Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dechriß'tr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Ausfall der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Saalsche Nachrichten erscheinen täglich nachmittags und können von jeder Postanstalt bezogen werden. Die Zeitung in Halle und in den Orten mit eigenen Betriebsstellen sowie bei Postbezug (ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 1.40, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1.60. — Anzeigenpreis: die 8spaltige 34 mm breite Nonpareillezeile 40 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.50. Bei Wiederholungen Rabatt mit festen Bedingungen. — Beilagen nach Gewicht. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. ⊕ Fischeckkonto: Leipzig 1864.

Nummer 64 — **Halle, Freitag den 21. März 1919** — **31. Jahrgang**

Schlesien und die tschecho-slowakischen Ansprüche.

Von Dr. Bruno Ablaß,
Mitglied der deutschen Nationalversammlung.

Wenn je ein Land deutscher Zunge berechtigten Anlaß und den tiefsten Ueberzeugung entspringenden Wunsch hat, sich in unwandelbarer Treue zum preußischen Staat und zum Reichsgedanken zu bekennen, dann ist es das Schlesierland. Die Monarchie ist versunken und abgelöst durch die dem Volkswillen entsprechende Republik; aber nichts wird imstande sein, aus dem Herzen des Schlesiers die glühende Verehrung zu Preußens größten Könige Friedrich II. zu verbannen, dem jenes Land so unendlich viel verdankt und dessen Name in ungebrochener Kraft fortlebt in dem ganzen Volksempfinden der Grenzprovinz als staatlicher Leitsatz für alle politische Betätigung im Verfassungsleben.

Von Eger über Teplitz und Reichenberg bis Troppau erstreckt sich ein Gürtel rein deutschen Landes, der sich nach Süden fortsetzt und Gebietsteile der jungen tschecho-slowakischen Republik umschließt. 3½ Millionen Deutsche des ehemaligen österreichischen Kaiserstaates in Böhmen, Mähren und Schlesien forderten mit aller Kraft und Inbrunst langgehegter Sehnsucht die Vereinigung mit den Stammesbrüdern des Deutschen Reiches nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker zur Volks- und Staatseinheit. Wollen unsere Feinde sich bekennen zu den Grundsätzen Wilsons, auf die sie sich vertraglich mit dem Deutschen Reiche in den bekannten 14 Punkten des amerikanischen Präsidenten geeinigt haben, dann können die Ansprüche der Deutschen jenseits der ehemaligen schwarzgelben Grenzpfähle nicht abgewiesen werden, nachdem schon bei den Wahlen das ganze Volk mit erdrückender Mehrheit aller Teile den Willen des Zusammenschlusses mit gebieterischer Stärke bekundet hat.

Das wichtigste der Länder der historischen böhmischen Krone ist das mit Naturschätzen reich gesegnete, fruchtbare und ungemein volkreiche Böhmen. Dort wohnen Deutsche und Tschechen fast durchweg in geschlossenen Siedelungsblöcken, so daß die Sprachgrenze zwischen beiden Volksteilen in kaum irgendwo verwischter Deutlichkeit verläuft. Man kann also sicherlich für Böhmen das nicht behaupten, was für Mähren in eingeschränktem Umfange vielleicht zutrifft, daß Deutsche und Tschechen durcheinandergemengt, beieinander wohnen oder größere, von dem anderen Volksteile umschlossene Sprachinseln bilden. Deshalb hat der tschecho-slowakische Staat keinerlei geschichtliches, völkisches oder moralisches Recht auf die Herrschaft über Deutsch-Böhmen, und wenn er trotzdem unter Ausnutzung der Schwäche des Gegners durch gewaltsame Besetzung und Unterdrückung des deutschen Stammgebietes die Friedenskonferenz vor vollendete Tatsachen stellen wird, so tritt er das Recht mit Füßen. Man kann es begreifen und muß es mit Genugtuung begrüßen, daß sich unsere deutschen Brüder in Böhmen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen Gewalthandlungen mannhaft wehren, die ihre unveräußerlichen Menschheitsrechte schwäche verletzen.

Aber nicht nur auf Deutsch-Böhmen, sondern sogar auf einzelne schlesische Teile des Deutschen Reiches wirft die Nachbarrepublik ihre begehrlichen Blicke, und hierbei erweist sie sich als die gelehrige Schülerin eines anderen neuerstandenen Staates, der in schmählem Undank, unter Ausnützung der von Deutschland begangenen Fehler eine räuberische Gewaltpolitik treibt, die schwere Folgen für die Zukunft zeitigen muß, weil sie sich von jedem Gedanken einer Versöhnung der Völker und der Anerkennung des Rechts fernhält. Polen, dessen Verlangen auf staatliche Selbständigkeit zuerst Deutschland rückhaltlos Rechnung getragen hat, ist eingefallen in deutsches Staatsgebiet mit dem unverhüllten Begehren, sich im Wege brutaler Gewalt wertvolle Teile des deutschen Nachbarreiches anzueignen. Insbesondere erhebt die polnische Republik Ansprüche auf das reiche oberschlesische Kohlengebiet, das sich als eine der größten Lebensnotwendigkeiten des Deutschen Reiches darstellt.

Hier beginnt nun die Eifersucht der tschecho-slowakischen Republik gegen Polen wirksam in die Erscheinung zu treten. Polen plant die Schaffung einer einheimischen Industrie innerhalb seiner Landesgrenzen, und dazu wünscht es den Besitz Oberschlesiens, durch den es im Kohlenbezuge für die wichtigsten Zweige seiner Volkswirtschaft vom Deutschen Reiche ganz unabhängig werden würde. Polen würde aber alsdann feinerseits der tschecho-slowakischen Republik von den oberschlesischen Kohlenschätzen nichts zur Verfügung stellen, weil es in ihr den größten Nebenbuhler in der Schaffung einer selbständigen Industrie erblickt, auf die auch die Tschechen ausgehen. Diese wiederum besitzen zwar ergiebige Braunkohlenlager und im Osten ihres Staates auch Steinkohlengruben, die sich aber für bestimmte Arten und Formen industrieller Betätigung nicht eignen. Vom Deutschen Reiche, das den Tschechen nicht feindselig gegenübersteht, würden sie stets Kohlen aus Oberschlesien geliefert erhalten, nicht aber von den Polen. Können sich also diese mit Erfolg für die Dauer in den Besitz der oberschlesischen Bergwerke setzen, dann wollen die Tschechen im Wege gleicher Gewaltpolitik unter Bruch jeden Rechtes sich das niederschlesische Kohlengebiet aneignen, dessen Erträgnisse Deutschland für sich selbst brauchen würde, wenn es Oberschlesiens verlustig ginge, so daß es dann an die Tschechen nicht gelangend abgeben könnte. Gelänge den Tschechen ihr Plan, dann würde nicht nur Schlesien, sondern ganz Deutschland eines Teiles seiner größten und wichtigsten Bodenschätze für immer beraubt und zum Zusammenbruch seiner ehedem blühenden Industrie für immer verurteilt werden. Dann aber wollen sich die Tschechen auch der Grafschaft Glatz bemächtigen und das herrliche Schreiberhau im Riesengebirge sich aneignen, damit sie die einzige große Heerstraße über das Gebirge in ihrer Gewalt haben.

Das sind Ausblicke von einer furchtbaren Tragweite, die uns das Auge schärfen sollen für die schweren Bedrohungen, denen wir insbesondere durch die Begehrlichkeit des mach- und beutelüsternen Polentums ausgesetzt sind. Hier gilt es, alle Kraft einzusetzen und bei den Friedensverhandlungen klarzustellen, daß keine Macht der Erde befugt ist, uns die uns von rechtswegen gebührenden Landesteile zu rauben, zumal da wir sonst der Not, dem Elend und dem Verderben preisgegeben wären. Schlesien will und muß deutsch bleiben in allen seinen Teilen. Deutschland wird aber auch seinen Streit, sondern christliche Verständigung mit dem tschecho-slowakischen Nachbarstaate, dessen wirtschaftliche Entwicklung im Wege freien Handelsverkehrs zu fördern eine wichtige Friedensaufgabe für uns darstellen wird. Dazu aber gehört die Anerkennung des Naturrechtes der Deutschen in Böhmen, den staatlichen Anschluß an das Deutsche Reich zu finden, denn es angehören darf nach Abstammung, Sprache, Gesittung und Selbstbestimmung. Die Deutschen im Sudetenlande sind ein Teil des deutschen Volkes und werden sich niemals unter das Joch eines wesensfremden Staats beugen. Hocherhoben tragen sie ihr Haupt in deutschem Stolze, den das Unglück nicht zu beugen vermocht hat. Am 28. Januar 1849 erklärte Ludwig Uhland in der Paulskirche zu Frankfurt: „Manchmal, wenn in diesem Saale österreichische Abgeordnete sprachen, und wenn sie gar nicht in meinem Sinne redeten, war mir doch, als ob ich eine Stimme von den Tiroler Bergen vernehme oder das Adriatische Meer rauschen höre. Wie verengt sich unser Gesichtskreis, wenn Oesterreich von uns ausgeschieden ist! Die westlichen Hochgebirge weichen zurück, die wolke und breite Donau spiegelt nicht mehr deutsche Ufer." Zu den Besten deutschen Stammes aber zählen die Deutschböhmen, mit denen schon längst ein unlösbares Band treuer Stammesgemeinschaft das Schlesierland verbindet. Der Kamm der stolzen Riesengebirgskette darf nicht mehr die Scheidelinie zwischen deutschen Brüdern bilden.

Erzberger über die polnische Gefahr.

B. Berlin, 21. März. Reichsminister Erzberger empfing ein Redaktionsmitglied der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" und äußerte sich ihm gegenüber über die polnische Angelegenheit, insbesondere auch über die Landung polnischer Truppen in Danzig, von der die Franzosen erhofften, daß sie im deutschen Osten Unruhe und Kämpfe erregen und so eine dauernde Schwächung des Deutschen Reiches herbeiführen würden. Herr Erzberger führte u. a. aus: Die Landung polnischer Truppen in Danzig müßte zur unmittelbaren Folge haben, daß die reindeutsche Stadt Danzig dem polnischen Reiche einverleibt würde. Dem würden die Deutschen sich widersetzen. Die von den beiden Polen aufgehetzten Kassuben würden in Ostpreußen Aufstandsversuche machen, und die verdrängten polnischen Einwohner der Allensteiner Gegend würden zu den Waffen greifen, die überall bereits von den Polen verteilt sind. In den bis jetzt friedlichen Provinzen, die durch Jahrhunderte hindurch mit dem Deutschen Reiche verbunden sind, würde die Flamme des Aufruhrs und des Krieges wüten. Jede deutsche Regierung würde verbrecherisch am eigenen Volke handeln, wenn sie in dieser Angelegenheit den durch keinen Rechtstitel begründeten Vorgehen der Alliierten nachkommen würde. Herr Erzberger berief sich da mit Recht auf den Punkt 13 in der Wilsonschen Botschaft vom 11. Februar 1918. Die deutsche Regierung, so meinte der Minister, hätte die Pflicht, durch Verweigerung der polnischen Truppenlandungen in Danzig leichtest zu dokumentieren, daß sie diesen Boden nicht zu verlassen gedenke. Es müsse der Friedenskonferenz überlassen werden, über die Ansprüche Polens und über die Art zu entscheiden, wie Polen nach Artikel 13 der Wilson-Botschaft einen freien und sicheren Zugang zum Meere erhalten soll.

Die verhinderte Ausfahrt der Lebensmittelschiffe.

Die Lage ist noch ungeklärt. Der „Post Ztg." zufolge hätten sich bei den gestern zwischen der Handelsschiffahrt und Gewerbe und dem Deutschen Seemannsbund geführten Verhandlungen die Führer des Seemannsbundes einem gewissen Entgegenkommen nicht abgeneigt gezeigt. Wie ferner der Seemannsbund mitteilt, wäre die Reichsregierung durch Vermittlung einer amtlichen Stelle drahtlos ersucht worden, bei der Entente nochmals in der Besatzungsfrage vorstellig zu werden, um wenigstens zu erreichen, daß ein Teil der Besatzungen an Bord bleiben könne.

Inzwischen dauern die Bemühungen fort, die Seeleute durch die Erinnerung an ihre Verantwortung umzustimmen. In Hamburg wenden sich die sozialdemokratische Partei, das Gewerkschaftskartell, die Kommandantur des Soldatenrats und der Kommandant von Groß-Hamburg an die Seeleute, sich der ungeheuren Verantwortung für die Ernährung des ganzen Volkes bewußt zu sein und die Schiffe heraufzubringen. Alle Sicherheitsmannschaften und Truppen Groß-Hamburgs ständen zum Schutze der Seeleute geschlossen bereit, wenn unverantwortliche Elemente die Lebensmittelschiffe mit Gewalt am Auslaufen verhindern wollten.

Die schlesische Entscheidung scheint von den heute in Hamburg stattfindenden Verhandlungen abzuhängen, über die wir folgende eigene Meldung erhalten:

B. Berlin, 21. März. Gestern am Spätnachmittag haben in Hamburg noch zwei Schiffe ausfahren sollen. Dieser Versuch ist aber mißlungen, weil bis auf drei Mann alle Maschinisten von Bord gegangen waren. Die Leute erklärten, sie wollten erst das Ergebnis der heute früh im Zirkus Busch stattfindenden Versammlung abwarten. In dieser Versammlung werden auch Vertreter der Behörden das Wort ergreifen. Gelingt es, die Schwierigkeiten zu beheben, dann werden die Dampfer „Patricia" und „Cleveland" sofort in See gehen. Auch die Dampfer „Oberbürgermeister Schröder" und „Oberbürgermeister Melle" wollten gestern abend die Ausreise nach Liverpool antreten. Sie wurden aber von Angehörigen des Seemannsbundes daran verhindert.

Auch in Bremen herrscht der Seemannsbund. Gestern abend wurde gemeldet, alle augenblicklich seeklaren Schiffe des Norddeutschen Lloyd seien zur sofortigen Ausfahrt bereit. Sie seien für die Ueberfahrt vollkommen ausgerüstet und sogar schon mit Kohlen versehen. Die Ausfahrt ist aber nicht möglich, denn in einer gestern vom Seemannsbund einberufenen Versammlung von Bremer Seeleuten aller Chargen wurde beschlossen, die Schiffe aufkeinen Fall an England auszuliefern und sie nur ausfahren zu lassen, wenn die Besatzungen die Zusicherungen bekommen, daß die Mannschaft an Bord verbleibt.

In Stettin werden die auf Grund des Lebensmittel-Abkommens mit der Entente abvermietete deutschen Schiffe mit aller Beschleunigung zur Ausfahrt fertiggestellt.

Der abgesagte Generalstreik.

B. Berlin, 21. März. Die „Nationalzeitung" hatte bereits dieser Tage erklärt, daß der Generalstreik, der Ende März ausbrechen sollte, abgesagt worden sei. Die „Freiheit" erklärt dazu, daß ihr von alledem „gar nichts" bekannt sei; derlei Absichten hätten niemals bestanden. — Nach unserer Kenntnis haben sie aber wohl bestanden. Es ist in Großberlin sehr eifrig für diesen Generalstreik agitiert worden. Wenn man neuerdings verzichtet zu haben scheint, so ist es wohl die Folge des gerade von der „Freiheit" viel geschmähten, von allen ruhigen Bürgern aber so Wohltat empfundenen Noskischen Vorgehens.

Herr Emil Eichhorn richtete von Braunschweig aus an das „Berliner Tageblatt" einen Brief, in dem er sich über die „Lügen" beschwert, die fort und fort in den Blättern gegen ihn ausgestreut werden. Er habe seit Wochen Braunschweig nicht verlassen. Gleichzeitig beklagt sich dieser würdige Herr darüber, daß in seiner Abwesenheit seine Berliner Wohnung geplündert worden sei. Was er Plündern zu nennen beliebt, war in diesem Falle eine sehr begreifliche, weil auch sehr erfolgreiche Haussuchung.

Berlin hat seit gestern einen unabhängigen Stadtverordnetenvorsteher. Zu der gestrigen Stadtverordnetensitzung, der ersten nach den Neuwahlen, wurde der bekannte Führer der Unabhängigen, Dr. Wendt, zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt.

Der französische Raubzug gegen Baden.

Bei der Beratung des neuen Verfassungsentwurfes in der badischen Landesversammlung führte der Minister des Innern Dr. Haas aus:

Wir werden in jeder Weise dagegen protestieren, daß badisches Gebiet von Frankreich annektiert wird. Wir haben Grund, anzunehmen, daß Frankreich die Absicht hat, das Kehler Gebiet zu annektieren. (Lebhaftes Hört, hört! und Niemals!) Wir haben vor aller Welt dagegen protestiert, daß dieses Land, in dem kein Mensch anders als deutsch spricht, von Deutschland abgetrennt wird. Im „Journal" wurde dieser Tage anerkannt, es sei richtig, daß Recht deutsch sei, der Kehler Hafen müßte aber in irgendeiner Form an Straßburg angegliedert werden. Straßburg braucht den Kehler Hafen. Das ist uns ein Beweis, daß es sich um einen Raubzug handelt. (Sehr richtig!) Wir werden immer dagegen protestieren. Französische Blätter haben entgegen den Waffenstillstandsbedingungen und den 14 Punkten Wilsons die Absicht geäußert, den Rhein von Basel bis Mannheim dauernd unter französische Kontrolle zu stellen. (Lebhaftes Hört, hört! und Niemals! auf allen Bänken des Hauses.) Wenn Frankreich auf seinem Anspruch beharrt, müssen wir vor der ganzen Welt sagen: „Wir sind belogen und betrogen worden!" (Lebhafter Beifall im ganzen Hause.)

Die österreichische Frage.

Von unserer Berliner Redaktion.

Aus Paris läßt sich die „Deutsche Allgem. Ztg." berichten: Der Hauptausschuß für die Gebietsangelegenheiten der Konferenz in der österreichischen Frage hatte eine Formel vorgeschlagen, welche Deutschland verpflichtet, die „Unabhängigkeit" Deutschösterreichs zu achten. Immer deutlicher zeigt sich, daß die Errichtung eines selbständigen deutschösterreichischen Staates als Kompromißlösung von der Diplomatie der Entente in Anspruch genommen wird. Auch Italien scheint sich nunmehr der Auffassung der Franzosen angeschlossen zu haben.

Die „Deutsche Allgem. Ztg." nimmt diese Pariser Meldung zum Anlaß, ernst, wirbig und nachdrücklich über die deutsche Schicksalsfrage „Großdeutsch oder Kleindeutsch?" zu schreiben. Die Zeitung hat ganz recht, wenn sie erklärt, die Deutschen im Reiche wie in Oesterreich würden die Kraft, sich von ihrem tiefen Fall wieder zu erheben, nur gewinnen, wenn sie zusammenstehen. Es ist deutsche Pflicht, im Augenblick nicht die Schuld zu den Schuß zu legen, sondern der sehr energischen Entente-Agitation entgegenzuwirken. Dennoch möchten wir glauben, daß der Pariser Korrespondent, der die Angelegenheit als bereits entschieden ansieht, das Opfer seines Milieus geworden ist, wie die meisten Pariser und Berner Korrespondenten, die uns in den letzten Wochen über diese Dinge ähnlich unterrichteten. Staatskanzler Dr. Renner hat erst dieser Tage dem Wiener Vertreter der „Vossischen Zeitung" erklärt, daß Italien nach wie vor der Anschlußidee freundlich gegenüberstehe. Das entspricht auch durchaus unseren eigenen Informationen. Zu der Haltung der Wiener liberalen Großpresse, die sich neuerdings unter dem Einfluß der bekannten Strömungen wieder lebhaft für die Neutralisierung verwendet, bemerkt Dr. Renner: Wir haben seit Monaten schon in Wien Vertreter der Ententestaaten. Jedes Mitglied der Ententemission weiß, daß bei den letzten Wahlen die von dieser Presse aufgestellten Kandidaten kaum ein Zwanzigstel der abgegebenen Stimmen erhalten haben. Außerhalb Wiens gilt ihr geistiger Einfluß viel, ihr politischer beinahe gar nichts. Gleichwohl bleibt Kaiser Karl, obwohl die deutsch-österreichische Regierung ihn immer wieder einladet, das Land zu verlassen, ruhig in Eckersdau. Er hat auch noch einen richtiggehenden Flügelkahlstanzen, und dieser hat der Schweizer Telegraphen-Information im Auf rage Kaiser Karls dieser Tage läßt erklären müssen, Kaiser Karl habe bei dem Bundesrat in Bern weder um seine Einreise, noch um einen Aufenthalt in der Schweiz nachgesucht. Der Kaiser hat nicht die Absicht, Eckersdau zu verlassen.

Die Unzufriedenheit im „befreiten" Elsaß.

Aus dem Elsaß wird uns berichtet:

Während in den linksrheinischen Gebieten unverantwortliche Kreise für die Loslösung des Rheinlandes von Deutschland Propaganda machen, pries sich in Elsaß-Lothringen ein gegenteiliger Prozeß ab. Franzosen sowohl wie Elsässern ist es nach dreimonatlicher Zusammenarbeit klar geworden, daß sich die Reichslande nicht in der Weise weiterregieren lassen, wie es von den Franzosen bisher geschehen ist. Bislang hat man die „zurückgewonnenen Provinzen" nicht anders behandelt, wie irgend ein französisches Departement, in dem sich die Departementsverwalter für jeden Verwaltungsschritt die Direktiven aus Paris holen müssen. Das „Journal d'Alsace", das schon Jahre vor dem Kriege für die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Frankreich eingetreten ist, erkennt diesen Mangel ebenfalls an und schreibt: „Die Lage verschlimmert sich von Tag zu Tag, die Wurzel des Uebels ist die Abhängigkeit der Verwaltung von Paris. Es fehlt ein Mann, der die Vollmacht hat, selbständig von sich aus, ohne in Paris stets anfragen zu müssen, zu handeln. Was uns not tut, sind nicht Männer, sondern ein Mann". Bemerkenswert ist, daß diese Ansicht nicht nur von dem elsässischen Blatte verbreitet wird, sondern auch von führenden französischen Blättern, weil man in Frankreich fürchtet, daß die Unzufriedenheit in den „befreiten Gebieten" allzusehr um sich greift und diese dann für alle Zeiten verloren gehen könnten. Man verlangt also ein autonomes Elsaß und die Führung dieser Frage hat ohne Zweifel die elsässische Zentrumspartei an sich gerissen, die, außerordentlich straff organisiert, die größte politische Macht im Lande darstellt. Sie ist die erste Partei, die jetzt mit einem durchaus klaren und unmißverständlichen Programm an die Franzosen herangetreten ist, und das Interessante ist dabei, daß sie in diesem Programm dabei verlangt, was sie unter deutscher Herrschaft längst besessen hat: religiöse Grundlage der Schule, unbedingt religiöse Freiheit, Garantie für Rechte und Tradition der Religionsgemeinschaften, also unter keinen Umständen Trennung von Staat und Kirche, die völlige Aufrechterhaltung des in Deutschland selbstverständlichen Arbeiterschutzes und der Versicherungsgesetzgebung und endlich die Freiheit der deutschen Sprache neben der französischen. Geht dieses Programm in Erfüllung, und angesichts der Verhältnisse darf man kaum daran zweifeln, dann ist es mit dem Bangalisismus im Elsaß ein für allemal vorbei und dem Alsaß-Lothringischen Partikularismus Tür und Tor geöffnet. Die kritische Stimmung der elsässischen Bevölkerung läßt ein langes Hinhalten nicht mehr zu und man darf deshalb gespannt sein, wie die Dinge jenseits des Rheins sich entwickeln werden.

Die bolschewistische Gefahr.

B. Amerikanische Blätter besprechen in alarmierenden Leitartikeln das Anwachsen des Bolschewismus in vielen Staaten der Union. Im ganzen wird die Zahl der bolschewistischen Agitatoren in der Union auf 15 bis 15 000 geschätzt. Verseucht sind hauptsächlich Neuyork, Pennsylvanien, Indiana, Illinois und Michigan.

*

Die Erfolge der weißen Garden Estlands und Livlands beunruhigen die Sowjetregierung, da Petersburg von Süden und Norden stark bedroht ist. Simonjew verweist in der „Prawda" auf die moralische Wirkung, welche der Fall Petersburgs hervorrufen würde, und fordert die Regierung zur schleunigen Hilfeleistung auf. Die in Petersburg lebenden 300 000 bewaffneten Arbeiter müßten für den Notfall militärisch geschult werden. Trotzky hat die allgemeine Mobilisierung aller Jahresklassen bis zum 46. Lebensjahre angeordnet.

Das neue sächsische Ministerium.

In der sächsischen Volkskammer stellte gestern Ministerpräsident Dr. Gradnauer das von ihm umgebildete neue Ministerium vor, das sich folgendermaßen zusammensetzt: Präsidium und Aeußeres: Gradnauer; Inneres: Uhlig; Militärwesen: Neuring; Finanzen: Nitzsche; Kultus: Buck; Arbeiten: Heldt; Justiz: Harnisch; Wirtschaft: Schwarz. Sämtliche Minister sind Mehrheitssozialisten.

Kultusminister Hänisch über Religion als Privatsache.

In einem „offenen Brief", der durch Vermittlung des Evangelisch-Sozialen Presbyterbundes in Halle in die Oeffentlichkeit kam, forderte Superintendent Hobbing-Delitzsch den Kultusminister Haenisch auf, den Satz des Erfurter Programms: „Religion ist Privatsache" zum alten Eisen zu werfen. Darauf hat der Minister mit einem Briefe geantwortet, in dem er sich auf eine frühere Rede von ihm bezieht und darauf verweist, daß er der Auffassung des Geistlichen nicht so fern stehe. Er sagt weiter:

Finde ich in christlichen Kreisen Unterstützung bei der Arbeit am Wiederaufbau unseres so tief zerrütteten Volkslebens, dann will ich die dargebotene Hand gewiß mit Freuden ergreifen. Wir werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0001

penke ich, trotz mancher Gegensätze ein gutes Stück Wegs zusammen gehen können. Der Satz des sozialdemokratischen Parteiprogramms, der vom Staat die Erklärung der Religion zur Privatsache verlangt, ist vielfach mißverstanden und, wie ich gerne zugeben will, auch von manchen Sozialisten selbst zu antireligiöser Propaganda mißbraucht worden. Richtig aufgefaßt will er nichts anderes, als die Beseitigung jeder Art von Gewissenszwang. Aber Sie haben recht: Er ist in seiner Formulierung zu negativ, seine positive Ergänzung wäre recht heilsam.

Die Annahme der preußischen Reichverfassung und die preußische Zukunft.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

B. Berlin, 20. März.

Nun hat auch Preußen seine provisorische Verfassung: einmütig, bei einer Enthaltung der Unabhängigen, hat die Landesversammlung sie heute in zweiter und dritter Lesung angenommen. Die Unabhängigen hatten einen originellen Grund für ihre Ablehnung: die Errungenschaften der Revolution seien in dieser Verfassung nicht verankert, das Rätesystem nicht als höchste Kontrollinstanz eingeführt. Damit, so verkündete Herr Rosenfeld, ohne zu erörtern, ob dieser Verfassung ihr Fundament, worauf man wieder einmal ersehen kann, daß die Grenze zwischen Spartakus und den Unabhängigen, sofern überhaupt eine vorhanden war, mehr und mehr sich verwischt.

Die Aussprache, die der Verabschiedung des Verfassungsentwurfes vorausging, war kurz und nicht weiter belangreich. Man unterhielt sich im wesentlichen darüber, ob, wie die beiden Parteien der Rechten wollten, ein Staatspräsident zu erkühren sei, oder ob und unter welchen Modalitäten seine Beigesellen. Den Ministerpräsidenten anzuvertrauen seien. Schließlich wurde an den Verfassungsentwurfen, die der Ausschuß getroffen hatte, doch nichts geändert. In einem Punkte ging man über die Ausschußbeschlüsse hinaus: Die Gerechtsame, die bislang dem König von Preußen als summus episcopus vorbehalten waren, werden künftighin von drei Staatsministern evangelischen Glaubens ausgeübt sein.

Hernach, nach der Annahme der provisorischen Verfassung durch die Konstituante, begab sich, was wir auch in Weimar schon erlebt hatten: Ministerpräsident Hirsch gab der Genugtuung Ausdruck, daß die Rückkehr zur Legalität nunmehr vollzogen sei, und legte er und seiner Kollegen Aemter in die Hände der souveränen Versammlung zurück. Präsident Leinert gab, dem nach der preußischen Verfassung in dem Punkte größere Rechte gewährt worden sind, als seinem Vorgänger in der Nationalversammlung, bat die Minister, ihre Aemter einstweilen weiter zu versehen. Nur in einem Stück unterschied sich dieser Vorgang von dem Weimarer: als dort die Regierung der Volksbeauftragten abdankte, standen ihre stimmen Nachfolger schon vor der Tür. In Preußen ist man noch immer nicht so weit, wenngleich man in den Kreisen der Mehrheit hofft, daß es möglich sein wird, die Gründe für das Sträuben des Zentrums in den nächsten Tagen aus dem Wege zu räumen und verhängnisvolles Spiel mit den zwei Mehrheiten im Reiche und in Preußen zu vermeiden.

So schnell, wie man das anfangs geglaubt hatte, wird das preußische Parlament seine konstituierenden Arbeiten freilich nicht abschließen können. Auch in Preußen muß es einen Notetat geben, infolgedessen wird es auch noch zu einer umfangreichen Etatsaussprache kommen. Bei dieser Gelegenheit — voraussichtlich erst in der nächsten Woche — wird man reichlich Gelegenheit haben, die Auseinandersetzungen über die Eisenbahnfrage erleben. Dr. Südekum hat heute in seiner Eigenschaft als provisorischer Finanzminister angekündigt, die Uebergabe sämtlicher Staatsbahnen an das Reich sei beschlossene Sache. Diese Uebergabe soll nach dem Wege der Reichseinbauung erfolgen. Kommt man damit nicht zustande, so werde sie durch Reichsgesetzgebung zu vollziehen sein. Darauf hat dann sein Vorgänger im Amte, Herr Hergt, der Führer der Deutschnationalen, erklärt, seine Freunde würden auf diese Dinge bei der Etatsaussprache zurückkommen. Das ist menschlich verständlich. Wer immer noch daran hofft, Preußen als das eigentliche Fernstück und den Hauptmachtfaktor des Reiches in die neuen Verhältnisse hinüberzuretten, wird versuchen müssen, die Eisenbahn, die bislang das Rückgrat der Finanzen des preußischen Staates war, diesem zu erhalten.

Das alles gehört mit in den Zusammenhang der heute wieder besonders aktuell gewordenen Frage nach der Zukunft des preußischen Staates. Bleibt die Schlußjagd der Hohenzollern, ihres Beamtentums und ihrer Armee auch ohne die Hohenzollern im wesentlichen, wie sie war und obschon links und rechts die Feinde an ihr zerren, annoch ist, oder soll mit der Verfassung Ernst gemacht werden? Ueber diese Frage wird man sich morgen an Hand einer Anzahl von Interpellationen, die man neuerdings in vielleicht übertriebenem Purismus „formale Anfragen" nennt, in der Landesversammlung unterhalten.

Inzwischen hat in Weimar der Verfassungsausschuß heute bereits einen Beschluß gefaßt, der unter Umständen das Ende dieses Preußens bedeuten kann. Mit 16 Stimmen ist der Antrag des Mehrheitssozialisten Meerfeld angenommen worden, wonach die Neuordnung deutscher Freistaaten von der Nationalversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden kann. Der Beschluß ist dadurch zustandegekommen, daß auch die württembergischen Zentrumsabgeordneten, die ihm bisher zu widersprechen schienen, nun für ihn gestimmt haben. Dabei werden die neuerdings aufgetauchten Möglichkeiten, das württembergische Staatsgebiet durch Angliederung der schwäbischen Bezirk Bayerns abzurunden oder, wenn man will, auch zu vergrößern, nicht ganz ohne Einfluß gewesen sein. Schließlich befindet sich ja Bayern — zur Not müßte das freilich auch von Baden gelten — in einer ähnlichen Lage wie Preußen. Auch das jetzige Bayern ist in gewissem Sinne ein Kunstprodukt, und wenn es erst aus Aufteilen und Zerstückeln geht, kann leicht auch ihm seine Stunde schlagen. Jedenfalls spricht man in politischen Kreisen sehr ernsthaft davon, daß nun auch ein Staat Franken zur Mainlinie abgetrennt werden soll, den auch Koburg und Sachsen-Meiningen zu fallen würden. Somit wird es beim Finis Borussiae wohl nicht bleiben, und man darf nur wünschen, daß es auf dem neuen Wege nicht auch noch zu einem Finis Germaniae kommt.

Die Kapitalrentensteuer.

In dem neuen Steuerbukett, das nach der Osterpause der Nationalversammlung vorgelegt werden soll, wird die Kapitalrentensteuer die Hauptrolle spielen. Diese Steuer wird deshalb so einschneidend wirken, weil infolge der starken Verbreitung der Kriegsanleihen von ihr auch solche Volkskreise erfaßt werden, die vor dem Kriege keinerlei Rentenbesitz hatten. Die Kapitalrentensteuer soll mit 10 Prozent ohne jede Differenzierung zur Anwendung gelangen. Der Zinsertrag jedes prima erstklassigen Darlehns, die Zinsen von Geldern, die bei Banken, Sparkassen usw ausgeliehen sind, die Zinsen auf Hypotheken, Buchforderungen und Beteiligungen werden von der Steuer erfaßt werden. Dazu kommen die Kupons auf alle festverzinslichen Papiere, alle Dividenden, Lebrenten und Annuitäten. Die neue Steuer wird also den Zinsertrag jeder Art von ausgeliehenem Kapital erfassen. Die Rente, das arbeitslose Einkommen, soll an der Quelle erfaßt werden, wie dies von der sozialdemokratischen Partei schon seit langem verlangt wurde. Steuertechnisch kann man der Kapitalrentensteuer zwei gute Seiten nachsagen: sie wird es ermöglichen, die kommende Reichseinkommensteuer etwas milder zu gestalten, und sie wird ermöglichen, die Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe und damit die Aufsaugung eines erheblichen Teiles des arbeitenden Kapitals unnötig machen. Wir sagen: möglicherweise, denn ob die gewaltigen Lasten nicht doch die Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe notwendig machen werden, sieht noch dahin.

Eine folgenschwere Wirkung wird die neue Steuer auf den Geldmarkt ausüben: sie wird durch Herabdrückung der Verzinsung eine Verteuerung des Kredites zur Folge haben. Es läßt sich voraussagen, daß die Besitzer von festverzinslichen Papieren oder von Dividendenpapieren dazu übergehen werden, den Zinsertrag, den sie durch die Kapitalrentensteuer erleiden, dadurch wieder einzuholen, daß sie bei der Gewährung von neuen Krediten entsprechend höhere Zinssätze verlangen werden. Der Geldgeber wird nicht nur die 10 Prozent Kapitalrentensteuer auf den Kreditsuchenden abwälzen, er wird darüber hinaus den Zinssatz steigern. Der Wechsel- und Buchkredit, der Kredit auf dem Gebiete des Hypotheken- und Baumarktes wird eine Verteuerung erfahren. Das wird natürlich letzten Endes auf eine neue Steigerung der Mieten hinauskommen. Die Verteuerung des Kredites wird aber auch eine Verteuerung der Produktionskosten im Gefolge haben, denn der Fabrikant wird die erhöhte Zinslast in den Preis des Fabrikates mit hineinkalkulieren. In den vielen Urständen, die die Exportmöglichkeiten unserer Industrie gegenüber unseren Konkurrenzländern erschweren, wird der Verteuerung des Kredites hinzukommen. Zu befürchten ist ferner, daß die Kapitalrentensteuer die Anlage von Geldern in Staatsanleihen und anderen festverzinslichen Werten unbeliebt machen wird. Die Unterbringung neuer Anleihen des Reiches, der Bundesstaaten und der Städte dürfte durch die neue Steuer wesentlich erschwert werden. Es muß auch damit gerechnet werden, daß das Reich, die Bundesstaaten und die Städte, um ihre Anleihen unterzubringen, sich genötigt sehen werden, mit dem Zinssatz in die Höhe zu gehen. Denn um dem Sparer und Kapitalisten eine wirkliche Verzinsung von 5 Prozent zu gewähren, müßte ja der Zinssatz auf etwa 5½ Prozen in die Höhe gesetzt werden. Sollte die Gesamtheit sich nach dieser Richtung hin vollziehen, so würde der Staat von einer Tasche in die andere wirtschaften: er würde auf der einen Seite die Kapitalrentensteuer einnehmen und auf der anderen Seite aber einen erhöhten Zinssatz auf seine Anleihen zahlen müssen.

Kleine Chronik.

Zirkus Sarrasani.

Zu der kürzlich durch die Blätter gegangenen Notiz von den Schwierigkeiten, in die der bekannte Zirkus Stosch-Sarrasani in Dresden geraten sei, weil Krankheit der Besitzer der Raubtiere vernichtet habe, schreibt uns die Zirkusleitung: Sarrasanis gewaltiger Raubtierbestand ist durch Rotzkrankheit vernichtet. Auch von den Pferden mußten mehrere als rotzkrank getötet werden. Trotzdem ist die Einstellung des Betriebes weder erfolgt noch zu befürchten, da einerseits der gesund gebliebene Pferdebestand noch immer glänzende Dressuren erlaubt, andererseits durch vermehrte artistische Darbietungen und durch großartige Ausstattungsstücke besonders viel geboten werden soll. Auch der Wanderbetrieb soll wieder aufleben.

Eine Stadt unter dem Hammer.

Die Stadt Shaftesbury in Dorset, ein uralter englischer Ort mit 2500 Einwohnern, wird in den nächsten Tagen, wie er liegt und steht, an den Meistbietenden versteigert werden. Die sämtlichen Häuser der Stadt gehörten, wie dies ja bei der ungeheuren Ausdehnung des Hausgrundbesitzes in England vorkommt, dem Lord Stalbridge. Als im September 1918 der gesamte Besitz des Lords versteigert wurde, kaufte vorher auf privatem Wege ein bekannter Spekulant James White die Stadt für 1½ Millionen M. Von ihm erwarb eine Gruppe vermögender Bürger das Städtchen, aber auch sie wollen es nicht behalten, und so wird es öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

500 Kilometer Stundengeschwindigkeit?

Kürzlich verlautete, daß einem Pariser Ingenieur Rateau eine bedeutsame Erfindung auf dem Gebiete des Luftverkehrs geglückt sei. Der Kern der Erfindung liegt, wie weiter mitgeteilt wird, darin, ein Aufsteigen der Flugzeuge in dünnere Luftschichten zu ermöglichen. Bisher verlor der Motor in einer Höhe von 7000 Meter seine Kraft, weil die Stickstoffmenge im Zylinder versagte. Rateaus Erfindung besteht in einer Turbinenkonstruktion, die, durch Verbrennungsgase angetrieben, rund 3000 Umdrehungen in der Minute macht. Die Turbine treibt einen kleinen Zentrifugal-Ventilator, der die notwendige Luft zusammenpreßt. Auf diese Weise soll das Flugzeug in bisher unerhörte Höhen steigen und eine ungeheure Schnelligkeit erreichen. Der bedeutende französische Flugzeugbauer Bregnet meinte, daß damit eine Stundengeschwindigkeit von 500 Kilometer im Durchschnitt leicht erzielt werden könne. Wenn sich dies bewahrheitet, könnte man von Berlin nach München in weniger als rund ½ Stunden, von Berlin nach Leipzig in einer knapben halben Stunde, von Berlin nach Frankfurt in etwa einer Stunde kommen.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 20. März.

Einbruchsdiebstähle bei Nußbaum.

Der Heizer und Maschinist Richard Cronenburger und die Packerin Ida Haugk, beide früher im Warenhause Nußbaum beschäftigt, waren angeklagt und geständig, im April 1918 fortgesetzt Diebstähle bei Nußbaum ausgeführt zu haben. Am Sonntag, den 3. November wollen beide durch die Barfüßerstraße gekommen sein und die Kaufhaus die große Auslage offen gefunden haben; sie wollen dann durch die Tür in das Geschäftshaus gekommen sein in der Annahme, daß dort wohl eingedrochen sei. Sie fanden auch wirklich zwei Männer vor, den Arbeiter Franz Stahl, der 1915 vier Monate Fahrstuhlführer bei Nußbaum gewesen war und also die Verhältnisse kannte, und den Kellner Max Mahler, der früher im Walhalla und im Historie beschäftigt gewesen war, die sich am Abend vorher eingeschlichen und die Zeit benutzt hatten, einen Reisekorb und einen Handkoffer zu füllen mit allen möglichen Sachen, besonders Damentonsektion; die Firma Nußbaum berechnet den Wert der gestohlenen Sachen auf etwa 65 000 M., wovon etwa der größere Teil wieder der angeschafft werden konnte. Mahler hatte etwa 2000 M. in Leipzig und an anderen Orten verkauft, unterstützt von seiner Geliebten, der unverehelichten Johanna Tiz; bei seiner in Leipzig erfolgten Verhaftung wurden ihm 560 M. abgenommen. Hier in Halle hat er einige Waren an den Händler H. Fr. verkauft, der sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht haben sollte und zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt wurde, gegen die er Revision anmelden wird. Fr. kannte den Mahler aus dessen Tätigkeit im Walhalla und hatte kein Bedenken gehabt, die Sachen zu kaufen, da M. angegeben hatte, er sei jetzt Reisender für eine Hamburger Firma und verkaufe nun die übrig gebliebenen Sachen. Der Hehler waren noch angeklagt die Ehefrau und eine Tochter des Fr. (der jugendliche Sohn wurde freigesprochen). Mahler hatte am folgenden Sonntage, den 10 November, sich von St. die Schlüssel zum Eingange zu Nußbaum in der Barfüßerstraße geben lassen und dem Geschäft erneut einen Besuch abgestattet.

Das Gericht kam zu folgenden Urteilen: Cronenburger und Haugk erhielten je vier Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, drei Monate der Untersuchungshaft wurden als verbüßt angerechnet; die Hehlerin erhielt ein Jahr Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust, Mahler erhielt fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Die Ehefrau St. erhielt sechs Monate und die Tochter einen Monat Gefängnis. — Die drei zu Zuchthaus Verurteilten erklärten auf Befragen, die Strafe sofort antreten zu wollen.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Der Reichsbürgerrat.

(W. T. B.) Berlin, 21. März. Das Präsidium des Reichsbürgerrats teilt mit: Am 30. März findet im Herrenhause in Berlin die zweite Tagung des Reichsbürgerrates statt. In der bevorstehenden Tagung wird die endgültige Verfassung des Reichsbürgerrates festgestellt werden. Sie gewinnt dadurch eine ganz besondere Bedeutung, daß durch eine Reihe gleichinhaltlicher Anträge die Frage einer berufsständigen Vertretung Gegenstand ernstlicher Verhandlungen sein wird. Insbesondere durch die in Aussicht genommene Legalisierung der Arbeiterräte ist das Bürgertum in eine sich immer mehr entschiedener auswirkende Abwehr seiner einseitigen Zurückdrängung und einer Ausschaltung seiner wirtschaftlichen und kulturellen Interessen genötigt.

Das Berliner Stadtparlament.

(W. T. B.) Berlin, 21. März. Die Stadtverordnetenversammlung wählte den unabhängigen Sozialdemokraten Dr. Teul zum Vorsteher und nahm einen Antrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen an, der die baldige Sozialisierung hierfür reifer Betriebe verlangt.

Kaiser Wilhelms Geldforderungen.

B. Berlin, 21. März. (Eigene Meldung.) Durch die Blätter ging gestern eine Meldung des Weimarer Korrespondenzbüros, die unerfindlicherweise über die angebliche Geldnot Kaiser Wilhelms, der, um seinem holländischen Gastgeber nicht länger zur Last zu fallen, von der preußischen Regierung einen Betrag von 75 Millionen Mark verlangt, aber nur 600 000 M. bekommen habe. Diese Meldung ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, vollkommen falsch. Die Dinge liegen so, daß Kaiser Wilhelm noch vor der Beschlagnahme seines Privatvermögens, also vor dem 30. Nov. 1918, sich zunächst einmal 600 000 M. überweisen ließ. Diese sind ihm auch ohne weiteres ausgezahlt worden. Auch die Unabhängigen, die damals noch in der Regierung waren, haben dafür gestimmt. Im Dezember stellte Kaiser Wilhelm dann einen neuen Antrag, um in Holland einen Besitz zu erwerben. Ihm wurde darauf 1 Million in holländischen Gulden ausgezahlt. Die endgültige Regelung zwischen der Krone und dem preußischen Staate hat noch zu erfolgen. Davon, daß der Kaiser 75 Millionen verlangte, ist kein Wort wahr. Sein eigenes nicht unbeträchtliches Vermögen wird ihm zudem überhaupt nicht vorenthalten werden.

Ein falsches Gerücht.

Magdeburg, 21. März. Die Nachricht der französischen Presse, daß General von Armin ermordet worden sei, ist unzutreffend. Der General befindet sich zurzeit in Magdeburg wohl und munter.

Die neue Regierung in Bayern.

m München, 21 März. (Eigene Drahtmeldung.) In einer großen Mehrheitssozialistischen Massenversammlung in München sprachen gestern auch die neuen Minister. Ministerpräsident Hoffmann betonte vor allen Dingen den Willen der neuen Regierung, den Bürgerkrieg zu vermeiden. Die neue sozialistische Regierung wolle nichts als arbeiten. Das Problem der Gegenwart heiße nicht Parlament oder Räteregierung, sondern Parlament und daneben eine festgeregelte Mitarbeit der Räte — Der neue bayrische Militärminister Schneppenhorst erklärte gestern abend in einer Versammlung: Im Augenblick ist in Weimar für das Reich die Neubildung der Wehrmacht beschlossen worden. Nach Verhandlungen, die der Ministerrat heute gepflogen hat, haben wir uns auf den Standpunkt gestellt, daß wir diese Wehrmacht in Bayern nicht mitmachen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß wir abrüsten helfen und zwar so schnell als möglich, und daß der Zeitpunkt kommen muß, wo das Volk ohne Waffen nur mit geistigen Waffen kämpft.

Die polnische Grenze.

B. Rotterdam, 21. März. Dem gestrigen Bericht der Pariser Konferenz über die deutsch-polnische Grenze ist noch nachzutragen, daß sich Lloyd George gegen den Vorschlag, die polnische Grenze von 1772 wieder einzurichten, entschieden gewehrt hat. Er sagte: Man darf unter keinen Umständen eine deutsche Irredenta entstehen lassen und diese würden wir bestimmt im Gebiete östlich der Weichsel, das von Deutschen ziemlich stark bevölkert ist, bekommen. Der Entwurf der Kommission erkennt Polen einen Ausgang zur Ostsee zu und eine breite Strecke zu beiden Seiten der Weichsel zu, und läßt vorläufig das Gebiet von Allenstein aus, über dessen Schicksal eine Volksabstimmung zu entscheiden haben wird. Lloyd George wies darauf hin, daß das Recht der Benutzung der Weichsel und der Zwischenfahrt Danzig—Thorn—Warschau genügen dürfte, um den Polen auf ökonomischem Gebiet die Ueberlegenheit zu garantieren.

Kunst und Wissenschaft.

* Opernabend von Oskar Bolz und Walter Soomer. Solche Opernabende — das ist schon tausendmal ausgesprochen worden — haben wenig Sinn. Zumal wenn, wie geschehen, den üblichen Wagnerkrückchen allerhand böse Nummern aus gänzlich unbedeutenden italienischen Opern angehängt werden. Man verliert wirklich nichts, wenn man eine bestimmte Arie aus Donizettis „Der Renegat" oder Ponchiellis „Gioconda" oder Verdis „Ernani" usw nicht kennen lernt. Und wenn der Kunst ist gedient, daß Wertlosigkeiten unbrochen zu lassen. Unser Publikum scheint aber über diese Punkte anders zu denken. Oder waren es mehr die beiden ausführenden Künstler, welche die starke Anziehungskraft ausübten? ... Ein Tenor, wenn er nur einigermaßen Material in die Waglschale zu werfen hat, wird gegenüber einem Bariton immer leichteres Spiel haben. Walter Soomer, dessen Ruhm der Halle ausging, hinterließ gestern zudem jämmlich keinen allzu günstigen Eindruck. Das Organ hat leider in der Höhe doch wesentlich an Glanz und Fülle, sowie an Mühelosigkeit der Tonerzeugung verloren so daß die bekannte Schwierigkeit eines Bühnenhorizontes, die Arie „Holländer"-Arie und die Ansprache des Hans Sachs, nicht recht zürden und wirken wollten. Wie herrlich sang der Künstler gerade diese Sachen in früheren Jahren! Im übrigen will sich Herr Soomer jetzt wohl mehr dem Baßfach zuwenden, wenn man die Wahl der dritten Wagnerschen Premiere (Ansprache des Landgrafen aus „Tannhäuser") dahin deuten darf. Ausdrücklich sei hervorgehoben, daß der Künstler in Auffassung und Empfinden hervorragendes vot. — Oskar Bolz holte sich den Hauptertolg mit den Schmiedeliedern aus „Siegfried", hier kam sein hellgeläutertes Organ, seine glänzende Stimmkraft zu außerzeichneter Geltung und rissen alles mit. In Walthers Preislied und in dem Liebeslied aus der „Walküre" war der Sänger sichtlich bemüht, auch den zarten Empfindungen durch entsprechende Dynamik des Tones gerecht zu werden, was ihm zum größten Teil auch gelang. Für die italienische Musik schien Herr Bolz besonders viel übrig zu haben, worauf seine ganze Schulung hindeutete. Es

konnte auch hier der Erfolg nicht ausbleiben — Am Blüthner begleitete Werner Ladwig technisch gewandt, doch konnte er durchweg die Sänger mehr stützen, mehr tragen. Paul Klanert.

* Der Sänger des deutschen Kommersbuches. Im Pfarrhaus zu Heckenbeck bei Gandersheim starb am 20. März 1860 ein 82jähriger Greis, halb taub, halb blind, seit Monaten gelähmt, aber bis zum Ende frischen Geistes und warmen Herzens: Albert Methfessel, der Liederfänger des deutschen Kommersbuches, der Meister, in dem sich die Musik des deutschen Studentenliedes verkörpert. Es sind einfache, volkstümlich schlichte Weisen, die das Andenken Methfessels noch heute lebendig erhalten. Lieder wie „Hinaus ins die Ferne", „Stimmt an mit hellem hohen Klang", „Der Gott, der Eisen wachsen ließ" und unzählige andere erschallen fast ungesucht und ungewollt von jugendlichen Lippen in frischer Begeisterung. Methfessels Kommersbuch ist aus der Stimmung der deutschen Romantik und aus dem Anschauung der Befreiungskriege entstanden. Es ist die volkstümliche Blüte jener klassischen Zeit des deutschen Liedes, die in den Werken Schuberts und Webers gipfelte. Ein glückliches Geschick ließ in einem einfachen Musiker den Meister erstehen, der die Strömungen der Zeit zu diesem köstlichen Schatz unseres Volkstums zusammenfaßte.

* Das gefährdete Burgtheater. Die Regierung der österreichischen Republik hat den beiden früheren Wiener Hofbühnen bisher keinen Ersatz für den Zuschuß aus der kaiserlichen Zivilliste bieten können. Da somit der Fortbestand der beiden berühmten Theater ernstlich gefährdet ist, fordern Künstler und Angestellte in einem Aufruf die Selbstverwaltung und die Gewährung einer einmaligen Beihilfe, die aus Mitteln des Bundes sich dem noch nicht angeschlossen. Die österreichische Nationalversammlung wird sich in den nächsten Tagen mit dieser Frage beschäftigen.

**. Der schiefe Turm des Magdeburger Domes. Der Südturm des Westbaues des Domes hängt so deutlich nach Süden über, daß er als ein halbes Wunder. Wann und wie dieses Unglück bei dem Bauwerk eingetreten ist, darüber sind irgendwelche Nachrichten nicht erhalten und gekommen. Kun hat Baurat Hänel nach der „Kunstchronik" Untersuchungen über die Frage angestellt und dabei ziemlich sicher bestimmt, wann sich der Turm nach Süden überneigte. Zwischen 1330 und 1310 war der Südturm nachgeholt worden. Der Baumeister hat wohl in der Besorgnis, daß ihm die dicht vor dem Turm stehende runde Kirche des heiligen Nicolaus in die Gruft des Turmes hineinrutschen könne, seine Grundmauern nicht tief genug eingesenkt oder nicht breit genug hergestellt, und so hat sich dieser nachgeholte Turm, als er schon sein drittes Geschoß erbauten hatte, auf die Seite geneigt. Dies dürfte nicht allzu lange nach 1310 eingetreten sein.

* Eine neue elektrische Lampe. Das Ideal der Beleuchtungstechniker und der ihnen vorarbeitenden Vertreter der Wissenschaft ist und bleibt die Erzeugung von Licht ohne Wärme. Alle unsere gewöhnlichen Lampen, auch die von neuester und bester Art, besitzen eine sogenannte Temperaturstrahlung, bei der die Entsendung von Licht mit der Erhitzung eines Körpers auf eine mehr oder weniger hohe Temperatur verbunden ist. Abgesehen von anderen Unzuträglichkeiten bedeutet dieser Umstand eine große Energieverschwendung, weil die Erzeugung der Wärme nicht beabsichtigt ist und die Lichterzeugung entsprechend schädigt. Es gibt nun freilich schon seit einiger Zeit Beleuchtungskörper, die bei der zweiten Art der Strahlung, der Fluoreszenzen Lichtzerstäubung, erscheinen, also Licht ohne Wärme geben, darunter das aus Schwefelsenkerz zuweilen in langen Röhren vorgeführte Moorelicht und die noch bekanntere Quecksilberdampflampe. Leider sind beide Arten für eigentliche Beleuchtungszwecke nicht verwendbar wegen ihres schwachen und vor allen Dingen von der gewöhnlichen Färbung ins rahmweichlichen blauen und grünen Sichtes. Außer zu Reklamezwecken dienen sie hauptsächlich in der Photographie und für Hellzwecke wie die bekannte künstliche Höhensonne. Eine neue Lampe dieser Gruppe, die Dr. Schütt in der Wochenschrift „Umschau" beschreibt, benutzt das Neon, eins der seit neuerdings in der Luft neu entdeckten Gase, das in der Industrie bei der Verflüssigung der Luft nebenher gewonnen wird. Es ist jetzt zur Herstellung von Neonbogenlampen benutzt worden, die ein Licht von einer rosa Farbe geben. Für gewöhnliche Beleuchtung werden auch sie nicht verwendbar sein, dagegen besonders gut als Signallampen, da die roten Strahlen den Nebel besser durchdringen, ferner für ähnliche Zwecke in Theatern, Eisenbahnen, Tunnels, Bergwerken, als Nachtbeleuchtung in Krankenhäusern und ganz vortrefflich in Dunkelkammern der Photographen. Die Lampen brennen äußerst billig und sparsam.

* Afrikanische Leckerbissen. Eine englische Forschungsreisende erzählt in ihren Reiseerinnerungen aus Zentral-Afrika von mancherlei sehr eigenartigen Gerichten, die in der afrikanischen Kochkunst üblich sind. In Europa werden sich diese Küchenzettel allerdings kaum einbürgern können, es fehlt dazu nicht nur an den nötigen „Rohstoffen", sondern in erster Linie auch an dem entsprechenden Geschmack. Unter den Leistungen der Kochkunst des schwarzen Erdteils fand die Engländerin an manchen Speisen sogar Behagen. Besonders sagten ihr zu gebackene Elefantenschinken, geröstete Rhinozerosfüße, gekochte Nilpferdzunge — sie muß nicht weniger als 48 Stunden in der Pfanne bleiben, wenn sie recht schön zart schmecken soll — dann gerösteter junger Elefant und geröstete Affe. Einmal wurde ihr auch größtes Wasserratte vorgesetzt, der Schwanz, Kopf und alles war in einem Stück gekocht und wurde im ganzen serviert: ein Häuptling, der die Forschungsreisende ganz besonders erfreuen und ehren wollte, traktierte sie sogar mit einem Ragout, das aus Tausenden von weißen Ameisen zubereitet war und bei dem die Ameisen in ihrem eigenen Fette geschmort waren. Dieses Ameisenragout scheint nun allerdings nicht den Beifall der sonst der afrikanischen Küche nicht ganz abgeneigten englischen Dame gefunden zu haben. Auch ein anderes Spezialgericht der mittelafrikanischen Küche, nämlich mit Fett gekochtes Gras, fand nicht ihr Entzücken, und doch wäre gerade gischmortes Gras eine Speise, die man auch in Europa ohne Schwierigkeiten herstellen könnte, freilich wäre sie wieder nicht zeitgemäß, denn wir brauchen unser Fett dann doch für andere Dinge wichtiger als für Schmorgras.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0002

Die preußische Notverfassung angenommen.

Die gestrige Sitzung der Landesversammlung.

Der Gesetzentwurf über die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Hauses (1000 Mark monatlich während der Tagung) wird ohne Erörterung in erster Lesung erledigt und in zweiter Lesung angenommen. Sodann wird die Weiterberatung der **Notverfassung** bei § 3:

Berufung der Regierung

durch den Präsidenten der Landesversammlung

fortgesetzt.

Abg. **Oeser** (Dem.): Da die Souveränität bei der Landesversammlung selbst ist, so ist es auch berechtigt, daß sie den Ministerpräsidenten wählt, der dann die übrigen Mitglieder beruft. Das beantragen wir.

Abg. Graef-Anklam (Dn.) befürwortet einen Antrag seiner Partei auf Einsetzung eines

Staatspräsidenten,

der das Staatsministerium zu berufen hat. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, so werde seine Partei dem Antrage der Demokraten zustimmen.

Abg. Dr. **Am Zehnhoff** (Ztr.): **Auch wir behalten** die Frage des Staatsoberhauptes noch unserer Prüfung vor. Für die Notverfassung genügt die vorgesehene Regelung.

Abg. Dr. **Leidig** (D. Vpt.) **spricht für einen Staatspräsidenten**, der die Regierung ernennt.

Abg. **Freymuth** (Soz.): Wir wollen ein einheitliches Deutschland haben. Diesem idealen Gesichtspunkt widerstrebt die Einsetzung von Staatspräsidenten in den Einzelstaaten.

Abg. Dr. **Rosenfeld** (U. S.) lehnt den Staatspräsidenten ab. Auch den Antrag der Demokraten lehnen wir ab, denn er ist eine Hintertür, durch die der Staatspräsident hereinschlüpfen kann.

Unter Ablehnung aller Anträge wird darauf Paragraph 3 in der Fassung des Entwurfes aufrecht erhalten.

Paragraph 4a wird unter Ablehnung sämtlicher Abänderungen mit einem von dem Abg. Dr. von Kries (Dn.) befürworteten Zusatz, durch den die Schließung und förmliche Vertagung des Landtages ausgeschlossen wird, angenommen.

Abg. Dr. **Deerberg** (Dn.) beantragt die Aufnahme einer Bestimmung, wonach alle von der vorläufigen Regierung erlassenen

Notverordnungen.

der Landesversammlung sofort zur Nachprüfung und Feststellung ihrer Gesetzeskraft vorzulegen sind.

Ministerpräsident **Hirsch**: Die Regierung stützt sich bei dem Erlaß ihrer Verordnungen auf die durch die Revolution geschaffenen Tatsachen. Wir haben mit unseren Verordnungen eine Reihe berechtigter Wünsche des Volkes erfüllt, die keinen Aufschub duldeten.

Abg. Dr. **Leidig** (D. Vpt.): Dringliche Verordnungen zu erlassen, war natürlich die Regierung berechtigt. Nachdem aber die Landesversammlung einberufen worden war, durfte sie uns nicht mehr vorgreifen.

Abg. Dr. **Rosenfeld** (U. S.): Die Verordnungen wurden erlassen, um zutage getretenen Notständen abzuhelfen.

Abg **Dr. von Kries (Dn.) hält es für richtig, daß** der Regierung ein gewisses Notverordnungsrecht in einer Zeit zustehen muß, in der die Landesversammlung aus tatsächlichen Gründen nicht zusammentreten kann.

Finanzminister Südekum: Das ist auch unsere Auffassung. Es schweben zurzeit Verhandlungen wegen

Uebernahme aller Staatsbahnen auf das Reich.

Das soll zu einem bestimmten Termin im Wege des Vertrages geschehen. Ist das nicht durchführbar, dann wird die Regelung im Wege der Reichsgesetzgebung erfolgen, wobei die finanzielle Seite der Sache einem unparteiischen Schiedsgericht übertragen werden wird.

Abg. **Hergt** (Dn.): Das ist eine so wichtige Erklärung, daß wir uns vorbehalten, später auf sie zurückzukommen.

Der Rest der Vorlage wird unter Ablehnung aller Anträge angenommen. — In der dritten Lesung erklärt

Abg. Dr. **Rosenfeld** (U. S.), **daß seine Partei wegen der Ablehnung des Rätesystems gegen die Vorlage stimmen werde.**

Der Entwurf

wird in dritter Beratung und in der Gesamtabstimmung nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit der Aenderung

angenommen,

daß die Episkopalbefugnisse der früheren Könige künftig drei evangelischen Ministern zustehen sollen.

Rücktritt der Regierung.

Ministerpräsident Hirsch: Nach Annahme der vorläufigen Verfassung erkläre ich namens der Regierung, daß wir unsere Aemter hiermit an die Landesversammlung zurückgeben.

Präsident Leinert: Ich bitte die Staatsregierung, die Aemter fortzuführen, bis ich in der Lage bin, eine neue Regierung zu berufen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Anfrage über die Bestrebungen auf Abtrennung von preußischen Landesteilen.

*

Weimar, 20. März. Artikel 16 **des deutschen Verfassungsentwurfs**, der für jeden **Gliedstaat** eine freistaatliche Verfassung, nach der die **Volksvertretung** in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Verhältniswahl gewählt wird, und nach der die Landesregierung des Vertrauens der Volksvertretung bedarf, wurde vom Verfassungsausschuß mit dem Zusatz angenommen, daß die Wähler **Reichsdeutsche** sein müssen.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Rennausschreibungen für Dresden.** Der Dresdner Rennverein veröffentlicht jetzt die Ausschreibungen für seinen ersten Renntag am Ostermontag, 21. April. Das Programm umfaßt fünf Flach- und ein Hindernis-Rennen, für die insgesamt 50 000 Mark an Preisen ausgesetzt wurden. Die beiden Hauptnummern bilden der Uhrenpreisausgleich von 15 000 Mark über 1600 Meter und der Oster-Ausgleich von 11 000 Mark über 1200 Meter. Der Nennungsschluß für die Ausgleichsrennen ist am 25. März, für die übrigen Prüfungen am 8. April.

Fußballsport.

* **Spielvereinigung Olympia im Allg. Hall. Turn-Verein** Neue Zuschriftenadressen: für Leichtathletik: Walter Zeising, Halle a. S., Karlstraße 5, für Kassensachen: Albin Jänicke, Seebenerstraße 9a, H. II, für alle Spiel- und sonstigen Vereinsangelegenheiten: **Max, Halle a. S., Berlinerstraße 3. Nächste Sitzung** am 23. März.

* Der Hallische Fußball-Klub **Viktoria** hält am Sonnabend, den 22. März 1919, abends 7 Uhr im Vereinslokal Restaurant „Zur Eisbörse" eine Versammlung ab.

* Für die **Bundes-Ausschuß-Sitzung des Deutschen Fußball-Bundes** am 19. und 20. April (Ostern) in Eisenach ist folgende umfangreiche Tagesordnung aufgestellt: Feststellung der Anwesenheitsliste, Bericht des Bundesvorstandes über seine Tätigkeit vom Mai 1918 bis 31. März 1919, Stellungnahme zum Neuaufbau des Deutschen Fußball-Bundes, zu den Anträgen des D. F.-B. und des Deutschen **Reichsausschusses** an die National-Versammlung, zur Berufsspielerfrage, zur Federation Internationale de Football Association und zu den Bestrebungen des französischen Sportverbandes, die Verbände der Mittelmächte von allen sportlichen Veranstaltungen auszuschließen, Wiederaufnahme der Länderspiele, Erledigung von Anträgen betreffend Neugestaltung der Bundesspiele, Beteiligung der Meister der Landesverbände an den Einnahmen aus den Bundesmeisterschaftsspielen, Beteiligung der Verbände an den Einnahmen aus den Pokalspielen, Einführung von Alten-Herrenspielen, Einführung von Fußball in Heer und Marine, Herausgabe einer Schiedsrichter-Zeitung, Neuauflage der Spielregeln, Herausgabe des Fußball-Jahrbuches, Neueinrichtung der Geschäftsstelle, Erhöhung der Tagegelder, Neugestaltung des Reichsausschusses für Leibesübungen, Errichtung von Hochschulen für Leibesübungen oder Ausbau der Turnlehrer-Bildungsanstalten zu Hochschulen für Leibesübungen, Antrag des Süddeutschen Verbandes, die Kosten der Verbände für die Eisenacher Tagung auf die Bundeskasse zu übernehmen, Besprechung des Verhältnisses zur deutschen Turnerschaft, deutschen Sportbehörde für Athletik und zum Arbeiter-Turnerbund. Weitere Anträge zur Tagesordnung sind der Geschäftsstelle des D. F.-B., G. P. Blaschke, Kiel, Dänischestr. 22 bis zum 1. April einzureichen.

Leichtathletik.

* **Die leichtathletische Abteilung im Halleschen Fußballklub von** 1896 hält ihre 1. Sitzung am Sonnabend, den 22. März, abends 7 Uhr im Klubhause ab. Erscheinen aller Leichtathleten erwünscht.

Tennis.

* **Die Tennisplätze des Halleschen Fußballklubs von** 1896 können noch an einigen Vormittagen belegt werden. Interessenten wollen sich mit Herrn Fritz Burghardt, Halle a. S., Barfüßerstr. 7, in Verbindung setzen.

Handel und Verkehr.

* **Berliner Börse.** Nach anfänglicher Lustlosigkeit griff gestern eine allgemeine Befestigung im Industrieaktienmarkt Platz. Die Kursbewegungen blieben aber geringfügig. Erhebliche Besserungen erzielten jedoch Deutsche Erdöl-, Deutsche Petroleum- und Scheidemantel-Aktien. Orientbahn- und Türkische Tabak-Aktien verloren mehrere Prozent. Prinz Heinrich-Bahn stellte sich wesentlich niedriger. Schantungbahn gaben gleichfalls nach. Große Berliner Straßenbahn gewann einige Prozent im Hinblick auf Verstadtlichungsaussichten. Am Anleihemarkt konnten sich deutsche Anleihen nicht voll behaupten; fremde unterlagen nur unbedeutenden Veränderungen. Die Börse schloß abgeschwächt.

* **Aenderung des Kaligesetzes.** Laut Kuxen-Ztg. wird seitens der Regierung die Abänderung des bestehenden Kaligesetzes vorbereitet. Die Kaliindustrie **wird dadurch höhere Auflagen bekommen.** Gleichzeitig ist eine Aufbesserung der Kalipreise in Aussicht genommen. Es ist jedoch noch sehr fraglich, ob hierdurch die Belastung voll ausgeglichen wird.

* **Preissteigerung für Ruhrkohlen.** Infolge der gestiegenen Selbstkosten (hervorgerufen durch die Lohnerhöhungen) beschlossen die Zechenbesitzer eine beträchtliche Erhöhung der Kohlenpreise.

* **Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft hat den durch Generalstreik und Kohlenmangel stillgelegten Betrieb wieder aufgenommen.**

* **F. H. Hammersen, A.-G.**, Baumwollspinnereien und Webereien, Osnabrück. In der Generalversammlung, in der 2 455 000 M. Kapital durch 10 Aktionäre vertreten waren, wurde die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 8 Proz. auf die Aktien Nr. 1 bis 6875 und 4 Proz. auf die Aktien Nr. 6876 bis 8000 beschlossen.

* **Papierfabrik Sebnitz, A.-G.** Nach Abschreibungen von 365 000 M. (370 000 M.) verbleibt in 1918 ein Reingewinn von 388 760 M. (533 406 M.), aus dem 13 Proz. (15 Proz.) Dividende verteilt werden sollen. Die gegenwärtige Lage ist, wie der Geschäftsbericht betont, ungünstig und gestattet keinen sicheren Ausblick in die Zukunft.

* **Dividendenvorschläge.** Große Berliner Straßenbahn 7½ gegen 4 Prozent, Magirus A.-G. in Ulm 18 gegen 22½ Prozent.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde: Freitag abend ½7 Uhr, **Sonnabend** vorm. 9 Uhr Gottesdienst Alte Promenade 6.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichts-Bezirk Naumburg a. S. vom 21. Februar bis 15. März 1919.

Abkürzungen: E = Eröffnungstermin. A = Anmeldefrist bis. G = 1. Gläubigerversammlung. P = Prüfungstermin. K-V = Konkursverwalter. Bei dem Orte ist, falls sie nicht Sitz eines Amtsgerichts sind, das zuständige Amtsgericht in Klammern beigefügt.

Prokurist Edwin Kietzschmann verstorben, Hohenthurm (Halle a. S.), E 19. 2., A 10. 3., G 14. 3., P 12. 4., K-V Taxator Conrad Drebinger. – Ingenieur Julius Sternau verst., Magdeburg, E 26. 2., A 25. 3., G 25. 3., P 8. 4., K-V Kaufmann Ernst Peschek. – Kaufm. Gustav Denkewitz, Dessau, P 20. 3. – Frau Karoline Schumann geb. Zippernick verst., Bareu a. E. (Genthin), G 4. 4.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 22. März.

Meist trübe mit Niederschlägen. Temperatur nahe 0.

Wasserstands-Nachrichten vom 21. März.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—	Aussig	—
Trotha	+2,08	Barby	+2,22
Bernburg	+1,26	Magdeburg	+1,88
Kalbe	+0,98	Wittenberge	+2,57

Toilette- u. Bedarfsartikel

Jugendfrisches Aussehen, rosiges Kolorit gibt sofort den Wangen **Rosaderma-Hautcreme**, Tube Mk. 2.—. **Rose Pon-Pon**, Flasche Mk. 1,50. Sonnenverbranntes Aussehen erzeugen Sie sofort durch **Bräunaderma**, Flasche 3,50. **Bräunaderma-Puder** 3,50. **Puder Sonnenbraun** 1,50. **Augenbrauenstifte** 0,75. Unsichtbar! Unschädlich! Festhaltend! Lästige Haare entfernt schnell und schmerzlos mein **Haarentfernungspuder**, Mk. 8.—. 1175

C. Klappenbach, Grosse Ulrichstr. 41. Versand auch nach auswärts.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), i. V. Walter Britting (Stadt-Zeitung, Gerichtssaal u. Umgebung), Ernst Eitelker (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Wennigdorf (Anzeigen) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

An die Arbeit

muss das deutsche Volk. **Alle!** Männer und Frauen müssen danach trachten, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erhöhen, um

durch die Arbeit

die Schäden und die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sein Wissen zu erweitern und damit seine Lage zu verbessern, bietet eine umfassende Allgemein- und fachliche Bildung. **Rasch und gründlich** führt die **Methode „Rustin"** (**5 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter**) jeden Vorwärtsstrebenden ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissensch. geb. Mann, Wissensch. geb. Frau, Geb. Kaufmann, Die geb. Handlungsgehilfin, Bankbeamte, Einj.-Freiw.-Prüfg., Abit.-Examen, Gymn., Realgymn., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfung, Zweite Lehrerprüfung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Präparand., Konservatorium. **Ausführliche 60 Seiten starke Broschüre über bestandene Examen, Beförderungen im Amte, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos.** Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 248.

Alleinverkaufsrecht

eines sehr gesuchten patent. Artikels der Krankenpflege für größere Bezirke zu vergeben. Anfragen unter 8830a an Annonc.-Exped. Max Schulz & Co., Gera R. erb. Ex42

Dr. Harangs höh. Lehranstalt

Halle a. S., Robert Franzstr. 1

mit Knaben-Vorschule.

Vorbereitung für alle Klassen höh. Lehranstalten, zur Einjähr.-, Prima- u. Abitur.-Prüfung. Abendkurse. Schülerheim. Glänzende Erfolge. Bericht. Fernruf 1115. Schulanfang 1. April.

Spezialgeschäft bietet seine Etui für Luna- und Gillette-Rasier-Apparate

an, auch vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Händler zum Selbstbezug, welche Rasier-Apparate führen. Muster und Preis zu Diensten. Mengenangabe erwünscht. Anfragen befördert unter S. C. 6573 Rudolf Mosse, Stuttgart. ma436

Bücherrevisor

C. A. W. Bertram

Halle (Saale) Delitzscherstr. 741 Fernruf 8229 z878

Revisionen—Abschlüsse—Steuersachen

Umarbeitungen

für Damen- und Kinderhüte

in Borde und Seide werden schnell und billig ausgeführt.

Grosses Lager in sämtlichen Putzartikeln.

Ad. Künzel, Halle, Leipzigerstr. 69.

Bach-Forellen sind lebend vorrätig.

Friedrich Krahmer, Delitzscherstr. Nr. 8. Fernsprecher 6203. (1545

Alpaka- und Alpaka versilberte Bestecke empfiehlt äußerst preiswert

Ia. vernickelte Esslöffel und Gabeln

Alfred Otto, Halle a. S.

Schuhkursus

für Damen und Herren

Auf Wunsch halte ich noch 2 Kurse ab. Anmeldungen werden **heute Freitag** abend von 7—9 Uhr und morgen Sonnabend, den 22., von 3—4 Uhr, im Lokal Augustiner-Bräu entgegengenommen. Angefertigt werden einfache sowie elegante Damen-, Kinder-, Herrenstiefel, Promenadenschuhe, Braut-, Gesellschaftsschuhe. Konfirmandenschuhe werden mit Ledersohlen auf Bestellung angefertigt. Ich bitte die Damen und Herren sich rechtzeitig zu melden. Mehrere Paare zum Verkauf ausgestellt. †905

Augustiner-Bräu, Mittelstraße 14—15.

Die Vorzüge unserer Schul-Tornister

solide, haltbare Qualität und billiger Preis, sichern uns dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt. Schul-Tornister für Knaben und Mädchen aus echtem Rindleder mit starken Riemen, sehr billig. (e855

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 81.

Gemüsesamen.

Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, frühe weiße Schwert, 10 Kilo 119 Mk.,	1 Kilo	12,40 Mk.
Weißkohl, Ruhm v. Enkhuizen, großer, runder, früher	1 "	150,00 "
" Braunschweiger, plattrunder, später	1 "	100,00 "
Blätterkohl, halbhoher, grüner, moosfrauser	1 "	30,00 "
Kohlsalat, asiatischer, großköpfiger, gelber	1 "	30,00 "

August Boltze,

Nienstedt. Fernspr. Salzmünde 11. (a130

Das Gute Scheffel-Brot

ist unübertroffen an Qualität und Bekömmlichkeit.

Lohnfuhren aller Art

werden pünktlich ausgeführt.

Schülermappen

in

pa. Rindleder

äußerst preiswert

Hch. Krasemann

nur (b7186

Schmeerstraße 19.

Mohrrüben

Kohlrüben, rote Beete

Schilfrohr

offeriert (ma456

Emil Fabian, Bromberg

Tel. 103, 164, 179.

Gesangbücher

nur haltbare Einbände in allen Preislagen

empfiehlt [e118

Albin Hentze

24 Schmeerstr. 24

Gute derbe Hosenträger,

vorzüglich im Tragen

Neu! Deutsche Neu!

Buchhaltungs-Zeitung

ABC-Verlag Georg Fluck Leipzig-Möckern 21.

Wer von der Besatzung des

U-Bootes U 34

der U-Boots-Flotille „Mittelmeer"

kann mir Auskunft geben über meinen Bruder Hugo Schumann, Oberheiz., der seit Anf. Nov. verschollen ist. Bitte um Angaben an Frau Müller, Friesenstraße 22. Unkosten werd. zurückerstattet.

Modenzeitungen

mit den neuen Frühjahrs- und Sommermoden

einzeln u. i. Abonnement

empfiehlt

Otto Hendels Buchhandlung

Gustav Ehlers

Markt 24. (b1802

Fescher Sommer-Ueberzieher (schmale Figur) aufs Land zu tauschen gesucht. Off. u. K. 7990 an d. Exp. d. Bl.

Bei welcher Hebamme oder wo sonst findet junges besf. Frl. f. Mon. Mai liebev. Aufnahme? Off. u. A. 7961 an die Exped. d. Bl.

Stahl-Wellblech-**Rolladen**

Rollgitter 2c., auch mit elektr. Antrieb

Hünemann

Bauhof 1. Tel. 8631

Kriegswaisenmädch.

wird in kostenlose Erzieh. u. Pflege genommen. Off. u. F. 7906 a. d. Exp. d. Bl.

Weißer Sand ist wieder eingetroffen.

E. Rasch

Alter Markt 28

Warmer, einfacher Frauen-Mantel aufs Land zu vert. Off. unter C. 7963 an die Exp. dies. Blattes.

Romane und Jugendschriften

empfiehlt

Otto Hendels Buchhandlung

Gustav Ehlers

Markt 24.

Ofenfertiges Brennholz gibt ab, v. 5 Ztr. fr. Haus. Das. 2 Spitzkummete z. vk. Fr. Böhme, Kohlenhandlg., Trothaerstraße 61.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, näht auch außerhalb. Offerten unter N. 7893 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nachricht für Dienstag od. Mittwoch zu spät erh. Bitt. Mitteilung hauptpostlag. Schlüter.

Kaiserdenkmal 6¼ nicht angetroffen. Bitte Antwort.

Knaben-Anzüge fertigt an E. Gräfe, Hafenstr. 44, II.

wieder eingetroffen Geiststr. 5, Musikgeschäft.

Aktenmappen

in

Ia. Rindleder

äusserst preiswert.

Hch. Krasemann,

nur (h1785

Schmeerstr. 19.

Fahrräder, Nähmaschin.

u. elektrische Klingeln repariert Paul Möhring, Mechaniker, Zietenstr. 37.

Brennholz

verkauft im einzelnen der Zentner 7,50 Mark Lehner, Schillerstr. 15.

Damenkleider, Kostüme, Mäntel werden schnell und gutsitzend angefertigt Leipzigerstr. 70/71, III, r., Eingang Hof. (†841

Kopfwäsche für Damen

von 2 Mk. an, elektrische Kopf- u. Gesichtsmassag., Handnagelpflege

Braut-, Gelegenheits-Frisuren

Zöpfe in all. Farben

Diller's Damen-Frisier-Räume

Gr. Steinstr. 56

gegenüb. Viktoria-Apotheke. Fernruf 4888.

Hautjucken

Dr. Koch's Kühlsalbe

Löwen-Apotheke a. Markt

Altmöbel-Verwertung

Emil Winkel

3 Moritzzwinger 3

Futterrüben

in Ladungen, Fuhren und einzelnen Zentnern b. abzugeben (b0248

Paul Otto, Königstraße Nr. 71.

Armes Mädchen bittet edeldenkende Herrschaft u. etw. Erstlingswäsche. Off. u. L. 1171 an die Fil. dies. Bl. Leipzigerstr. 34. (†833

Töpfe zum Beziehen

werden angenommen, auf Wunsch abgeholt (†818

Fleischerstr. 3, Hof 1.

Echter Nordhäuser Kautabak, tägl. frische Ware, im einzelnen und ganzen sofort lieferbar. M. Moritz, Diemitz, Mittelstr. 1. (†812

Ihre Zukunft

Gegenwart, Vergangenh., Lebensschicksale u. s. w. bestimme ich Ihnen genau im voraus durch Astrologie. Näh. geg. 30 Pf. Briefm.

F. Weltenberg.

Berlin SW. 68/26 X. 1.

Neues, verzinktes

Drahtgeflecht

1½ m hoch, für Gartenanlagen, Umzäunungen 2c. gibt sehr preiswert ab solange Vorrat reicht

Max Richter

Magdeburg

Herderstraße Nr. 1.

Hans Schmidt

Zahnpraxis

12 Leipzigerstr. 12

schräg gegenüber der Ulrichskirche.

Fernruf 3015.

Brückenarbeiten

Goldkronen

Goldfüllungen

Stiftzähne

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang n. d. Kopf, Fettleibigk. i. d. Folg. ein. schlecht. Blutmischung Gläns. bew. hat sich

Apotheker Götzes antirheumatischer

Blutreinigungstee Nr. 150 in P. a 2.— u. 3.75 M. u.

Goetzin-Pillen Nr. 150

i. Schacht. a 2.— u. 3.75 z. hab. i. f. all. Apothek., sicher i. d. Bahnhof-, Eng.-, Löw.-Apoth. 2c.

Fuhrwerksbesitzer!

Wer übernimmt die Anfuhr von zirka 15 Fuhren Bausand? Off. m. Preis unt. E. 7825 an die Exped. dieses Blattes.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht

ert. ungeniert zu jed. Zeit Ad. Fröbe, Bürgerstr. 1 p.

Welch. Schüler lernt m. Ja. Mandoline? Off. unt. M. 7992 a. d. Exp. d. Bl.

Student

erteilt Nachhilfestunden in Latein, Griechisch, Französisch (bis Tertia). Off. erbeten unt. U. 7878 an die Exped. dieses Blattes.

Anmeldungen für

Privat-Unterricht

nimmt jg. Lehrerin entgeg. Daselbst auch Arbeitsschule für Kinder. Näheres Krukenbergstr. 13, I. r.

Wer erteilt

französ. Sprach-Unterricht?

Offert. unt. K. 7950 an die Exped. dies. Blattes.

Suche f. mein. 6jährigen Knaben Aufnahme in ein. Privat-Schulzirkel. Offert. unt. L. 1151 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†832

Unterricht

in Klavier, Violine, Mandoline und Gitarre erteilt

Verloren Gefunden

Kuvert mit Geld verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Die Dame, welche am ... den Schirm im „Augustiner-Bräu" an sich genommen hat, ...

Walhalla-Operetten-Theater.
3/4 7 Uhr: Die Faschingsfee.
Sonntag 1/2 4 Uhr zum letzten Mal: (e988
„Frau Holle“ od. Prinzess Tausendschön.
Kleine Preise. Kinder halbe Preise.
Kasse von 10—1 1/2 und 4—6 Uhr.

3 Könige, Varietee, Kl. Klausstr. 7
Stürmischen Jubel, Lachen ohne Ende
erweckt „der kleine Fritz“.
Erstklassige Leistungen bieten die anderen Künstler.
Einlaß 4 Uhr. Größter Betrieb am Platze.
Empfehle meine
behaglichen Weinstuben!

Bratwurst Glocke Varietee
Täglich ab 2 Uhr
Der glänzende Spielplan!
U. a.: Kurt Grundmann, der Urkomische.
Elly Corelly, die famose Stimmungskanone.
Urkom. Posse. Neue Kapelle.

Oberpollinger!
Täglich von 6 Uhr ab !173
Künstler-Konzert
der Haus-Kapelle Franke.

Freitag, 28. März, abds. 7 Uhr „Thaliasäle“
Solisten-Konzert!
Ottilie Eccarius-Sieber, Sopran (Berlin)
Mario Schneider, Klavier (Köln)
Gustav Bodensiek, Tenor (Altenburg)
Hans Scheulen, Cello (Mülheim)
Klavierbegleitung:
Kapellmeister Leo Schönbach, Halle.
Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen!
Blüthnerflügel. Vertreter: B. Döll. e186
Karten zu Mk. 5.10, 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 in der
Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan.

Konzerthaus Altenburger Hof,
Am Alten Markt, Eingang Kutschgasse.
Heute
Grosser Haus-Ball!
Anfang 5 Uhr. 61769
Täglich Konzert!

Kaiser-Kaffee!
Täglich v. 7 Uhr, Sonntags v. 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.
Behagliche Weinstube!
Grosse Steinstrasse 24, * gegenüber dem Stadtbad.

Kaiser Wilhelmshalle,
Neue Promenade.
Sonnabend den 22. März 1919
2. Tanz-Kränzchen!
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Hall. Kegierbund E. V.

Festsäle Gold. Hirsch.
Morgen Sonnabend, den 22. März
Tanzkränzchen
d. F. C. Eintracht 1907.
Ohne Karte kein Zutritt. Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

E. Krickemeyer's Restaurant und Kaffee,
Albrechtstr. 2. Ecke Klosterstr. Albrechtstr. 2.
Sonntag den 23. März, von nachmittags 3 Uhr ab
1. Thüringer Spinnstube!
ff. Kaffee mit selbstgebackn. Kuchen. Vorzügl. Küche.

Kaffeestunde
der Sächs.-Thür. Hausfrau
am 26. März 1919, nachm. 1/2 3 Uhr,
in den Thalia-Festsälen, Geiststr. 42a.
Zur Mitwirkung haben wir erstklassige
Hallesche Künstler gewonnen.
Hauptvortrag Frau Rechtsanwalt
Dr. Lorenz-Halle:
„Berufsberatung für schulentlassene Mädchen.“
Am Schlusse des 2. Teiles:
„Die wilde Toni.“ Liederspiel in 1 Akt.
Programme sind zum Preise von 75 ₰, 60 ₰ und 50 ₰ in unserer Geschäftsstelle, Schmeerstraße 17/18, I., zu haben.
Verlag der Sächs.-Thür. Hausfrau.

St. Nikolaus
Telephon 1157. 50265 Nikolaistrasse 9-11.
Sonntag den 23. März, von 3 1/2 Uhr ab
Künstler-Konzert!

Verein der Schlesier, Halle a. S.
Zu unserem am Montag den 24. März im Etabl. „Kaiser Wilhelmshalle“ stattfindenden
Kränzchen
erlauben wir uns alle Schlesier, sowie die werten Mitglieder aller hiesigen landsmannschaften Vereine einzuladen. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Sport-Verein „Borussia“.
Allen Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß unser
Vereins-Kränzchen
am Sonnabend den 22. März, nachmittags 6 Uhr im ... stattfindet.
[illegible]

Alte Promenade 11a — U.T. — Leipzigerstraße 88
Fernruf 5738. Fernruf 1224.

Keimendes Leben
2. Teil.
Erste Folge des mit größtem Erfolg aufgeführten Kulturdokuments
von
Dr. Paul Meißner
und
Georg Jacoby.
6 Akte.
Sensationelle Schilderungen aus dem Gesellschafts- und Theaterleben
mit
Hanna Ralph, Jannings, Junkermann
Vorführung 3.00 5.00 7.00.

Traumgift
Folgen des Opium-Lasters.
Die Geschichte eines Abenteurers in 3 Abteilungen.
Hauptrolle
Ingeborg Spangsfeld, Anton de Verdier.
Vorführung 4.00 6.00 8.00.

Viggo Larsen
in einer seiner Glanzleistungen!
in der Komödie
Einbrecher wider Willen.
4 Akte.
Vorführung 3.10 5.00 7.10.
Meßter-Woche Nr. 9.

Beginn 3 Uhr.

Reichsadler Trotha
Haltestelle der Linie 1 — empfiehlt seine renovierten
Lokalitäten nebst Parkettsaal
Familien und Vereinen.
Gutgepflegte Rauchfuß-Biere und Weine.
ff. Kaffee und Torte.

Vergnügungs-Verein Halle S. 1919
Zu dem am Sonnabend, den 22. 3., in den „Weißbier-Hallen“, Bernburgerstr., stattfind.
Tanz-Abend
machen wir unsre wert. Mitgl. u. Freunde d. Vereins nochmals aufmerksam. Anfang 6 Uhr. Ohne Karte kein Zutritt. Der Vorstand.

Kaffeegarten Trotha.
Sonnabend den 22. März 1919
Oeffentlich. Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ein Otto Hutans.

Unseren werten Mitgliedern sowie deren werten Angehörigen zur gefl. Kenntnis, daß unser
Kränzchen
am Sonnabend den 22. März 1919 im Saal des Mars-la-tour stattfindet. Anfang 5 1/2 Uhr.
Heute abend Versammlung im Augustinerbräu. Anfang 7 Uhr. Um pünktliches Erscheinen bittet
G. V. Erika. Der Vorstand.

Hippodrom „Nord“
Reitbahn Yorckstr 74.
(Nähe Kaserne Reilstrasse) h1806
Mittwoch und Sonnabend nachm. halbe Preise für Kinder.
Erstkl. Pferdematerial. Ia Musikkapelle.
Kassenöffnung täglich 2 1/2 Uhr.
Die Direktion: C. Baake.

Reichsadler Trotha.
Sonntag den 23. März 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr
Großer Ball
im renovierten Saal.

Diemitz, Schaaf'sches Lokal.
Am Sonnabend den 22. ds. Mts.
Tanz-Kränzchen.
Beginn 5 Uhr! h1821 Beginn 5 Uhr!
Hierzu ladet freundl. ein H. F. C. „Favorit“.

Gasthof zur Nachtigall
2 Minuten von der Haltestelle Schönnewitz.
Sonnabend d. 22. März Kränzchen v. 6 Uhr ab.
Sonntag d. 23. März Ballmusik von 3 Uhr ab.

Turnverein „Germania“, Niemberg.
Zu unserem am Sonntag, den 23. März 1919, im Stich'schen Lokale stattfindenden (+780
Kränzchen
ladet ergebenst ein — Anfang 4 Uhr — Der Vorstand.

Gasthof Schönnewitz.
Zu dem am Sonnabend den 22. März, von abends 7 Uhr ab stattfindenden
Tanz-Vergnügen
ladet herzl. ein Der Wirt H. Wenig.

Deutsches Haus, Beesen.
Sonntag den 23. März, Anfang 3 Uhr nachmitt.
Tanz-Musik
vom Gesellschafts-Verein „Frohsinn“. Beesen.
Es laden freundlich ein Der Wirt. Der Vorstand.

Bruckdorf.
Sonntag den 23. ds. Mts.
Tanz-Kränzchen mit humorist. Vorträgen.
Es laden freundlichst ein Der Wirt. Der Vorstand.

Unsere Mitglieder werden hierdurch zu unserer
1. ordentl. Hauptversammlung
am Sonnabend den 22. März 1919, nachmitt. 3 Uhr nach Halle (Saale), Saalschloßbrauerei, eingeladen. (H0266

Tagesordnung.
1. Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung seit ihrer Begründung.
2. Beratung und Annahme der Satzung.
3. Entlastung des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
5. Bestimmung von Ort und Tag der nächsten Hauptversammlung.
6. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Vereinigung der Angestellten des Mitteldeutschen Bergbaues.
Der Vorstand: Dr. ing. Herwegen. Der Geschäftsführer: Dr. jur. Stein.

Niemberg (Bahnhof).
Sonntag den 23. März, von 4 Uhr ab findet unser
1. Turner-Kränzchen
im neurenovierten Saal des Herrn Hirsch statt. H01108
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand des Niemberger Turnvereins.

Gasthof Rottelsdorf.
Sonntag den 23. März
Humoristischer Abend, verbunden mit Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein Karl Wiessner, Besitzer.

Nähfaden
schw. u. weiß, beste Zellstoffware, 10 Roll. 10 M.
2 Proberollen 2.20 M.
H. Flügge, München 45.

Massagen
nimmt an A. Prätsch, ärztlich geprüfte Masseuse, Krukenbergstraße 19.

Arbeiterratswahl im Amtsbez. Ammendorf
(Ammendorf, Radewell, Osendorf, Burg i. A., Planena).
Sonntag den 23. März, von vorm. 10 bis 3 Uhr nachm.
Arbeiter, Angestellte, Beamte,
männliche und weibliche Wähler wählt im eigenen Interesse die
Liste der alten sozialdemokratischen Partei
(Ebert-Scheidemann.) (a1454
Die Liste beginnt mit dem Namen: Alfred Habermann, Ammendorf, Schlossermeister.
Ausweis beim Arbeitgeber und Wahllokal beachten.

Reichsbund
der Kriegsbeschäd. u. ehem. Kriegsteilnehmer
Ortsgruppe Halle a. S.
Auskünfte, Beitragszahlungen, Neuanmeldungen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene werden nur noch durch das Sekretariat des Reichsbundes erledigt.
Sprechstunden nur Montags und Donnerstags von 3–7 Uhr nachmitt.
Die Geschäftsstelle des Sekretariats befindet sich Halle a. S., Südstr. 8 (Fernruf 5001).
Versammlung der Kriegsbeschädigten Sonntag, den 30. März, vorm. 1/2 10 Uhr, im „St. Nikolaus“ (gr. Saal) Zeitungsausgabe.
Zuschriften sind an das Sekretariat zu richten. 50955
Bartels, i. Sekretariat.

Stadt-Theater
Sonnabend d. 22. März.
Anf. 5 Uhr, Ende 8 3/4 Uhr.
Lohengrin.
Oper von Rich. Wagner.
Sonntag nachmitt. 3 Uhr:
Die spanische Fliege.
Sonntag abend 6 Uhr:
Der Barbier von Sevilla.

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in (e124
Heydrichs Konservatorium,
Gütchenstr. 20.
Anmeldungen täglich.

Saal
zu Festlichkeiten
und Versammlungen
zu vergeben!
„Schultheiß“
Merseburgerstraße. (1175

Kramers Tanzlokal
Cröllwitz.
Sonnabend
nachmittag 5 Uhr
Tanzkränzchen.
(Görlach-Orchester.)

Frössnitz.
Sonntag (a1447
Tanzkränzchen.
Ergebenst Winter.

Wallwitz.
„Gasthof zur Birke“.
Sonntag d. 23. März
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Gasth. Neukirchen
Sonntag den 23. März
von nachm. 3 Uhr ab
Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein
ao1104) Emil Schatz.

Harmoniums
in all. Preislag., ebenso
Orgel-Pedale
zum Ueben!
C. Rich. Ritter
Flügel- u. Pianofabrik

Altmöbelverwertung
Moritzzwinger 3
Stets auf Lager: Küchen, Wohn- und Schlafzimmer, Einzel-Möbel gebraucht u. neu. Ankauf ganzer Wohnungs-Einrichtungen.
Moritzzwinger Nr. 3
Emil Winkel.

Selbstd. Zimmermann
empfiehlt sich zu sämtlichen Arbeiten.
Karl Sieckmann,
Richard Wagnerstr. 38.

Apollo-Theater.
Anfang 3/4 7 Uhr. Ende 9.15. e113
Die schöne Kubanerin.
Operette in 3 Akten von Max Gabriel.
Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr bei kleinen Preisen:
Polnische Wirtschaft.
Vorverkauf 9–1 und 1/2 5–6, Sonntags ununterbrochen.

Achtung!
Kaffee und Restaurant
„Zur Plauderecke“
Martinstr. 7, Ecke Augustastr. +887
Sonnabend und Sonntag Eröffnungsfeier.
Für Unterhaltung ist gesorgt.
Es ladet ergebenst ein Bernhard Reuschel.

Schützenhaus Ammendorf.
Sonnabend von 5 Uhr ab gr. Ball.
Verein der Kesselschmiede. Gäste willkommen.
Sonntag von 3 Uhr ab Tanzkränzchen.

Vergnüg.-Verein Weidenröschen, Halle

Sonnabend, den 22. März 1919
Großes Tanz-Kränzchen
mit Bandonion-Musik!
Anfang 6 Uhr
Ergebenst Der Vorstand.

Mötzlich.
Sonntag den 23. März, nachmittags 3 Uhr
Tanz-Kränzchen im A. Mayeschen Lokal.
Es ladet ein Der Vorstand.

Anfang April beginnt mein neuer
Tanz-Kursus
nebst Anleitung über Körperbildung und vornehmen Umgang. Weitere gefl. Anmeldungen baldigst erbet.
H. Weber, Teilnehm. d. Hochschule für Tanz Berlin, Magdeburgerstraße 52, III,
Tanzlehrer des Gymnasium u. Lyzeum z. Wittenberg.

Tanz-Kursus!
Gefl. Anmeldungen von Damen und Herren für einen vornehmen Zirkel werden erbeten.
Privatunterricht jederzeit.
Amelie Peters, Ballettmeisterin.
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 3–5 Uhr Herderstr. 17 II.

Hohenthurm und Umgebung.
Tanzunterricht.
Sonnabend den 22. März, abends, beginnt ein Tanzkursus im Gasthof des Herrn Gehre zu Hohenthurm und bitte mich zu beehren. Es werden in kurzer Zeit alle Rundtänze nach eigener, leichtfaßlicher Methode gelehrt. Anmeldungen erbitte an den Unterrichtsabenden Mittwoch und Sonnabend von 7 bis 10 Uhr. Honorar mäßig. G. Wollrath, Tanzlehrer.

Auktion.
Sonnabend, den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr versteigere ich Neue Promenade 8 (Kaiser Wilhelmshalle) eine große Partie Nachlaß- und andere Gegenstände, als: (a1559
4 Sofas, 1 Vertiko, 1 Damenschreibtisch, 12 Stühle, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Diwan, 1 Kredenz, 1 Prunkschrank, 1 Kleiderschrank, 5 Tische, 4 Spiegel, 3 Sessel, 1 Glasschrank, 1 Wäscheschrank, 3 Waschtische, 1 Eckschrank, 1 Nähtisch, Waschgefäße und verschied. and. Sachen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. — Besichtigung daselbst von 8 Uhr an.
Max Knoche, beeid. Versteigerer,
Hermannstr. 5, Tel. 2942.

Auktion.
Wegen Aufgabe des Geschäfts kommen am (a1489
25. März 1919, 11 Uhr vorm. in Lauchstedt, Parkstraße 179a, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf:
20-30 Festmeter geschnittene Stellmacherhölzer. Eiche und Rüster und verschiedenes bis 85 cm Breite. 1 fast neue Radmaschine mit Zubehör, Stellmacher-Handwerkszeug, sowie verschied. Achsen, starke und schwache Patentachsen und Schmierachsen, 1 Knieachse u. Federn, Gewindeschneidekluppe mit Bohren zu verschiedenen Stärken, sowie Brennholz und einige Wirtschaftsgegenstände.
Alles Nähere im Termin.
August Hütter, Wagenbauer.

1000 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir den Täter, welcher in der vergangenen Nacht, vom 20. zum 21. d. Mts., aus dem Stall in der Schäferei Ober-Teutschenthal
die Färse gestohlen hat,
so namhaft macht, daß eine gerichtliche Bestrafung möglich ist. Zweckdienliche Angaben sind sofort zu richten an die Polizei-Verwaltung Teutschenthal.
C. Wentzel. a01041

100 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen zu, der mir den oder die Täter, welche die Akazien am sogenannten Ziegelberge in Langenbogen abgeschnitten haben, so namhaft macht, daß ich dieselben gerichtlich belangen lassen kann. Zweckdienliche Angaben darüber sind an die Gutsverwaltung der Domäne Langenbogen zu richten.
C. Wentzel, Teutschenthal.

Verkaufe
Ia. Möhrensamen, abger. rote, Pfd. 35 M., über 10 Pfd. 33 M. +785
Futterrübensamen, Pfd. 2 M.
Markwitz, Niederoßig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0004
DFG

Stadt-Zeitung.

Halle, den 21. März 1919

Versorgung mit Lebensmitteln.

Städtischer Verkauf von Fleisch- und Wurstkonserven und Rohschlackwurst (Sonderverteilung)

in der Talamtschule am Sonnabend, den 22. d. M. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 38 001 bis 42 000 vormittags von 8 bis 10 Uhr und die Inhaber der Nummern 42 001 bis 46 000 vormittags 10 bis 1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Vierteldpfund Rohschlackwurst zum Preise von 2 M. für ein Viertelpfund abgegeben werden. Anstelle von Rohschlackwurst können Haushalte mit 1 bis 2 Personen eine Einhalbpunddose Rot- oder Leber-Rostwurst zum Preise von 2 M., Haushalte mit 3 bis 4 Personen eine Dose Fleisch- oder Wurstkonserven, Haushalte mit 5 bis 8 Personen zwei Dosen Fleisch- oder Wurstkonserven und Haushalte über 8 Personen drei Dosen Fleisch- oder Wurstkonserven zum Preise von 6 M. für die Einpfunddose entnehmen. Diejenigen Haushalte, welche bei Sonderbelieferungen (Brot, Wurst usw.) schon berücksichtigt sind, haben bei dieser Verteilung keinen Anspruch auf Belieferung.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Sonnabend, den 22. d. M. auf den Abschnitt 10 für die eingetragenen Kunden bei dem Molkereibesitzer Scharfe, Rudolf Hahnstr. 35, und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Rannischestraße 20/21. Auf jeden Abschnitt wird ein halbes Pfund abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis 25. d. M. abzuliefern.

Die erste Sitzung des neuen Arbeiterrates.

Protest gegen die Neuwahl vom letzten Sonntag. — Die Wahl des Vorstandes. — Die Frage der Wiederwahl des mittleren Rates.

Der Magistrat hatte für gestern nachmittag den neugewählten Arbeiterrat zu seiner ersten Sitzung ins Stadthaus berufen. Infolge der durch die Wahl am vorigen Sonntag erfolgten Umbildung zeigt diese Körperschaft jetzt ein von dem bisherigen sehr verschiedenes Gesicht, ein Gesicht, das wohl vor allem nicht mehr so ausschließlich nach links gerichtet ist, wie bis zu dieser Wahl, und mehr nach allen Seiten schaut. Neben manchem bekannten und an seinem Platze bewährten Manne tritt in dem neuen Arbeiterrat eine ganze Anzahl Männer und Frauen auf den Plan, die im öffentlichen Leben unserer Stadt kaum oder gar nicht hervorgetreten sind, und von denen es abzuwarten gilt, was sie leisten werden. Ein von dem in unseren Parlamenten bisher gewohnten abweichendes Bild bot die Versammlung insofern, als die Vertreter der bürgerlichen Kreise, die rechtsorientierten, in der Hauptsache auf der linken Seite im Saal ihre Plätze eingenommen hatten, während sich die bisher linksstehenden auf die andere Seite geschlagen hatten. Eine endgültige Festlegung der Plätze soll jedoch erst in der nächsten Sitzung erfolgen.

Zu Beginn der gestrigen brachte Herr Reiwand, nachdem er sie eröffnet hatte, zunächst ein Protestschreiben des mittleren Arbeiterrates an den Magistrat zur Verlesung, das sich gegen die Einberufung der Versammlung durch diesen wendet. Der mittlere Rat erblickt hierin einen Eingriff in seine Rechte, da er ja als selbständige Behörde und Kontrollinstanz des Magistrats anerkannt sei. Er habe die Geschäfte weiterzuführen, bis sie an seinen neuzusammensetzenden Nachfolger übergegangen seien. Auf das Ersuchen des Vors. Reiwand, sich mit diesem Protest einverstanden zu erklären, nimmt Arbeiterrats-Mitglied Helms namens der Freien Vereinigung der bürgerlichen Gesichtsgruppe Stellung dagegen, erst müsse die Konstituierung erfolgen, noch sei es wohl zweifelhaft, ob der mittlere Rat wieder gewählt würde. Auf Antrag des A.-R. Hildebrandt wird die weitere Aussprache bis nach der erfolgten Konstituierung vertagt.

A.-R. Hildebrandt gibt darauf der Versammlung Kenntnis von dem

Protest gegen die Arbeiterratswahl,

den der Sozialdemokratische Verein für Halle und den Saalkreis, U. S. P., eingebracht hat, weil die Wahl nicht geheim geschehen sei. Durch die Faltung der Stimmzettel sei eine Geheimhaltung nicht zu erzielen gewesen, zumal die Zettel von ganz verschiedener Größe waren. Daneben sei eine ganze Reihe sonstiger Verstöße gegen die Wahlvorschriften nachweisbar, viele Wahlberechtigte seien um ihr Wahlrecht gekommen, weil sie, auswärts beschäftigt und nur Sonnabends nach Halle kommend, von der Wahl nichts gewußt oder, wie Arbeiter vom Luma-Werk, unangemeldete Ausweise erhalten hätten. Auch sei Arbeitslosen kein Ausweis ausgestellt worden usw. Alle diese Gründe rechtfertigten den Protest.

Eine rege Debatte entspann sich über der Frage, wer über diesen Protest, bezw. die Gültigkeit der Wahl zu entscheiden habe. Nach Ansicht der Vertreter der U. S. P. käme dafür der Bezirksarbeiterrat in Frage, wogegen seitens Angehöriger der Freien Vereinigung Einspruch erhoben wurde: der alte Bezirksarbeiterrat müsse gleichfalls erst umgebildet werden, ehe er hier zuständig sei, denn Arbeiterrat sei hier aber auch selbst das Entscheidungsrecht zu zusprechen. A.-R. Kleeis (Mehrheits-Soz.) betonte, bedauerlich, daß die Wahl nicht geheim gewesen sei, treffe in erster Linie den Bezirksarbeiterrat selbst die Schuld, denn die Durchführung der Wahl durch den Zentralrat übertragen sei; dafür könne man ihm doch jetzt nicht das Entscheidungsrecht über die Gültigkeit der Wahl zugestehen. Im übrigen sei für den Arbeiterrat — nach erfolgter Stadtverordnetenwahl — ohnehin wohl auf kein großes Betätigungsgebiet mehr zu rechnen — ob es sich da verlohne, den ganzen zu einer Wiederholung der Wahl notwendigen Apparat nochmals in Tätigkeit zu setzen? — A.-R. Hildebrandt hält dies indessen für unverwendlich, eine Meinung, der sich verschiedene seiner Parteifreunde anschließen. Von den Vertretern der Freien Vereinigung dagegen noch mehrfach hervorgehoben, bis A.-R. Brettschneider (F. Ver.) schließlich den Antrag einbringt:

> Die Versammlung möge beschließen, den bereitigen Bezirksrat nicht als entscheidende Instanz anzuerkennen, um über die Gültigkeit der Wahl zu entscheiden.

Vor der Abstimmung über diesen Antrag schritt man jedoch zur

Konstituierung des Bureaus.

Es war zunächst vorgeschlagen, drei Vorsitzende und drei Schriftführer aus den drei vorhandenen Parteien zu wählen, für welchen Vorschlag die Abstimmung eine Mehrheit erzielt. Als Kandidaten waren aufgestellt:

Von der U. S. P.: A.-R. Osterburg als Vors., A.-R. Günther als Schriftf., von der Freien Vereinigung: A.-R. Sperl als Vors., A.-R. Brettschneider als Schriftf., von den Mehrheitssoz.: A.-R. Chemnitz als Vors., A.-R. Vetter als Schriftf.

A.-R. Heine (Fr. V.) glaubt, daß unter der Leitung des A.-R. Osterburg kein positive Arbeit zu leisten sein werde, und ersucht daher um einen anderen Vorsitzenden, wofern jedoch die Umwandlungen nichts wissen wollen.

A.-R. Delius stellt den Antrag, drei Vorsitzende und Schriftführer mit gleichen Rechten zu wählen, worauf A.-R. Hildebrandt nun den Gegenantrag einbringt, einen ersten, zweiten und dritten Vorsitzenden in geheimer Wahl durch Stimmzettel zu wählen. Als stärkste Fraktion hätte die seine Anspruch auf die Stellung des ersten Vorsitzenden. Die Abstimmung brachte eine Minderheit für den Antrag des A.-R. Delius. Auf diesen weiteren Antrag werden schließlich die Vorsitzenden und Schriftführer in einem Wahlgange durch Handaufheben gewählt. Die Wahl fiel dabei auf die oben genannten Kandidaten. An sie tritt darauf A.-R. Reiwand die Leitung der Versammlung ab.

A.-R. Osterburg dankt für die auf ihn entfallene Wahl als 1. Vorsitzender und verspricht, die Geschäfte so zu führen, daß der Zweck des Arbeiterrats jederzeit hochgehalten werde. Die Errungenschaften der Revolution in wirtschaftlicher Beziehung zu sichern. Er hofft, daß sich auch alle übrigen Arbeiterräte von diesem Geschäftsprinzip leiten lassen werden.

Die Herren Sperl und Chemnitz danken gleichfalls für ihre Wahl, deren Geschäftsführung soll, unter Ausschaltung jeder Politik, eine rein sachliche sein.

Als Vorsitzender des Freien Vereinigung sprich sodann A.-R. Delius: Er und seine Freunde seien hierhergekommen, um verständnisvolle Arbeit für die schaffende Bevölkerung der Stadt zu leisten.

„Wir betrachten uns nicht im Gegensatz zu der handarbeitenden Bevölkerung."

Es gibt viel Berührungspunkte und viel gemeinsam Interessen zwischen hüben und drüben. Die Arbeit dürfe nur nicht auf das politische Gebiet hinübergetragen werden.

In die Tagesordnung eintretend, läßt Vors. Osterburg zunächst über den oben erwähnten Antrag Brettschneider abstimmen. Die Versammlung nimmt ihn (gegen die Stimmen der Unabhängigen) an. Was das Protestschreiben des mittleren Rates an den Magistrat betrifft, so beschließt die Versammlung darüber nach einigem Hin- und Widerreden den Übergang zur Tagesordnung. In der Debatte legte Herr Osterburg Wert auf die wiederholte Feststellung, daß die Arbeiterräte die Errungenschaften der Revolution zu wahren hätten, weshalb der Arbeiterrat namentlich auf seinem Recht als Kontrollinstanz gegenüber dem Magistrat bestehen müßte. A.-R. Delius verweist ihn dagegen auf die inzwischen erfolgte wesentliche Änderung der gesamten Lage. Nach der Neuwahl der Stadtverordnetenversammlung auf Grund des freiesten aller Wahlrechte könne man dem nicht mehr zustimmen, daß der Arbeiterrat ein Kontrollorgan des Magistrats sei. Die Regierung würde ein solches Kontrollorgan auch unter keinen Umständen mehr anerkennen. Den Unabhängigen selbst müsse es doch überflüssig erscheinen, nachdem sie soviel Sitze im neuen Stadtparlament haben, über dieses noch eine Kontrolle auszuüben. Herr Reiwand ist demgegenüber der Meinung, daß man einmal erworbenen Besitz wie dieses Kontrollrecht nicht ohne Not wieder preisgeben dürfe. Wenn der demnächst tagende neue Rätekongreß hier andere Bestimmungen erlasse, so werde über darüber zu reden sein.

Anschließend hierzu erstattet A.-R. Chemnitz

Bericht über die Tätigkeit des bisherigen mittleren Rates.

Da von der Regierung, bzw. dem Rätekongreß neue Richtlinien über die Tätigkeit der Arbeiterräte noch nicht vorliegen, so ist darüber im Augenblick nicht viel zu sagen. Währer hatte der mittlere Rat ein ziemlich ausgedehntes Tätigkeitsfeld; besonders waren es aus dem Felde zurückkommende Arbeiter und Angestellte, die Rat und Hilfe bei ihm suchten. Um den verschiedenen Anforderungen gerecht werden zu können, war von ihm ein Demobilisationsausschuß, ein Ernährungsausschuß, ein Beschlagnahmeausschuß, Fürsorgeausschuß, Rechtsausschuß und Preisprüfungsausschuß eingesetzt. Seit dem Generalstreik ist die Arbeit jedoch ständig im Abfallen begriffen. Andererseits steht zu erwarten, daß der kommende Frühling wieder mancherlei neue Aufgaben mitbringen wird. Eine Hauptaufgabe des neuen Rates sollte sein, den Gegensatz, der sich gerade hier in Halle zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum so klaffend aufgetan hat, überbrücken zu helfen. Die Frage sei nun angeblich, ob weiter, wie bisher, ein mittlerer Rat als Arbeitsausschuß gewählt werden solle, oder ob man sich für die Bildung von Kommissionen entscheiden wolle, die dann nach getaner Arbeit (gleich den Stadtverordneten) ihre Tätigkeit auszuüben hätten. Er stellte den Antrag, wieder einen mittleren Rat als Arbeitsausschuß zu wählen.

Während dieses Berichts war beim Vorsitzenden ein Antrag Weit (Fr. V.) eingegangen, wonach die Neuwahl des mittleren Rates bis zum Zusammentritt des neuen Rätekongresses vertagt werden möchte. Zur Begründung dieses Antrages führte A.-R. Petri aus, daß man doch erst, wenn der neue Rätekongreß stattgefunden haben, wer sehen könne, welches Tätigkeitsfeld künftighin dem Arbeiterrat verbleibe.

A.-R. Kleeis (M.-Soz.) schließt sich dem an und bringt den Antrag ein, den bisherigen Arbeiterrat solange weiter die Geschäfte führen zu lassen, bis die Neuwahl nach dem Antrag Petri stattgefunden haben würde.

Beide Anträge geben zu einer regen Aussprache Veranlassung. A.-R. Delius tritt dafür ein, der mittlere Rat nach wie vor ein großes Arbeitsgebiet haben werde, namentlich infolge der Ernährungsnot, der Wohnungsnot usw. A.-R. Hildebrandt hebt hervor, daß eine Auflösung des mittleren Rates den Abbau des durch die Revolution Errungenen bedeuten würde. Der Antrag Kleeis zeige den besten Ausweg im gegenwärtigen Stadium. A.-R. Delius führt demgegenüber aus, daß der jetzige Rat doch nicht weiterbestehen könne, weil er noch von dem alten, auf Grund eines ganz anderen Wahlrechtes zustande gekommenen Arbeiterrate gewählt sei. A.-R. Osterburg bemerkt, selbstverständlich werde der Arbeiterrat in seiner jetzigen Gestalt aufhören zu existieren, neue müsse doch aber erst gewählt sein, um ihm die Geschäfte übergeben zu können.

Die Abstimmung ergibt darauf die Annahme beider Anträge, sodaß die Wahl vertagt wird und der bisherige mittlere Rat nun solange im Amte bleibt, bis der Rätekongreß in Berlin zusammengetreten ist und neue Richtlinien für den Rat herausgegeben hat.

Der mittlere Arbeiterrat zählt zurzeit 11 Mitglieder, die täglich 20 M. beziehen. Es wird von ihnen festgestellt, daß sie alle auch im neuen Arbeiterrate vertreten sind. Ein Vorschlag des A.-R. Helms, zu diesen bisherigen Mitgliedern, die alle der U. S. P. angehören, noch einige neue hinzuzuwählen, kam zu spät und wurde von der Mehrheit zurückgewiesen. Für den neuen Bezirksarbeiterrat werden die Unabhängigen 15, die Freie Vereinigung 14 und die Mehrheitssozialisten 5 Mitglieder stellen.

Die nächste Sitzung ist für Mitte kommender Woche vorgesehen; sie soll sich in erster Linie mit dem Sozialisierungsproblem beschäftigen.

Protestversammlung gegen die Stadtverordneten-Wahlen vom 2. März.

Eine im „Mars la Tour" gestern stattgefundene öffentliche Versammlung beschäftigte sich eingehend mit den am 2. März in Halle erfolgten Stadtverordnetenwahlen. Nach den Darlegungen des Referenten, Maurermeister Friedrich, und ergänzenden Ausführungen anderer Redner kann die Wahl als einwandfrei nicht angesehen werden. Die Straßenunruhen, namentlich die Schießerei, hätten viele ruhige Bürger, besonders Frauen von der Ausübung ihres Wahlrechts zurückgehalten. Ein Wahllokal sei gar nicht eröffnet, ein anderes vorzeitig geschlossen worden. Auch die Regierung habe wegen der Unruhen an dem Sonntag die Wahlen verschoben wissen wollen, wie das aus einem freilich erst am Montag bekannt gewordenen Telegramm hervorgehe. Man müsse deshalb gegen die Wahl Protest erheben. Es wird beschlossen, eine Eingabe an die Regierung nach jener Erklärungen an den Magistrat, das Stadtverordnetenkollegium und an die preußische Regierung abzusenden.

Der Referent wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß, wenn die Wahl annulliert werden sollte, nach § 65 der Wahlordnung auch eine Revision der Kandidatenliste zulässig sei, die er den Parteien dringend empfehle. Seine Meinung nach sei das Interesse der Stadt bei der Wahl nicht genügend berücksichtigt worden. Es sei nicht gut, die Wahl nach der Politik zu zusammeln, denn dadurch könne dem Beamtenstand, der Stadtverwaltung, der Deputationen und Kommissionen nicht hinreichend Rechnung getragen werden. Die hohe Politik müsse an andern Stellen betrieben werden, als im Stadtparlament. Habe das einen stacktonierenden und auch einen freisinnigen Oberbürgermeister gehabt, die beide sehr tüchtig gewesen und das Wohl der Stadt sehr gefördert hätten. Die Stadtverwaltung beschäftige sich auch fast nur mit Wirtschaftsfragen, wenn auch in einigen Fällen die Politik, wie er gern zugeben wolle, mitsprechen könne. Durch die Wahl habe man unter den bisherigen Stadtverordneten gründlich aufgeräumt; denn von 66 seien nur noch 16 übrig geblieben. Von den Baufachverständigen sei nicht ein einziger wiedergewählt. Was diese an Arbeit geleistet, zeige das Beispiel, daß einer dieser Herren in sechs Jahren über 1000 Referate gehalten habe. An ausschlaggebender Stelle habe man unter dieser Stadtverordnetenmasse auf die Liste nicht gesetzt, und so seien sie nicht wiedergewählt. Auch in der Aerztegruppe klasse eine Lücke, ebenso habe man den Hausbesitz, der ⅔ aller Steuerlasten trage, unberücksichtigt gelassen. Er könne deshalb die Parteien nur ersuchen, in eine Revision der Wahlvorschläge einzutreten, um insbesondere eine fach- und sachgemäße Besetzung der Kommissionen zu ermöglichen, auch eine größere Stetigkeit der letzteren durch Wiederheranziehung bewährter und erfahrener bisheriger Gemeindevertreter zu erzielen.

Diesen Ausführungen traten einige Herren aus dem Vorstande der demokratischen Partei zum Teil entgegen. Die Wahltaktik der Sozialdemokratie habe auch die übrigen Parteien auf den Weg gedrängt, nach politischen Gesichtspunkten die Wahlen zur Durchführung zu bringen. Politik gehöre auch aufs Rathaus, wenn auch die Parteipolitik, wie der Parteisekretär zugab, in den Hintergrund gestellt werden müsse. Die Aufstellung der Kandidatenliste habe die größten Schwierigkeiten gemacht. Von den wiedergewählten 16 Stadtverordneten habe die demokratische Partei 9 durchgebracht; auch würden durch die Herren Minner und Lehmann zwei Bauschverständige ins Stadtparlament kommen. Der Vorwurf, daß bei der Aufstellung der Kandidaten die Rücksicht auf Beiträge zum Wahlfonds eine Rolle gespielt habe, wurde mit Entschiedenheit zurückgewiesen.

Zum Verschwinden Mesebergs.

Die bis jetzt von der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen nach dem verschwundenen Oberwachtmeister Meseberg waren ohne Erfolg. Wer irgendwelche sachdienliche Angaben über das Verschwinden machen kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 53 oder 38, zu melden. Eine Belohnung für die Aufklärung des Falles ist an zuständiger Stelle beantragt. Beschreibung des Mesebergs: 38 Jahre alt, 1,70 groß, schlank, hat volles, dunkelblond-gescheitteltes Haar, bartlos, hat längliches, blasses, eingefallenes Gesicht, etwas schwankenden Gang. Er spricht hallische Mundart. Bei seiner Festnahme trug er feldgraue Mütze, vorn verdeckte Kniepfleife, feldgraue Hose ohne Biese, grauen alten Ulster-Paletot mit großen Knöpfen, graugrünen weichen Filzhut und Infanteriestiefel. Er trug auch einen gezeichneten Trauring.

*

Wie dem „Volksblatt" mitgeteilt wird, soll seit vorgestern auch der Matrose Ferchlandt, der Bruder des jetzt in Berlin vor dem Gericht stehenden Leutnants Ferchlandt, spurlos verschwunden sein.

Kriegshinterbliebenen-Versorgung.

Durch die neue von der Reichsregierung mit Gesetzeskraft erlassene Verordnung über das Versahren in Militärversorgungssachen vom 1. Februar 1919 kann in solchen Fällen, in denen das Kriegsministerium die Zuerkennung einer Beamten- oder Militärrente gänzlich abgelehnt oder nur einen ermäßigten Rentensatz, die sogenannte Friedensversorgung bewilligt hat, weil das Vorliegen einer Dienst- oder Kriegsdienstbeschädigung nicht anerkannt wurde, Berufung an das Militär-Versorgungsgericht beim Oberversicherungsamt in Merseburg einreichen werden. Dies gilt für alle Ablehnungen, die seit Kriegsbeginn an Kriegshinterbliebene dieses Krieges ergangen sind.

Kriegshinterbliebene, die glauben, ihre Ansprüche von neuem erfolgreich geltend machen zu können, wollen sich bis Ende dieses Monats in der städtischen Kriegshinterbliebenen-Fürsorge, Kl. Ulrichstr. 8 (Zimmer 129) vormittags von 10—1 Uhr einfinden. Die ihnen s. Zt. erteilten Ablehnungsbescheide sind möglichst vorzulegen.

---

* **Der Frühling beginnt heute** — so steht zwar im Kalender, tatsächlich sieht's aber draußen so aus, als befänden wir uns noch mitten im Winter. Zwar waren die Tage schon recht hell und sonnig, wir konnten heute tüchtige Vorarbeit für den Frühling geleistet, um uns vom Banne des Winters zu erlösen, aber alles liegt heute unter einer Schneedecke, wie wir eine solche sonst nur um die Jahreswende herum erblicken. So gewährt es heute ein ganz eigenartiges Bild, wenn überall zwischen dem weißen Schnee frischgrüne Grashalme, schwellende Blattknospen und in Gärten und Anlagen bunte Frühlingsblumen uns Frühlingsgrüße zuwinken. Auch viele unserer frühblühenden Sträucher entfalten bereits ihre Frühlingspracht, allen voran natürlich wie immer die geelbblühende Forsythie und der Jasmin. Auch in der Vogelwelt regt es sich bereits, wie man an Staren, Finken und ihren Verwandtenhüpfen beobachten kann, die sich sogar, während der Schnee in den Lüften wirbelte, in ihren munteren Liebesspielen ergingen. Aber zu einer großen Frühlingsbegeisterung vermag der Wechsel der Jahreszeit diesmal nicht anzuregen, auch schon aus politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen nicht, und die Dichter, die vielleicht schon die schönsten Verse zusammengereimt, mögen sie vorläufig nur zurückbehalten oder dem Papierkorb anvertrauen.

Einführung der Sommerzeit. Nach einer Verfügung aus Berlin beabsichtigt die Reichsregierung, die Sommerzeit am 28. April wieder einzuführen.

* **Einer ist aus der Schutzhaft, in der er sich bisher in „Stadt Hamburg" befand, entlassen.** Wie verlautet, wurde er in das Untersuchungsgefängnis verlegt.

* **Das aufgelöste Sicherheitsregiment hielt gestern** eine Versammlung im Volkspark ab. Es handelte sich um Löhnung und Familienunterstützung, welche die Angehörigen der Sicherheitswehr noch beanspruchen. Eine Kommission soll diese Ansprüche geltend machen. Dann kam eine Aussprache über die Angriffe gegen das Sicherheitsregiment zustande, die sich aber mehr in Anklagen gegen die Regierungstruppen als in der Abwehr der Beschuldigungen bewegte. Schließlich wurde eine Resolution gefaßt, die gegen durch General Maercker angeblich erganene Beschimpfung protestiert.

* **Der Bürgerausschuß Halle** hält am Sonnabend abend 6 Uhr im Vereinshause „St. Nikolaus" wieder eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Der nächste Reichsbürgertag in Berlin, Erweiterung des Bürgerausschusses sowie Fortsetzung der Aussprache über die letzten Ereignisse in Halle.

* **Bei der gestrigen Handelskammerwahl** wurde bei der ersten Wahl, in der es das Mandat für 1919 zu ersetzen galt, wie vorgeschlagen war, Herr Oswald Weiß (mit 217 Stimmen), und bei der zweiten Wahl, bei der es sich um das Mandat bis 1921 handelte, Herr Wilhelm Werther in Firma H. Ch. Werther & Co. (mit 234 Stimmen) gewählt.

* **In der Oberrealschule der Frankeschen Stiftungen** bestanden die Oberprimaner, Gustav Kennerberg (Halle), Karl Schimz (Kalbe), Werner Zeisse (Halle) die Reifeprüfung. Letzterer wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

* **Städtische Frauenschule.** Am 17. und 18. März fand unter Vorsitz von Herrn Provinzialschulrat Dr. Graue aus Magdeburg die staatliche Prüfung für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen statt. Sämtliche 14 Schülerinnen bestanden die Prüfung. Es sind die Kindergärtnerinnen Hildegard Kunz, Margarete Hoffe, Gertrud Bilsdorf, Ott. Charlotte Wolf, Ruth Schulz, Margarete Wegener aus Halle, Hedwig Steinmetz aus Wittersleben, Erika Thamhayn aus Solingen, Margarete Zorn aus Merseburg; die Hortnerinnen Anneliese Grosse, Charlotte Müller aus Halle, Jenny Nummel aus Eisleben, Brunhilde Thon aus Bitterfeld.

* **Die Kriegsgefangenenfürsorge des Roten Kreuzes** hier, Schmeerstr. 12, ist wegen der Teilnahme ihres Leiters, des Juweliers Tittel an der in Osnabrück stattfindenden Auffichtsratssitzung des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen bis einschl. Dienstag, den 25. d. M. geschlossen.

* **Die Nachmittagsunterhaltung** für die Landesjäger wird am nächsten Montag nachmittag 4½ Uhr in der „Lage zu den fünf Türmen" wiederholt.

* **Geschossen wurde gestern abend auf den Posten am Hilfsproviantamt** aus einem Grundstück der Schmiedstraße. Bei einer sofort vorgenommenen Durchsuchung wurde bei einem Arbeiter ein gelbes belgisches Infanteriegewehr gefunden, aus dem jedoch nicht geschossen worden ist. Bei dem Arbeiter wurden außerdem noch Konserven und Mehl sowie geschriebene Sachen rühren und Pläne berungen des Proviantamts her. Sie wurden beschlagnahmt, der Arbeiter wurde festgenommen. — Zwei Schulknaben brachten gestern auf dem Bahnhofe vermutlich eine Eierhandgranate zur Explosion. Es erschlaut ein weithin hörbarer Knall. Außer der Zertrümmerung einer Fensterscheibe entstand jedoch kein Schaden.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf,** 20. März. (Arbeiterratswahl.) Am Dienstag fand eine Mitgliederversammlung der Alten sozialdemokratischen Partei statt. Es wurde einstimmig beschlossen, aus parteipolitischen Gründen eine eigene Kandidatenliste für die Arbeiterratswahl am kommenden Sonntag aufzustellen und keine Verbindung mit anderen Parteien einzugehen. Mitglieder der Demokratischen Partei und zahlreiche andere Gäste sahen von der Aufstellung einer besonderen Liste ab und forderten die Anwesenden auf, der vorgenannten Partei ihre Stimme zu geben.

* **Merseburg,** 20. März. (Landrat Freiherr von Wilmowski) tritt am 1. April von seinem Posten als Landrat des Kreises Merseburg zurück und siedelt auf sein Gut bei Eckartsberga über.

* **Köthen,** 20. März. (Gebäudemitteldiebe.) Auf dem hiesigen Güterbahnhof verlasteten zwei Matrosen, angeblich die Begleiter eines mit Speck und anderen Räucherwaren beladenen Waggons, an Eisenbahnarbeiter und Arbeiter der nahe liegenden Fabriken diese vielbegehrten Waren; es gelang aber, die blauen Jungen in Dukau festzunehmen. Die über ihren billigen Einkauf hocherfreuten Käufer haben nun das Vergnügen, die hiesigen Polizeibehörde zu zahlreichen polizeilich beschlagnahmt wurden und sie den gestohlenen Geldbetrag wohl auch einbüßen. Wie die Marinesoldaten in den Besitz der Räucherwaren gekommen sind, ist noch unaufgeklärt. — Zwei hiesige Schlosser hatten von einem hiesigen Mühlenbesitzer 10 Zentner Weizenmehl für 900 Mark gekauft und mit einem Wagen nach Dessau gefahren. Dort setzten sie das Mehl mit einem Verdienste von 100 Mark für den Zentner an einen Konditor ab. Der Mühlenbesitzer will das Mehl aus „ersparten" Getreide gewonnen haben.

K. **Magdeburg,** 19. März. (Keine Bürgermeister-Neuwahl.) Die zurzeit in auswärtigen Blättern von hier gebrachte Nachricht, daß Bürgermeister Reimarus zum Vorbilde des Oberbürgermeisters Reimarus zurückzutreten beabsichtige, wird von Herrn Sch. als völlig unzutreffend bezeichnet. — Es handelt sich offenbar um einen „Verfuchsballon" von interessierter Seite.

* **Magdeburg,** 20. März. (Ein Korb mit Morphium im Werte von 60 000 M. sollte von Schiebern nach Hannover gebracht werden. Einem Kriminalbeamten des Wachtregiments und einem Beauftragten des A.- und S.-Rates gelang es, dies in letzter Minute zu verhindern. Das Morphium, an dem die Schieber nicht weniger als 100 000 M. zu „verdienen hofften", war hier gestohlen worden. Die Diebe sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

* **Quedlinburg,** 20. März. (Der Kreistag) bewilligte in seiner heutigen Sitzung eine Anleihe von 500 000 M. für Kriegsunterstützungszwecke. Bisher sind für gleiche Zwecke rund 6 Millionen Mark verausgabt worden, wovon das Reich 1 Million zurückgezahlt hat. Für Chausseeangelegenheiten mußten 20 000 M. nachbewilligt werden. Der Haushaltsplan der Kreiskommunalkasse schließt mit 1 284 000 M. ab. Es sind dazu bisher 55 Prozent Kreisabgaben erforderlich. Der Rentier Kreutzenberg hier hat dem Kreis Aschersleben 20 000 M. für Kriegsbeschädigte und für Kinder gefallener Militärpersonen vermacht. Da bestimmt anzunehmen ist, daß der Stifter den Kreis Quedlinburg gemeint hat, erhebt dieser ebenso wie die Stadt Aschersleben Anspruch. Der Kreis wollen sich, um einen bezüglichen des Ausgangs ungewissen Prozeß zu vermeiden, auf 12 zur Hälfte einigen.

* **Dessau,** 20. März. (Ermittelte Mörder.) Am 25. Februar wurde in der Bernsdorfer Heide bei Zerbst der Viehhändler Max Reitz aus Kaguhn meuchlings ermordet und seiner Barschaft im Betrage von mehreren tausend Mark beraubt. Der hiesigen Staatsanwaltschaft ist es inzwischen gelungen, die Mörder zu ermitteln und zu verhaften. Es sind vier Personen, darunter drei hiesige Soldaten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Plötzlich und unerwartet erhielten wir vom Roten Kreuz die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergeßlicher lieber Sohn und guter Bruder

Richard Gauk

am 27. Oktober 1918 im Alter von 32 Jahren in französischer Gefangenschaft gestorben ist.

Er folgte seinem lieben Bruder Otto nach 2 Jahren in die Ewigkeit nach.

Schadendorf, den 18. März 1919. (a01123)

In tiefstem Schmerz die trauernden

Eltern und Geschwister.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Allen Freunden und Bekannten mache hiermit die traurige Anzeige, daß unser immergeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der Musketier

Fritz Stiller

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. am 20. Februar in englischer Gefangenschaft an Lungenentzündung im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist.

Gallegos (Argentinien) und Halle a. S., den 20. März 1919.

In tiefem Schmerz

Familie Richard Stiller, Sattlerm. i. R.

Nachruf.

Am Donnerstag früh 4½ Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager unser lieber Vorstandsmitglied Herr

Paul Franke

im 28. Lebensjahre. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund und liebenden Berater unseres Vereins.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

A. Z. Neu-Carmen.

Die Beerdigung findet Montag, 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf!

Am 16. März verschied nach längerer Krankheit unser lieber Sange-bruder, unser dienender Ehrenmitglied, der Invalide b1824

Karl Koderisch

im 79. Lebensjahre.

Sein Andenken wird stets in Ehren halten.

Die Gleichenkleiner Liedertafel.

Am 20. März, 4½ Uhr vorm. entschlief nach langem schweren Krankenlager mein lieber Mann unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager (4140)

Herr Alfred Süße

im 80. Lebensjahre.

Halle a. S., Polabowskistr. 5, 21. März 1919.

Lina Leonhardt geb. Süße nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag den 24. cr. mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes des Privatmannes

Richard Werner

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sage ich allen nur hierdurch innigen Dank.

Marie Werner geb. Zubel.

Halle a. S., Taubenstr. 19 den 20. März 1919.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonders Herrn Pastor a. Breyer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Beamten und Kollegen der Chil. Actien-Brauerei, dem Bereine ehem. Husiliere, Freunden und Bekannten, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Fr. H. Böttcher geb. Wege.

In unserm tiefen Schmerze um unsern so früh Heimgegangenen fanden wir erhebenden Trost in der Bekundung herzinnigster Teilnahme seiner treuen und biederen Freunde, lieber Bekannten und in den Kränzeworten des Herrn Pastors a. Broecker. Ihnen allen wärmsten Dank.

Elisabeth Oesterling

und alle Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und so liebevoll bewiesene Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagt nur auf diesem Wege herzlichen Dank

im Namen der Hinterbliebenen

Frau Wilhelmine Wendenburg geb. Berner

Halle a. S., Gr. Brunnenstr. 31. den 20. März 1919.

Statt Karten!

Für herzliche und aufrichtige Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes spreche auf diesem Wege im Namen aller Hinterbliebenen meinen Dank aus. Auch danke ich Herrn Oberpfarrer für die trostreiche wohltönende Rede am Sarge des Entschlafenen.

Halle, den 20. März 1919.

Frau verw. Maschinenbauschlosser Berta Wamsler geb. Tag.

Dank.

Für die mir erwiesene aufrichtige herzliche und liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes des Werkzeugmachers

Franz John

sage ich allen nur auf diesem Wege meinen herzlichen Dank. (4132)

Bruckdorf, den 18. März 1919.

Frau Hulda John.

Nach glücklich Heimkehr aus dem siegreichen Kampfe mußte ich als unschuldiges Opfer der Unruhen in den vergangenen Wochen an den Folgen eines schweren Lungenschusses im Alter von 23 Jahren unser heißgeliebter, strebsamer Sohn und Bruder, unser treuer Schwager, Neffe und Vetter, der Elektromechaniker

Paul Franke

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Dies zeigen schmerzerfüllt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Paul Franke und Frau geb. Köppe
Familie Bauwerker — **Familie Otto Franke**
Familie Max Franke — **Familie Karl Jöstel.**
Paul Peter.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

M. Käse geb. Ohme.

(4004)

Mittwoch Nacht verschied nach langen, schweren Leiden unser heißgeliebtes Lottchen im vollendeten 14. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Marta Kothe nebst Kindern, Vater u. Zt. in englischer Gefangenschaft, Fleischerstraße 6.

Beerdigung Montag 11 Uhr Gerrandenfriedhof.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank auch Herrn Pastor Bittir.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Karl Jänicke,
V. Vereinsstr. 1.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres kleinen Lieblings **Lottchen**, welches uns so früh entrissen wurde, sagen wir allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten für die große Liebe, die sie uns erzeigt haben, herzlichen Dank.

Dresden, Unterwöhlingen, Klotzmannsfeld, den 18. März 1919.

Carl Steinbrecher und Frau Charlotte geb. Droßig nebst Großeltern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen lieben Frau, meiner lieben Mutter, unserer lieben Schwester sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Dank Herrn Pastor Tischer für die trostreichen Worte am Grabe.

In tiefster Trauer

Karl Seller nebst Söhnchen.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes

Fritz

findet Sonnabend nachmittag 1 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Familie Köppe-Dohnschwitz.

Die Beerdigung des Herrn

Carl Hänschel

findet am Sonnabend den 22. März, 11 Uhr vorm. von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Dank.

Bei Gelegenheit unserer Goldenen Hochzeitsfeier sind uns von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Anteilnahme durch Gratulationen und Geschenke übermittelt worden, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, unsern herzlichsten Dank abzustatten. (4145)

Familie Häder.

Quelis, den 17. März 1919.

Geschenkbücher z. Konfirmation

empfiehlt h1800

Otto Hendels Buchhandlung, Gustav Ehlers.

Markt 24.

Künstliche Zähne

mit Friedenskautschuk

Plomben, Stiftzähne, Goldkronen, Brücken. Zahnziehen fast schmerzlos.

Billigste Preise. h1801

Reparaturen sofort. — Schnellste Behandlung.

Zahnpraxis Laske

Große Ulrichstrasse 63, II.

Sprechzeit von 9–12½ und von 4¾–6. Für Unbemittelte von 8½–10 vorm. Sonnt. von 9–12.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.

Grosse Auswahl

in einfacher bis ganz reicher Ausführung.

Möbelfabrik

Albert Martick Nachf.,

Inh. Richard Ziemer,

Halle a. S.,

Alter Markt 2. (1563)

Z. B. a. S.

23. 3. 19. 1 A. 1 Uhr nicht 10½ Uhr. (a1156)

Wer nimmt ein 6 Monate alt Kind von ein. ausmerksamen Dienstmädch. als eig. an? Angebote u. Off. u. 7564 an die Exped. d. Bl.

Trauerhüte

Trauerschleier

Trauerkrepp

2 stets grosser Auswahl empfiehlt

B. Christ,

Marktplatz 22.

Damen-Pub.

Seiden, Bord., u. Blumen-Hüte aus neuester Saison werden angefertigt und umgearbeitet.

Clara Schlippe,

Charlottenstr. 1, pt. r.

Zebat

gesucht gegen Zebat 18 M. u. Kochhand. Angebote u. Kochhand. Bistrau L. Kochs. (a01016)

---

2 Stuben, Kammer, Küche, 400 Mark, zum 1. Juli 19. Zimmer, Off. u. G. 7902 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung.

Stube, Kamm., Küche, in ruhig. Hause, Nähe der Stadt, zu vermieten. Off. u. S. 7916 an die Exped.

Möbl. Zimmer.

Modern möblierteres Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten

Frau Neuestr. 9, 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer zu vermieten Kaiserstraße 22, 1 Tr. Gut möbl. 2 Zim.-Wohn. mit Frühstück zu vermieten und 1. April zu beziehen Fischerplatz 1, 2 Tr. r.

Möbl. Zimmer

1. um. Körnerstr. 3, 2 Tr. Möbl. Wohn-, Schlafzim. u. Küche um 1 bis 2 April zu vermiet. Bevorzügte u. Handwerker mitwirkung. Off. unt. M. 7852 an die Exp.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten zu vermiet. Harz 13, 2 Tr.

Eint. möbl. 3.-1. Ctg., sep. Eingang, sep. Schlafst. sofort od. 1. 4. vermietet. Off. unt. F. 7900 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. (ev. bes. b.) (Damen.) zum 1. 4. u. v. Wäsche m. mitgeb. m. Gelegenheit. Off. u. F. 7993 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer mit Kammer zum Unterstellen v. Möbeln zu vermieten Alter Markt 10.

Naumburg a. Saale,

Im ruhig. Lage (Stadtmitte) 2 Zimmer mit Neben- u. Kellerraum, für jedes gr. Spezialgeschäft geeignet, sofort od. später preiswert zu vermieten.

Ernst Günschel,

Gr. Marktstraße 39.

Laden mit Stube

sofort zu vermieten, auch als Werkstatt

Unterberg 17.

Eckladen

mit 2 Schaufenst., beziehbar Stube, gr. Keller sof. zu vm. Blumenhalbstraße 24.

Räume

aus Möbelauktionsrestlen zu vermieten (6700)

Beesenstrm. 17, pt. l.

Miet-Gesuche

Alleinst. ältere Dame sucht leeres Zimmer mit Licht und Heizung in guem Hause. Off. unter L. 7418 a. d. Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus

oder dementsprechende

6–8 Zim.-Wohng.

v. ruhig. langl. Mieter zum bald. Beziehung gesucht. Off. unt. L. 7518 an die Exped. d. Blatt. 2 bessere Herren suchen 1. 5. freundl. möbl. Zimmer mit Kaffeebenutzung. Gefl. Nähe des Bahnhofs. Off. unter L. 9771 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Jg. Ehep. von auswärts mit 1 Kind sucht sofort od. 1. April 3–4 Zim.-Wohnung. Preis bis 600 Mark.

Otto Hermann,

Halle a. S., Forsthof, Saalwerderstraße 6.

100 M. l. Nachw. ein. 3 Z.-Wohn. u. Beant. z. 1. 4. 1. 5. od. 1. 6. ev. früher. Off. u. L. 9791 an d. Exp. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Stube (evtl. 2), Kam. u. Küche sofort od. später gel. Hebenstreit ev. auch Hausmannsposten.

Unterstützter Königl. Bezirksfeldwebel Halle.

Junge Ehe

sucht Nähe der Gesellschaftshaus Giebichenst. 3.

gut möbl. Zimmer

event. mit voller Pension. Ausführl. Angebote mit Preisangabe unter S. 7636 an die Exp. d. Bl. erbet.

Deltschkerstr. Freundl. möbl. Zimmer bei Nähe wird von junge Kaufmann

möbliertes Zimmer

mit Frühstück gel. Offert. mit Preisangabe an

P. Werner, Burgstr. 39.

Beamter sucht per 1. April möbl. Zimmer

Nähe Hauptbahnhof. Off. unter L. 2297 an die Expedition dieses Blattes.

Kleiner Laden im Zentr. d. Stadt

per sofort oder 1. April gesucht.

Ang. u. T. 2097 a. d. Exp.

Zim. möbl. Stadtnähe mod. Bad, Telephon, Parkl. 1. 4. gesucht. Offert. unt. T. 2257 an d. Expedi. d. Blattes erbeten. (a1141)

6 bis 8 Zimmer-Wohnung evtl. Einfamilienhaus zum 1. Oct. gesucht. Ohne gr. 5 Zim.-Wohnung kann bequem eingetauscht werden. Ang. u. T. 7455 a. d. Exp.

Suche 4 Z.-Wohn.

mit Balkon in sonn. Lage, zahle 50 Mk. für Vermittl. nach Abschluß d. Mietsvertrages. Näheres zu erfragen unter B. G. 7447 b. August Wolff, Brüderstr. 4.

3 Damen suchen sof. eine

3-4 Zim.-Wohn.

in guter Gegend. Offerten unter L. 9111 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Laden

mit Stube, für Obst- und Gemüsegeschäft geeign., z. 1. 5. zu mieten gef. Offert. unter L. 751 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir im Nordviertel eine moderne

3 Zim.-Wohnung

nachweist.

Ang. u. L. 831 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Tausche

meine 3 Zimmer-Wohnung in

Leipzig-Oetzsch

gegen eine solche in Halle.

Ang. u. L. 851 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später

Stube, K. u. Küche

od. St. u. K. mit Bett. a. 50–75 Mk. Bisdom. Off. a.

Paul Wunner,

Halle a. S., Turmstraße 1.

Geb. Dame sucht zum 1. 4. möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. u. L. 1011 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Lehrer sucht z. möbliertes Zim., Nähe Bahnhof oder Südv. Ang. an R. Zerne, Martyrstraße 9, part. (7

Gesucht zum 1. Okt. 1919 7 Zim.-Wohnung

mit Balkon, Bad, elektrisch. Licht, möglichst Zentralheizung, Kochgas. Off. unt. T. 2567 a. d. Exp. d. Bl.

5 bis 6 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Ang. u. L. 10. zu mieten gesucht. Ang. bitte u. Geistfit. 5, Hufstr.-Geschäft.

Herr sucht frdl. möbl. Zim. (Nähe Poliklinik) z. 1. 4. Off. u. T. 2797 a. d. Exp.

Vierzimmerwohnung

Herrsch. 8 Zimmerwohnung

mit allem mod. Zubehör per 1. Juli 1919 gesucht. Eventuell Tausch mit schöner 5 Zimmer-Wohnung. Angebote unter O. 787 an die Expedition dieses Blattes erbet.

4–5 Büroräume

in guter Geschäftslage, möglichst nahe beim Gericht, bald oder später zu mieten gesucht. Angebote unter B. P. 7434 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (a1478)

50–100 qm kühle Lagerräume,

möglichst mit Toreinfahrt, sowie passende 4–5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli oder später gesucht. Offerten unter M. 7955 an die Exped. d. Bl.

Schöne helle Büro-Räume

per sofort oder baldigst zu mieten gesucht! Angebote unter B. D. 7487 an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 4, erbeten. (a1553)

Maschinenreparaturwerkst.

event. mit Maschinen, mindestens 240 qm, event. größer zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter L. 371 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. +758

Fabrikraum.

h1781

Zur Anfertigung von mittleren Maschinen heller Fabrikraum mit Kraftanlage. Arbeitsmaschinen, Transmission, guter Einfahrt und Bademöglichkeit. Größe etwa 200 qm, in Halle zu mieten gesucht. Angeb. u. T. 9687 an Exp. d. S.

Geb., verm., junger Herr

sucht nettes, modern möbliertes Zimmer, ungeniert, möbl. sep. Eingang, event. mit Kochgel. im Zentrum oder Nähe, sofort als Dauermieter. Gefl. ausführl. Offerten unter J. 5667 an Haasenstein & Vogler, Große Ulrichstraße 63. (6662)

Herr sucht

gut möbl. Zimmer,

unachtsrt, mit voller Pens. Angebote mit Preis unter U. 8062 a. d. Exp. d. Bl.

40 qm Lagerraum

mit 2 Kontorräumen per 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter T. 1117 an die Exped. d. Blattes.

Auto-Garage

mit Werkstatt zu mieten gesucht.

Ang. unter B. X. 7496 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Beamter, 3 Personen, sucht sofort oder später

3 Zim.-Wohnung

im Nordviertel. Off. unt. F. 7986 a. d. Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar mit Kind sucht zum 1. Juli

Wohnung.

Stube, K. u. R., mit Gas, am liebsten Bahnh., evtl. gegen Umtausch. Off. unt. J. 7989 d. Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. 4. oder später in d. Nähe der Hermannsbahn

2 od. 3 Zim.-Wohn.

Ang. u. N. 7953 a. d. Exp.

Stallung

event. mit

Niederlage zu mieten gesucht.

Offerten unter M. 7912 an die Exped. d. Blattes.

100 Mk. Belohnung

dem, der ruhig., kinderl. Ehepaar zu mieten gesucht.

3-4 Zim.-Wohn.

nachweist. Nähe Ludwig Wuchterstr. oder Reilstraße. Offerten unter A. 7972 an die Exped. d. Blattes.

Kleiner Laden mit Wohn. für Kolonialwaren-Geschäft in Halle bald Gegend A. 10. zu mieten gef. Off. m. Preis u. Lage unter B. Kl. Körnerstr. 9, Eichendorffstr., gesucht. (6. G. Reise.

Fuchstraße 2.

2 erw. 1 Stube, K., R. von Beamten zu mieten gesucht. Offerten u. G. 5491 an die Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

6-7 Zim.-Wohn. mit Komfort

für Fremdenpension. Nähe Klinik gesucht, evtl. Wohn.-Tausch möglich, bevorzugt Gegend Berlin W. (a1444

Thieme, Berlin, Uhlandstraße 144, Tr.

5 Zim.-Wohnung

mit Bad, von einz. Dame per 1. 7. od. früher zu m. gesucht. Off. erb. u.

Paul Wunner,

Bauschlebestraße 5.

Pensions-Gesuch!

Für 6 Kbr. Knaben suche Pension in nur fein. Hause (am liebst. Seber). Off. m. Pr. u. E. 7906 a. d. Exp.

50 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir eine

3 Zim.-Wohnung

zum 1. 4. 19 nachweist. Off. u. R. 7980 a. d. Exp.

1 bis 2 aut möbl. Zimmer, Nähe landw. Instit., zum 1. April oder früher gesucht. Off. unt. M. 7885 an die Exped. d. Blatt.

Helle Werkstatt,

passend für Schlosserei, m. Kontoraum bei Stadt, sofort gesucht. Offerten unter D. 7864 a. d. Exp. d. Bl.

Junges kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juli od. spät.

Stube, Ka., Küche.

Offerten unter H. 7868 an die Exped. d. Blattes.

Stube, Ka., Küche

per 1. 4. v. Ing. Leut. ges. Off. u. M. 7812 a. d. Exp.

Junger Mann sucht möbl. Zim.

Wäsche wird gestellt. Angebote, mögl. m. Preis, unter L. 1251 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

sucht zum 1. Juli od. früh.

3 Zimmer-Wohnung

in best. Hause. Offert. unter L. 671 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Zum 1. 4. kl. Zim.

Nähe Rathaus gesucht. Off. u. B. 7922 a. d. Exp.

Eine 3 Zim.-Wohn.

zu sofort od. 1. 4. gegen hohe Vergütg. ges. Off. u. C. 7925 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmer, Kamm., K., mögl. m. Stall., in Giebichenstein, Cröllwitz od. Trotha sofort gesucht, wenn mögl. part. Offert. nimmt Rittersdr. Hefenbräu, Halle, Fischer entgegen.

Bessere Beamtenfam. (zwei Kinder) sucht für sofort o. 1. 4. 4 Zim. Ang. Angebote u. Preis u. Bedingungen unter Z. 7965 a. d. Exp. d. Bl.

2 einf. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung gesucht. Gutes Bett. Ang. u. N. 7973 a. d. Exp. d. Bl.

Geb. Dame, 35, sucht

Zimmer

für Büro, Nähe Bahnhof, welche evtl. gegen Abgabe bed. rub. Zimm. tausch. Zuschriften erbitte

Joh. Jahn,

Merseburgerstr. 47, II. r.

3-4 Zim.-Wohn. mit Küche,

gut möbliert, auch unmöbliert, baldmöglichst gesucht. Genaue Offert. mit Preis u. B. 7962 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht einfach möbliertes Zimmer evtl. auch ohne Bett. Off. unt. H. 7948 an die Exp.

Jg. Mann, sucht nur möbl. Zim., mögl. Nähe Marktl. Off. mit Preisangabe unt. G. 7962 a. d. Exp. d. Bl.

Solider Student sucht zum 1. April eleganmt möbliert. freundliches

Arbeits- u. Schlafz.

im Schreibt. u. elektr. Licht. Ang. u. J. 7946 a. d. Exp.

Zum 1. 4. Laden mit zwei Nebenräumen gesucht. Gefl. Off. unter T. 7924 a. d. Exp. d. Bl.

2 leere Stuben für sofort zu mieten gesucht. Off. u. A. 7901 a. d. Exp. d. Bl.

Färberei sucht Laden

Nähe Steinweg od. Gleinaer Straße, sofort od. spät. zu mieten. Offerten mit Preisangabe unt. P. 7895 an die Exped. d. Blattes.

Kneipzimmer

sucht Wohnung, möbl. für sich allein. Angebote u. V. 7979 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Laboratorium der rheinischen Braunkohlenindustrie (mitteldeutsch) sucht für sofort

1 Laborant,

der selbständig Kohlen-, Gas- und Detunnerfuchung ausführen kann. Bewerbungen, Beifügung v. Lebenslauf u. ausführl. Angabe d. bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften erbeten unter 1257 an d. Exped. d. Blattes. (6511

Friseur-Gehilfe

sof. od. sp. ges. H. Thieme, Zimmerstraße 18.

10 Maurer stellt ein

Heinz, Hohenthurm.

Hausdien.

welcher mit elektrischer Lichtanlage umzugehen, und zuverlässig Bescheid weiß, sofort gesucht. 6477

S. Geiss.

Geprüfter

Lokomotiv-Führer

für Normalspurnebenbahnen sofort gesucht. Bewerbungen mit Alter, Jahr nach der Lehrzeit gesucht. Offerten erbittet

Paul Schreck,

Halle a. S., b6249

Hüttenstraße 30.

Für d. Grenzschutz

wird ein

ordtl. Schuhmach.

gesucht. Mobile Vergütg. und Familienunterstützung. 330 Mark monatl. Gehalt gesichert. Meldung

Hohenstaufenstr. 1, 1. Tr. r.

Mechaniker ges.

Offerten unt. G. 5490 a. d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Malergehilfen

stellt ein

Walt. Rosenchen,

Saalebahnstraße 2.

Jüngerer

Markthelfer

gesucht.

Lippertsche Buchhandlung, Gr. Ulrichstraße 1.

Schuhmacher gesucht.

Reinholdt,

Strohdachstraße 28.

Erfahr. Bautischler gesucht. Zu melden abends 6 bis 7 Wolfenbüttelerstr. 18, 1. Tr. r.

Zum 1. April stellt noch eine

Arbeiterfamil.

ein

Standgut Ebbesitz.

Werkzeug- Akkuratesschlosser,

stellt sof. od. spät. tüchtige, fleißige Anfangbeamte

bei hohen Gehalt ein. Herren, welche Berufsfm. vorhanden, werden durch entsprechende Tätigkeiten eine gegebenen und können bei Bewährung auch Dauerstellung erhalten. Es müssen sich aber nur Herren bewerben, die über sehr gute Zeugnisse verfügen oder sich erneut a. Mutes erkennen. Off. unter T. 2817 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger

Schuhmacher

auf neue Arbeit sofort gel.

G. Baukardt,

Krukenberstraße 15.

Ein zuverlässiger, arbeitswilliger Bursche wird sofort gesucht. Wohn. 1. April beziehbar. Weib, Kriegerstraße 20.

Suche sofort einige

Landschaftsgärtn.

Carl Liebert,

Huttenstr. 2a. Tel. 4156.

Zuverlässige Gemüsegärtnerei für Groß- und Kleinkultur auf Wirtschaft bei höchstem Lohn u. bestmöglichst Behandlung. Ferner

Kräft. Schu'junge

zum Begebrennen gesucht.

Adolph Quentin,

Magdeburgerstraße 1.

3 Zim.-Wohnung

sucht zum 1. April oder später Lindner, Chemiat. Architekt Heiser,

Gr. Steinstraße 27/28.

Herr von auswärts, welch. einige Tage hier anwesend, sucht

ungeniert. möbl. Zimmer,

Off. u. O. 7954 a. d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0006

Die drei schönen Bernhausens.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdr. verb.) (Fortsetzung.) [14

Sechstes Kapitel.

Fritz Kießling suchte am nächsten Tage seinen Freund Florstedt in seinem Atelier auf. „Nun, man kann doch gratulieren? Sie haben den Auftrag doch jetzt sicher bekommen?" fragte er erwartungsvoll.

„Fehlgeschossen", entgegnete Florstedt in so bitterem Tone, daß der andere ihn erschrocken am Arm faßte.

„Das ist wohl nicht wahr!"

„In solchen Dingen scherzt man nicht."

„Wie kam denn das? Kommerzienrat Hofemann sprach sich ja anfangs so lobend aus, der Auftrag war Ihnen doch so gut wie sicher —"

Florstedt zuckte die Achseln. „Was weiß ich! Kurz, er hat sich anders besonnen — er wünscht eine vollständige Umänderung der Skizzen, und das ist doch unmöglich! Hier ist sein Brief — lesen Sie selbst, wie er sich windet."

Kopfschüttelnd überflog Fritz Kießling das überaus höfliche Schreiben, das trotz aller liebenswürdigen Phrasen gleichwohl einen so bitteren Inhalt hatte.

„Deshalb verzage ich noch lange nicht! Es sollte eben nicht sein!"

Ein harter Zug grub sich um seinen stolzen Mund. Fritz Kießling sah, wie ihm diese Enttäuschung nahe ging.

Wie hatten seine Augen geleuchtet, wenn er von diesen seinen Plänen und Skizzen sprach, die Fritz in mancher Abendstunde hatte wachsen sehen, die ihn selbst interessierten!

Und nun waren alle Hoffnungen vernichtet — durch die Laune und den Haß eines schönen Weibes.

Er drückte dem Künstler stumm die Hand und ging in den Stadtpark, wohin er sich mit Anneliese verabredet hatte.

Sie war stiller als sonst und auch eiliger. Er forschte nach dem Grunde. In wenigen Tagen würden sie nach Bernhausen übersiedeln, war ihre Antwort.

„Sie freuen sich doch so darauf!"

„Das schon, aber —"

„Nun, ich muß schon morgen fort! Ins Uebungslager. Und nachher kommen dann bald die Manöver, da wird es lange dauern, ehe wir uns wiedersehen!"

Betrübt nickte sie und sah vor sich hin. Er drückte einen leisen Kuß auf ihre Hand. Sie wollte ihm die Hand entziehen, doch er hielt sie fest und sah Anneliese so bittend an, daß sie ihm auch die Lippen nicht weigerte, als er sie umfaßte.

Und in diesem fast scheuen Kuß lag ein stilles, festes Gelöbnis — auch ohne ein weiteres Wort.

Sie mußte ihm fest versprechen, im nächsten Sommer nach Seesburg zu kommen, eine Einladung Fränze Mahlers dürfe sie unter keinen Umständen abschlagen — und dann würde sie sehen, wie schön seine Heimat war, so schön, daß sie sich kaum wieder fortsehnen würde.

Und dabei hatten seine blauen Augen so geleuchtet und so innig die ihren gesucht, daß sie feuerrot zur Seite gehen mußte.

Zum Abschied küßten sie sich noch einmal. Und dann versprachen sie sich, einander zu schreiben — postlagernd natürlich.

„Wie ein kleines Bürgermädel bin ich doch, daß sich heimlich ein Stelldichein gegeben hat!" dachte Anneliese und dem Heimweg sich in einer Anwandlung von aristokratischem Selbstbewußtsein schelten. „Aber ich bin ihm nun einmal so gut!"

—

Graf Bernhausen sah am Frühstückstisch und aß sich den Tee, die Toasts und die verschiedenen guten Sachen schmecken, mit denen seine Frau für ihn gesorgt hatte.

Er stand erheblich später auf als seine Familie. Dennoch mußten ihm die Töchter am Frühstückstisch Gesellschaft leisten und ihn mit ihrem Geplauder zerstreuen. Wenn er besonders gut gelaunt war, steckte er der Jüngsten, die immer essen konnte, einige gute Bissen selbst in den Mund.

Anneliese spöttelte heute ganz ungeniert über seinen phantastischen Morgenanzug. Er trug eine verschürzte, gestreifte Seidenjacke, darunter ein weiches Hemd mit breitem umgelegten Kragen und lose gebundener Krawatte, die jeweils mit dem seidenen Taschentuch und den seidenen Strümpfen in der Farbe genau übereinstimmen mußte.

„Papa, du siehst aus wie'n Zirkusdirektor!"

Dabei ahmte sie die Zügelhaltung und die Peitschenbewegung eines solchen nach.

„Du, ich verbitte mir diese Respektlosigkeit!"

Unwillkürlich aber mußte er doch lachen.

„Papa, mir scheint, du hast heute nicht sorgfältig genug nachgefärbt!" Sie tippte auf seinen Schnurrbart. „Na, laß nur gut sein, du bist und bleibst deswegen doch der schöne Bernhausen — und wir sind deine Töchter."

Da konnte kein Unwillen standhalten!

Der Diener brachte die Postsachen, die von Thora geöffnet und dem Vater vorgelegt wurden. Es waren verschiedene graue und blaue Geschäftsbriefe mit Firmenaufdruck, entheilend Empfehlungen, aber auch Rechnungen und einige sehr deutliche Mahnungen.

Verdrießlich runzelte der Graf die Stirn. „Daß einen die Kerls doch nicht in Ruhe lassen können!"

„Wahrscheinlich brauchen die Leute ihr Geld", bemerkte Gisela trocken.

„Als ob ich's nicht auch brauchte!" brummte er. „Ihr — ihr verbraucht ja kolossale Summen — einfach lächerlich! Ihr kommt eben nicht sparen, versteht nicht zu wirtschaften, müßt immer aus dem vollen schöpfen, eure Kleiderrechnungen allein —"

Thora lächelte spöttisch, aber Gisela regte sich auf. „Ueber solche Rechnungen", rief sie, „kannst du dich wirklich nicht beklagen! Wir arbeiten das meiste im Hause — und den seidenen Mantel, für den du die Rechnung in der Hand hältst, hat du selbst der Mama gekauft, weil dir ihr vorjähriger nicht mehr gut genug war. Mama wollte es in ihrer übergroßen Bescheidenheit gar nicht, aber —"

„Du weißt natürlich alles besser, Größe!"

„Ja, ich weiß, daß wir sparen müssen! Wir tauchen aber nicht die teuren Importen, wir trinken nicht den schweren Bordeaux, der der Mama viel nötiger wäre —"

„Schweige!" brauste er auf. „Gerade du, Gisela, legst es immer darauf an, mir die Morgenstunden zu verderben! — Bezahlt jetzt den Dreck und laßt mir meine Ruhe!"

Gisela war sehr blaß. „Sofort, wenn du mir das Geld gibst! — Es ist selbstverständlich, daß wir alles ordnen, ehe wir nach Bernhausen gehen. Ich will sofort alles erledigen und dir noch heute abend die Quittungen vorlegen. Also bitte —"

„Laß dir das Geld von der Mutter geben."

„Als ob die Mama etwas hätte! — Du —"

Der Graf schlug mit der Hand auf den Tisch, daß das Frühstücksgeschirr klirrte. „Zum Donnerwetter, ich will meine Ruhe! Hast du mich verstanden?" schrie er. — „Himmel, was alles stürmt!" Unwillig schob er noch halb gefüllte Teetasse von sich und gab sich aus der geschlossenen Kognakflasche ein Gläschen voll, das er in einem Zuge ausleerte. „Recht so, quält nur euren armen Vater, dann habt ihr ihn bald am längsten gehabt!"

(Fortsetzung folgt.)

Postkarten- und Luxuspapierwaren-Großhandlung sucht per sofort für Provinz u. früheres Königreich Sachsen freiwilligen Herrn als

Reisenden.

Herr, welche nachweisbar läng. Jahre mit gut. Erfolg gereist haben, wollen Angebote, mögl. mit Bild und Angabe von Referenzen unter T. 2957 an die Expedition dieses Blattes einreichen. [1146

Möbeltischler

als Furnierer gesucht. [b0268

C. Rich. Ritter, Königstr. 6,
Flügel- und Piano-Fabrik.

Schwarzblechtreiber

werden noch eingestellt. [a1477

Ludw. Kathe & Sohn,
Hofe-Klemitz.

Vertreter gesucht.

für Hafe und Umgebung bei Möbelfabr. Fischern u. l. b. Industrie gut eingeführter Herr, welcher ein Lieferungs-Haus in [6018

Werkzeug-Masch., Werkz. f. alle Branch., Bedarfsart. f. Möbelfabr. u. techn. Artikel

provisionsw. zu vertreten in der Lage ist, bevzug. endsährliche Offerten einzureichen unter T. 1917 an die Expedition des Blattes.

Für Vertrieb von

landwirtschaftl. Maschinen

wird ein Ackerer tüchtiger, bei den Landwirten der größeren Umgebung von Halle a. S. gut eingeführter

Reisender

gesucht. Mit der Branche vollständig vertraute Herren wollen Angebote u. E. 7925 an b. Exp. d. Bl. einreichen.

Bedeutende Schweizer Firma sucht tüchtigen erstklassigen [b820

Platz-Vertreter

für Textilprodukte, Gewebe rc.

Anfragen unter Chiffre H. 1468 Q. an Postfach 20491, Basel (Schweiz).

Tüchtiger Bandagist

für unsere orthopädische Lehranstalt gesucht. Angebote an Dir. Killing, Bernburg, Str. 7. 8. Werker (22). Kriegsbeschädigte Gesuche Halle. [*

Kutscher,

35 Jahre alt unverheiratet, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse

Stellung im Geschäft oder auf Gut.

Uebernehme auch Landarbeit. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter T. 2777 a. d. Expedit. d. Bl. [*

Kesselschmiede-Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. a1064

Kesselfabrik Feger, Ammendorf.

Für unser Buchdruckerei-Kontor suchen wir zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Buchdruckerei Gebauer-Schwetschke, Gr. Märkerstraße 10.

Laufbursche

unter 16 Jahren, findet sofort Stelle. Gebr. Beckenstein, 24, Post 1.

Gesucht ein Herr,

welcher Erfahrungen und Kenntnisse in Kaffeebranche besitzt, zum Provisionsbesuch Verkauf von Kaffee und Tee. Gefl. Angebote unter [a1450

Ferd. Fischer,
Lübeck.

Gärtnerlehrling

sucht zum sofort Bed. ein Gärtnerei Kessling Gärtnerei, Merseburg 29, 1 Treppe.

Lehrling gesucht.
Otto Brennt Sattlermeister, Schönnewitz.

Schmiedelehrling

gesucht Rettbrücke 11. *

Schreiblehrling

sofort gesucht.
Rechtsanwalt Eichling, Rathausstraße 15.

Friseur-Lehrling
sucht Franz Schenke, Gr. Ersterstraße 47.

Einen Lehrling
sucht Olsen ein *
Paul Lehrlingsmeister, Schmiedemeister, Kotzsch bei Bitterfeld.

Klempner-Lehrling

zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. [a1425
B. Köberle, Brehna.

Weibliche

Hausmädch.

mit guten Zeugnissen sucht sofort oder 1. 4. [b634
Rittergut Gr.-Rayna, Hohnstädter Kreisbahn.

Aufwartung

für meine Etagen sofort gesucht. [e198
F. H. Franke, Landsbergerstraße 8.

Stütze.

Junges besseres Mädchen, welches dürftigen kochen u. nähen kann, in Geschäftshaushalt gesucht. Gefl. Off. 15. April oder früher gesucht, dabei im Haushalt verbunden. Offerten mit Gehaltsanspr. an Marie Müller Nachf., Merseburg, Gerberstraße 42.

Mädchen

für Küche u. Hausarb. ges. * Bäckerstraße 4, part.

Suche zum 1. 4. ev. sp. saub. ordentl. jung. Mädch. v. 2. Frau Artur Kramer Breitestraße 24, 2 Tr.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen, nicht unter 16 Jahren, wird sofort gesucht. [a0108
Frau Oberst Herbarth, Neumark, Bez. Halle a. S.
Wegen Verheiratung mein. Mädchen [a1397

suche zum 1. April tüchtiges erstes Mädchen.

Frau Steinke, Krumpa, Post Lützelsdorf.

Zum 1. April

ein in bürgerl. Küche erf., Älteres, sofort ein jüngeres

Mädchen

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an [a1425
Konditorei A. Saul
Bitterfeld.

Älteres, ehrlich. Laufmädchen

für
Stadtgerer Nachgeber,
Leipzigerstraße 86.

Stenotypistin

flott und orthographisch, von landwirtschaftlicher Maschinenhandlung sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 1. an die Exp. d. Bl. [a1561

Dienstmädchen

sofort od. 1. April gesucht. Erste Zeitschrift Meinsburg.

Besseres Älteres Mädchen bei sich gut Behandlung und gutem Lohn für sofort oder später gesucht. Luther, Steinweg 16, 1 Treppe. *

Stüb., Kch., Stub., Haus- u. Küchenm. 1 n. dies. Berl. a. Stadt m. 4 Kind. Holzm. Sam. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 66, 1 Tr.

Lehrling per sof. od. später sucht Damen-Friseur-Salon, Merseburg 37. *

Zum 1. April

Ostermädchen

tägl. anderes Stund. gef. Schriftsteller, Gr. Ulrichstr. 8, 1 Tr.

Jung. Mädch. 1. April u. Sonnab. 8 bis 10 Uhr gef. Merseburgerstr. 2, 1 Tr.

Geb. jg. Mädchen

s. Art. d. Krankenpfl. gef. Augenheilanstalt von Prof. Braunschweig, Lindenstraße 8.

Jung. Mädchen oder Frau zur Aufwartung Montag und Sonnabend vormittag sofort gesucht. [1834
Landsbergerstr. 62, II. r.

Stubenmädchen od. Hausmädchen,

solides, gewandtes, und

einfache Köchin

in herrschaftl. Wirtschaftshaushalt aufs Land b. 1. April gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an Frau Geheimrat Büttner zu Thal, Unterlauter bei Koburg.

Suche ein Dienstmädchen,

welches meinen kann. Kochen u. Handarbeit.

Tüchtiges, saub. Mädchen für besseren Haushalt nach Leipzig gesucht. Zu melden Freitag Gr. Steinstraße 81, 1 Tr.

Sauberes Mädchen

zum 1. April gesucht. Rickmann, Gr. Steinstraße 14.

Perfekte Friseuse

bei hohem Gehalt sofort gesucht. Off. u. P. 7884 a. d. Exp.

Aufwartung ist vermitt. 3 Stund. tägl. gef. Silberberg, Gr. Ulrichstr. 33, *

Amme gesucht

Friedrichstr. 35, 2 Tr. l. *

Für m. kl. Haushalt suche ich zum 1. April ev. eine in allen häusl. Arbeiten u. im Kochen erfahrene, *

einfache Stütze

unter günst. Bedingungen. Off. u. P. 7865 a. d. Exp.

Suche zwei Tage wöchentl. in größer Privathaushalt mit gutem Lohn

erfahrene Flickfrau.
Wolbarg, Neuwerk 20.

Suche für meinen Privathaushalt ein zuverl. Alleinmädchen bei gutem Lohn zum 1. April. Dr. Paul, Leipzigerstr. 66a, 1 Tr.

Aufwartung verlangt für kurze Zeit vormittags 9. Wickerstraße 55, pt. r.

Zuarbeiterin

tüchtig gesucht.
Gr. Fuente, Gr. Ulrichstraße 25.

Gesucht
Hausbälterinnen
für Haushalt. u. 1. Dienstmädchen für Haushalt. u. 1. Dienstmädchen, Dienstmädchen Stellung. [*842
O. Schlerid Gismannsdorf bei Bernburg.

Aufwartung Sonnab. vorm. gesucht Schulstr. 1, 1 Tr.

Ostermädchen v. 1. 4.

s. 1. 4. ev. tüchtiges gef. Kreuzberg, Kicks Hoffmannstr. 12. *

Saubere Aufwartung für Mittwoch u. Sonnab. Badewanne gesucht. Gr. Ulrichstraße 43, 1 Tr.

Suche zum 1. April 1919 5 bis 6 junge Mädchen

zu allen landwirtschaftlich Arbeiten, 3. Dienst Dienstmädchen und jedem Lohn für eine Gutswirtschaft bei Halle. Offerten unter T. 2957 an die Exped. bs. Bl. [a1440

Suche

sofort oder 1. April ein

gewandt. sauberes Stubenmädchen.

Gutsbesitzer Neubauer, Kotteldorf.

Hellmüller Hofe.
Durchaus zuverl., einfache

Stütze

(Waise bevorz.), welche alle Hausarb. versteh., kch. f. Kinder, Stütz. der leg. sol. sel. Anz. u. T. 7345 a. d. Exp. d. Bl.

Ein jung. Mädchen

zur Erlernung des kaufm. Faches, sowie des Hauptberufes bei Familienanschluß gef.

Selbst bei Deutsch.

Flickfrau

zum Ausbessern v. Wäsche für dauernd gesucht. [a1448

Gebr. Wege,
Schlüsselstraße 1.

Zum 1. April wird ein ehrliches, erfahrenes Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Frau Hofrat Kreßmann, Poltersche 7, 2 Tr.

Stütze

für größeren kinderlosen Haushalt gesucht durch [a1560
Binnewies, Jun. Friedr. Garsia, gewerbsmäßige Stellenvermittler, Halle S., Steinstr. 12.

Jüng. Kontoristin,

wenn perfekt in Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht M. Wetzsagn Nachf., Gr. Ulrichstraße 20. [c460

wöchentlich zwei 2 Stund. gesucht Grünstr. 31, 1 Tr.

Suche zum 1. 4. ob. sofort

geb. jung. Mädchen

oder

Kinderfräulein 2. Klasse für meine 2 Kinder 4 und 6 Jahre alt, für nachmittags. Wolfel, zwisch. 2—3 Uhr. Frau D. Neumann, Alte Promenade 15/16, pt.

Suche Stützen, Köchin, Stubenmädchen, Hausmädch. Annaschäfer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 13, 1 Tr.

Tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen

b. gut. L. 1. 4. o. P. gef. Frau Kaufm. Lindner, Kl. Ulrichstr. 1, 2 Tr. r.

Für herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande *

erfahren, sauber.

Hausmädchen

per sofort ob. später ges. Frau D. Reck, Klemens Str. 30 bei Bitterfeld.

Jg. Mädch. für kleinen Haushalt Werderstraße 28, 1 Tr. *
Für gute Zeit in Westfalen in kl. kinderl. Haushalt mit Dampfbetr. tücht., kinderl. Mädchen oder einf. Stütze 1. 4. Frau Wurse Cohn, Bielefeld.

Zu erfragen Buch, Moritzzwingerstraße 2, 2 Tr.

Ordentl. Mädchen, welches schon in Stellung gewesen, bei gutem Lohn zum 1. 4. Frau Marie Cohn, Leipzigerstraße 95, 1 Tr.

April
ordentl. Hausmädchen ges. Robert Fiesel 15, 1 Tr.

Mädchen f. Küche u. Haus. Kochen, Nähen, Bügeln, Zimmerpflegerin empfiehlt Frau Hellmann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 40.

J. Mädch. (14—15 J.) nachm. bis Abendessen 1. 4. Gr. Ulrichstr. 1, 2 Tr. *

Gebildetes,

junges Mädchen

aus guter Familie, der Deutsche Sprachlunde zum 1. April gesucht. Vorbildung erwünscht. Gefl. Angebote unter 10 und 11 Uhr vormittags.

Dr. Strauch,
Bachers
für junge Kaufleute.

Ordentl. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, als Alleinmädchen gesucht.
Frau Graf,
Gr. Ulrichstraße 16, 2 Tr.

Kräftiges, ehrl., 14—16j.

Mädchen als Lernende

für Wirtschaft und Küche, bei guter Verpflegung und Taschengeld gesucht.
Fr. Becker,
„Drei Linden", Dölau.

Schneiderin

ins Haus gesucht. Off. u. T. 2957 an die Exped. d. Bl.

Schokoladen-Verkäuferin

für abends zum sofortigen Antritt gesucht. [b1807
„Hohenzollernhof",
Magdeburgerstraße 65.

Zur Aufwartung
einige Vorm. Sonn. gesucht. Wochenlohn 20—25 Pf.
Zeitmöbel, 1 2 Mind. gef. Geiler, Thomasiusstr. 38.

Für herrschaftl. Haushalt

2. Stubenmädchen

bei hohem Lohn gesucht.
Zu erfragen
Kistnerwallstraße 15, part.

Stickerinnen

werden eingestellt [b1808
Bt. Bunzendorf,
Leipzigerstraße 18, Tr.

Moralent., schreibkundig.

Kassierin,

w. auch im Verkauf übrig hat, m. u. m. ein Mann in kurzzw. Geschäft 1. 4. gesucht. Ausführl. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter C. 7903 an die Exped. bs. Blattes. *

Lernende gesucht.
Gebr. Naue,
Wurzerstraße 46.

Für kl. landl. Haush. mehrjähr. Nähkenntnisse einf., fleißig, sauber Frau, Fräulein oder, mögl. Beamt.-Witwe, in Kleinstadt erl., b. sich f. Arbeit schont. Bed. Möbel i. eig. Bed. mitbr. Offert. mit Referenzen und Gehaltsanspr. unter S. 7696 an die Exped. bs. Blatt. *

Lernende

Kasslerin

zum 1. April für unser Kolonialwaren-Geschäft gef.
Otto Barnischein,
Gr. m. u. m. 7,
Mittelstraße 21.

Junges, ordentl. Mädchen zum 1. 4. an kleinem Lande gesucht. [b613
Fr. Wünner, Bäckerei, Meitzdorf, Gebrüderstraße 7.

Zuarbeiterinnen

für feine Damenschneiderei gesucht.

Geschw. Anders,
Rathausstraße 13a, 2 Tr.

Tücht. ib. Waschfrau

4 bis 5 Tage in der Woche sofort gesucht.
Frau Bierwerth,
Waisch- u. Plätzwäscherei,
Merseburgerstraße 16.

In der Nähe von Halle v. 1. 15. April oder auch später, junges Mädchen, nicht unter 18 J. zu Lust zur Handwirtsch. bei, bei Nichtgefallen aus der Stellung gef. Off. mit Angabe d. Gehaltsansprüchen u. Gehaltsanspr. [b1809
Ehrenmanden an Zöllner, Kochen für Kaufmannsfam. Gefl. Off. unter T. 16.

Zuarbeiterinnen.

Tüchtiges, jung. Mädchen, sauber u. freundl., bei gut. Lohn 4. April oder 3u mob. machen 1—3 Uhr. Boiger, Pirchiers Berg 6, part.

Stellen-Gesuche

Suche Gehrstelle als Zeichner u. Maler zum Weiterlernen. Gefl. Offert. u. T. 1. an die Exped. dieses Blattes. *

Jung. Mann,

ev. ledig, Sanitätsfeldwebel, sucht zum 1. Mai ob. später Beschäftigung in Kaufmannshaus oder Privat. Gütige Offerten mit Gehaltsanspr. unter T. 7858 an die Exped. dieses Blattes. *

Ehem. Wachtmeistr.

aus dem Heeresdienst entlassen, sucht Stellung, im Innern oder Außendienst. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. D. 7864 an die Exped. dieses Blattes. *

Reitlehrerin, aus dem Felde zurück, einer Pferdezüchter, sucht Stellung als Reitlehrer, am liebsten aufs Land. Off. unt. S. 7816 an die Exped. dieses Blattes. *

Jg. 18jähr. Kaufmann sucht p. 1. Mai abds. ob. Sonntags Beschäftigung. Off. unt. C. 7885 an die Exp. d. Bl. *

Junger, 21jähr.

Bäckergeselle,

tüchtig u. arbeitsfreudig, sucht Stellung auf dem Lande. Offerten erb. Karl Henke, Bildesheimerstraße 3.

Kraftwagenführer,

25 Jahre alt, Führerschein 2 u. 3b, sucht Stelle, am liebsten aufs Land. Off. u. N. 7913 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann,
16 Jahre, sucht auf m. Gut Beschäftigung gelegentl. Weiterbildung in d. Landwirtsch. Werte Angebote bitte an [a1449
W. Beuer, H.-Trotha,
Saalwerderstraße 20.

Gebildeter, junger Kaufmann der Kolonialw.- u. Spezialbranche, mit gute Kenntnissen in Buchführ., Stenographie u. Schreibm., sucht per sofort oder 1. 4. Stell. als Kontorist, Lagerist od. Verkäufer. Angebote unter P. 7926 a. d. Exp. d. Bl. *

Wegen

Kohlenmangel

sucht p. Schreiber m. Schreibm. u. Kenntn. auf d. Lande Beschäftig. Off. unt. S. 7976 a. d. Exp. d. Bl. *

Tischlermeister,

38 Jahre alt, sucht Stell. als Werkmeister, Vorarbeiter, Vorabteilungsleiter od. Vorarbeit. Skizzen u. Zeichnen, Werkstattschreiben usw. in der ganzen Holzbranche bewandert, Referenzen unter V. 7969 an die Exped. dieses Blattes. *

Zuverlässige, erfahrene und energische Verk. sucht Stellung als [a1552

Flurhüter.

Offerten unter R. O. 7486 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4 erbeten.

Weibliche

Suche für meine Tochter, 17 J. Stell. als Lernende a. grdl. Stell. b. Fami.-Anschl. ohne Gehalt. Gefl. Off. 2. Tornen, Diemitz, Halleschestraße 7.

Bes. Stellung, mit Kl. v. o. Anh. im Hsch. u. Nähen, sow. allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Wirtschafterin b. alleinstehend. Herrn, a. aufgeschl. Bd. Gefl. Off. unter Meinert, *

Kaufmännische Tochter, Stenotypistin, sucht Stelle als Lernende. Off. unter [a1562
Bestbildete Fräulein
sucht Stellung als erste Verkäuferin etw. auch als Lehrerin. Bieb. a. Lehr. in größ. Geschäft. Gefl. Kent. word. Off. u. P. 7955 a. d. Exp.

Suche für meine Tochter, 14 J. alt, Stelle in größ. Geschäft. Gefl. Kent. word. Off. u. P. 7955 a. d. Exp.

Ordentl. Mädchen, 17 J. alt, sucht Stellung als Lehrling. Off. unter [a1563
Fr. Gr. Gelgen, 1. Tr. in G.-H. alt Kindertrl. 1. tol. 4 J. Musik. Gen. A. wir. Bitterfeld, Dessauerstr. 30/1.

Gut

Junges Mädchen,

über 18 Jahre sucht Stellung bei guter Behandlung. Gefl. Offert. unter [a1564
Rudolf Hofmann, 1. 1.

Reil., unabh. Frau sucht Beschäftigung. Offert. unt. Ch. 2. a. Exped. d. Bl. *

Erfahrene, ehrliche Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Offerten unt. J. 7819 a. d. Exp. d. Bl. *

Junges Mädchen, 16 J. alt, sucht Stellung als Stütze. Off. u. T. 7862 an die Exped. bd. Blat. *

Ordentl. Mädchen, 1 2 Jahre alt, sucht Stellung. Off. unt. Haushalt 1 2 Mind. [a1565
Gr. Ulrichstr. 13, 1 Tr. r.

Junges Mädchen,
21 J., im Haushalt und Schneid. erf., sucht Stell. als eint. Stütze od. erstes Hausmädch. Land bevz. Off. unt. A. Wirt. Bed. Gefl. Off. u. L. 591 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+77)

Junges Mädchen
sucht Stellung zum 1. 4. in kleinem Haushalt. Offert. unt. L. 111 an die Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+77)

Anstand. fleiß. Mädchen, 22 Jahre, sucht Stellung zum 1. April. Zu erfragen bei Kruchmüller, Kleinschmiedestraße 11, p. (+795

Fräulein,
27 Jahre, im Kochen und allen Zweigen des Haushalt. durchaus erf., sucht s. 1. 5. Stellung als Stütze in besser. Haushalt. Offert. unt. L. 1071 a. d. Exp. d. Bl. 31. Leipzigerstr. 34. (+84

Junge Frau
sucht Beschäftigung als Off. u. L. 871 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+77)

Junges, bess. Mädchen, 24 J. sucht Stellung, ins Haus. Offerten erb. Karl Henke, Bildesheimerstraße 3.

Bürogehilfin

sucht Stellung in Kinsitz od. bei Arzt, eventl. auch in kleinem Büro. Auch in Musikinstrumentenbranche, perfekt Gefl. Angeb. u. T. 2717 an die Exped. d. Bl. *

Erfahrene Kinderpflegerin sucht Stellung, am liebsten beim Säugling. Off. unt. O. 7971 an die Expedition dies. Blattes. *

Verkäufe

Grundstücke

Hausgrundstück.

Beabsichtige, m. Grundst., 1½ Etb. v. Halle, bebaut, aus Erb. Gefl. Off. unter [b1810
Materialwaren-Geschäft, Scheune, Stallg., sowie einer Wiese, Nähe Halle, bevzugt Bestellung ist. Off. unt. U. 7968 a. d. Exp. d. Bl.

Haus

in Landsberg

für 2—3 Wohnungen mit prächtig. 1000 qm Garten, Obstbäumen, Gemüse, bei 7—7000 Mk. Anzahl. vorzüglich. Off. unt. T. 1957 an die Exped. d. Blattes. [b0300

Ich bin willens, mein massives, zweistöckig. Haus

mit etwas Garten u. Torzeichnet und guter Stall, im Industrieorte Wittenberge, Bahnhofnähe, sofort für verf. Preis 21 000 Mark, 10 000 Mk. Hypotheken bleiben. Off. unt. F. 1706 an die Expedition bs. Bl.

Liebenauerstr. 22, 480 qm, 2 Wohnung, 1 Handelsstelle, 2200 Mk. Miete, 40 000 Mk. Preis, Ant. 8—12 000 Mk. App. zu 4½ Prozent bei Immobilien-A. u. H. Gef. Sepphlerstr. 17.

Altes Grundstück,

Steinweg, für Geschäftsb., Neub. geeign. erbeitlingsh. halber zu verkaufen. Off. unter B. W. 7418 an Rud. Mosse, Halle a. S., Brüderstraße 4, erbeten.

Den Verkauf solider

Fabriken u. Gewerbe

jed. Art u. an all. Orten permit. teil 1000 Mk. Prof., rasch und bestmöglichst. Robert Gebert, Dresden, Kreuzstraße 1a, I.

Neues Hausgrundst.

mit Werkst., mitt. Stadt, Nähe Kinsitz, Bahnh., Norten, Teltow, Steglitz, in Wilmersdorf, Preis 65 000 M. zu verk. Bedarf 20 000 M. Anzahlung 12 000 M. Gefl. Off. unter Steinweg 29.

Cabhol in Dessau

4 verk. für 45 000 Mark. Anzahlung 12 000 Mark. Gefl. Angebote, Dr. H. E. Boehl, von Todeslad, Mannes m. in gut. geeignet Grundstück, Preis 12 000 M. zu verk. evtl. mit Hafen zu vertauschen. Bd. 30 000 M. Anzahl. 12 000 bis 15 000 M. Off. unter T. 2617 a. d. Exp. d. Bl.

Für Ältere!

Hausgrundst. m. gt. Gart., 7 Zimm., Wasch., elektr. Licht 5 km v. Halle, 1000 Mark Mietertrag, jährl. zu verkaufen. Off. unt. A. 7781 an die Expedition bs. Bl.

Ich bin willens, mein massives, zweistöckig. Haus

mit etwas Garten u. Torzeichnet und guter Stall, im Industrieorte Wittenberge, Bahnhofnähe, sofort für verf. Preis 21 000 Mark, 10 000 Mk. Hypotheken bleiben. Off. unt. F. 1706 an die Expedition bs. Bl.

Liebenauerstr. 22, 480 qm, 2 Wohnung, 1 Handelsstelle, 2200 Mk. Miete, 40 000 Mk. Preis, Ant. 8—12 000 M. App. zu 4½ Prozent bei Immobilien-A. u. H. Gef. Sepphlerstr. 17.

Altes Grundstück,

Steinweg, für Geschäftsb., Neub. geeign. erbeitlingsh. halber zu verkaufen. Off. unter B. W. 7418 an Rud. Mosse, Halle a. S., Brüderstraße 4, erbeten.

Den Verkauf solider

Fabriken u. Gewerbe

jed. Art u. an all. Orten permit. teil 1000 Mk. Prof., rasch und bestmöglichst. Robert Gebert, Dresden, Kreuzstraße 1a, I.

Neues Hausgrundst.

mit Werkst., mitt. Stadt, Nähe Kinsitz, Bahnh., Norten, Teltow, Steglitz, in Wilmersdorf, Preis 65 000 M. zu verk. Bedarf 20 000 M. Anzahlung 12 000 M. Gefl. Off. unter Steinweg 29.

Cabhol in Dessau

4 verk. für 45 000 Mark. Anzahlung 12 000 Mark. Gefl. Angebote, Dr. H. E. Boehl, von Todeslad, Mannes m. in gut. geeignet Grundstück, Preis 12 000 M. zu verk. evtl. mit Hafen zu vertauschen. Bd. 30 000 M. Anzahl. 12 000 bis 15 000 M. Off. unter T. 2617 a. d. Exp. d. Bl.

Für Ältere!

Hausgrundst. m. gt. Gart., 7 Zimm., Wasch., elektr. Licht 5 km v. Halle, 1000 Mark Mietertrag, jährl. zu verkaufen. Off. unt. A. 7781 an die Expedition bs. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0007

Villa in Bad Sulza,
herrlich am Berg gelegen,

enthaltend acht Zimmer und drei Kamm., Küche u. Keller, m. geschloss. Glasveranda und zwei Balkons, an Gas- u. Wasserleitung angeschloss., groß. Garten und Wald, im Ganzen 6150 qm, auf Wunsch fertig möbliert, mit Kücheneinricht. sofort zu verkaufen. Vermittler verbeten. Er43
F. Specht, Weimar, Marienstr. 12a.

Herrsch. Einfamilienhaus

mit Garten, in herrl. Lage, vornehm und mit allem Komfort ausgestattet, 9 Zimmer und Zubehör, Zentr.-Heizung, elektr. Licht, wegzugshalber zu verkaufen. Vermittler verbeten. Offerten unter **A. 1861** an die Exped. d. Bl.

Wohnhaus,
a. der Schwetschkestraße gelegen, 7¼ Proz. verz., b. 8–10 000 Mk. Anzahlung zu sehr günstigen Beding. zu verkaufen. Bis 1. 4. Wohnung vorhanden. Off. unter D. 7944 an die Expedition dieses Blattes.

Herrsch. 3-Familienhaus, 6- u. 8-Zimm.-Wohnung., Wettinerstr., Mietsertrag 4430 M., Pr. 72 000 Mark zu verkaufen.
Th. Schmidt, Ankerstraße 13, I. r.

Zweifamilien-Villa zu verkaufen. Zu erfragen Händelstr. 31, pt.

20 Morg. Land zu Schrebergärten,
Nähe des Hauptbahnhofes, Delitzscherstr., elektr. Bahn gelegen, in 1 Morg.-Parz. unter günstigen Beding.
zu verkaufen.
Näheres Halle a. S., Marienstr. 14, part.

Gute, gangbare Schmiede
ist wegen Todesfall sofort zu verkauf. Pr. 18 000 M. bei 6–7000 M. Anzahlg. Frau verw. M. Köhler, Lützen, Bismarckstraße 40.

Kino zu verkaufen.
konkurrenzloser Platz von 9000 Einw., 350 Sitzplätze. Sehr gute Existenz. Off. u. U. K. 7493 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (z1562

Flottg. Kolonialw.-Gesch. m. Grundst., in gr. Dorfe, preiswert zu verk. Off. u. L. 651 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34.

Kaufgesuche
Grundstücke

Landgasthof oder Restaurant sofort oder später zu kauf. oder pachten gesucht. Off. m. Pr. u. J. 7749 a. d. Exp. d. B.

Ein Fleischerei-Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 7479 an die Expedition dieses Blattes.

Villa
für 1–3 Familien mit größ. Garten
bei jeder gewünschten Anzahlung gesucht. Off. unt. T. 1977 an die Exped ds. Bl. (b0208

Tüchtiger Fachmann sucht
gutgehende Bäckerei
zu pachten evtl. zu kaufen für sofort oder spät. W. Angebote erb. (a01093
Bäckermeister **P. Albrecht,** Zeitz, Scharrenstr. 32.

Ein Grundstück mit Materialw.-Hdl.
zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter T. 2257 an die Expedition ds. Bl.

Landgasthof oder Restauration
wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter T. 2217 an die Expedition dieses Blattes.

Kl. Einfamilienhaus
mit Garten, Stall u. etw. Acker v. Selbst. zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. A. 7681 a. d. Exp. ds. Bl.

Suche f. bald od. spät. Landgasthof
mit Materialwarengeschäft und etwas Feld, wo 8–10 000 Mk. Anzahlung genügen. Offerten unter T. 1157 an die Expedition dieses Blattes.

Großer, vor 12 J. neugeb.
Landgasthof
m. sch. Saal, gutgehend.
Kolonialwaren-Geschäft
gut. Mobiliar, elektr. L., 5 Fremdenzimmer, Kegelbahn, gr. Gemüsegarten, gute Existenz, in d. Nähe von Halle, ist krankheitsh.
zu verkaufen.
Angeb. u. O. E. 7467 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z164)

Bäckerei
auf d. Lande oder kleiner Stadt bei größ. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Beding. gute Gebäude und mögl. größ. Garten. Off. unter F. 7846 an die Expedition dieses Blattes.

Das Grundstück Merseburgerstr. 112 in Halle ist bei 17 000 M. Anzahlung preisw. z. vk. Offerten unter U. 7898 an die Expedition dieses Bl.

Landgasthof oder Restaurant
mit Landnutzung in Verkehrsgegend (a01118
zu pachten gesucht.
Angebote unter T. 2657 an die Expedition ds. Bl.

Grundstück m. größ. Gart. od. anlieg. Feld in der Nähe v. Ammendorf bald. zu kaufen gesucht. Off. an B. Lawnik, Halle, Rud. Haymstr. 15, III.

Strebs. Ehel. suchen zum 1. Juli d. J. ein bürgerl.
Restaur. od. Kaffee
in g. Geschäftsl. zu pacht. Werte Offerten mit Preisangabe und Umsatz unter F. 7826 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Bäcker
33 J., s. Bäckerei z. pacht., evtl. Einheirat. Off. unt. T. 2637 an die Expedition dies. Blattes. a1452

Schrebergarten
mit Laube gesucht. Offert. unter E. 7965 an die Expedition dieses Blattes.

Kapitalien

Stiller Teilhaber. 10–20 000 Mk. sof. gesucht gegen 10 % Zinsen. Off. unter S. 7776 an die Exp. d. Blattes.

Ich kaufe und verkaufe in- und ausländische **Renten,** Industrie-Aktien, Werte ohne Börsennotiz.
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft, Leipzigerstraße 76 (Hotel rotes Roß). (z1208

Landwirt sucht von Hrn. oder Dame 20 000 Mark zwecks Kaninchen- u. Geflügelzucht. Off. u. K. 7870 an die Exped. dies. Bl.

40 000 Mark auf 1. hiesige prima Haushypothek, 85000 M. Brandkasse, zum 1. 7. gesucht. Offert. unt. V. 7879 an die Exped. dieses Blattes.

5000 Mark auf 1. Hypothek von Selbstgeber auszuleihen. Offert unt. A. 7921 an die Exped. dieses Blattes.

6000–7000 Mark erste Hypothek auf Landgrundstück oder Acker auszuleihen. Off. u. P. 7975 a. d. Exped. dies. Bl.

35–40 000 Mark zweite Hypothek gesucht. Liegt in 8 Proz. d. Mietseinkommens. Offert. unt. S. 7836 an die Exp. d. Bl.

20 000 Mark auf dritte oder 40 000 Mark a. zweite Hypothek gesucht. Offerten unt. D. 7844 an die Exped. dieses Blattes.

Wer leiht jung. Ehepaar
3000 Mark
zwecks Anschaffung von Möbeln? Off. u. P. 7935 an die Exp. d. Blatt.

Suche Darlehen zur Patent-Anmeldg. Off. unt. O. 7814 an die Exped. dieses Blattes.

Geld erhalt. Leute jeden Standes d. Darlehns-Büro Lauchstädterstraße Nr. 11. Sprech. Mittw., Donnerst., Sonnab. 10–6, Sonnt. 10–1.

Kriegsanleihen
und Schatzanweisungen kauft und verkauft spesenfrei (z871
Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a/S. Leipzigerstr. 76. Tel. 6866

1000 Mark sucht sofort Beamter geg. 8 % Zinsen und 100 Mark Vergütung auf ½ Jahr. Selbstgeber-Offerten unter P. 7598 an die Expedition dieses Blattes.

Erfahr. Dreher
38 Jahre alt, möchte sich an kleiner Reparaturwerkstatt f. landwirtschaftl. Maschin.
beteiligen
eventl. gänzl. übernehmen. Agenten verbeten. Offert. an Fr. Paul, Staßfurt, Friedrichstraße 5. ao1090

Verkäufe
Verschiedene

Schreibmaschinen verk. b. Kriegschl. prsw. Richard Reichel, Alte Promenade 32.

Gr. schw. Damenhut (Roßhaar) zu verkaufen Friedrichstr. 30, II.

[illegible] Hängelampe gr. Steilersp. zu verkaufen Blumenstraße 9, II.

Kaufmann, 32 Jahre alt, unverheiratet, sucht eine
gutgehende, geschäftliche Existenz
gleichviel welcher Branche, entweder durch Kauf eines Geschäftes usw. oder Beteiligung bis zu Mark 80 000. Angebote unter P. 7938 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Fachmann
wünscht sich an Maschinenreparaturwerkstatt
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu beteiligen. [illegible] Werte Offerten unter [illegible] dieses Bl. ao1091

Aus herrschaftl. Haushalt ist umzugshalber (z154?
fast neuer eichener Damen-Schreibtisch mit Wiener Sessel und ovaler Tisch
aus Privat zu verkaufen
Ludwig Wuchererstraße 28.

Neue Rucksäcke 12 M., H.-Uhr, N., z. v. M. Henrich, Schlosserstr. 17, I. r.

Zu verkaufen: 4 Stck. gebr. 4" Wagen, davon 3 Leiterwag., ein Höhlenw., Tragkr. 100 bis 220 Ztr., 1 gebr. Rollwag., 20 Ztr., 1 gebr. Dreschapparat (66"), Garrett-Smidt, 1 neu. Kultivator, eig. Bauart, 1 Satz eiserne Saateggen, 1 gut gefahr. Motorrad mit Gummi. Zu erfragen Friedr. Huth, Schmiedem., Cösseln bei Ostrau, Krs. Bitterfeld.

Vom Abbruch
sofort billigst abzugeben: Großer Posten **Balken** 6 u. 8 m lang, größere Partie **Fenster** (Holz u. Eisen) 2 Wendeltreppen u. v. a.
Würdig & Co., Diemitz, Berlinerstr. 25

50 gebr. Drehbänke
in verschied. Größen verkauft z1020
Ernst Karius, Inh. Theodor Schaaf, Germarkt 2. Fernr. 1281

Ein gebraucht. Halbverdeck,
wie neu, vis-a-vis,
zu verkaufen
Tetzenborn. Weißenfels,
Merseburgerstr. 24.

Große Auswahl neuer Möbel!
Kleiderschränke, 2 tür. 165 Mk.
Kücheneinrichtungen, 7 teilig 400 Mk.
Bettstellen mit u. ohne Matratzen,
Schreibtische, Vertiko, Stoffsofa, Steg- und Ausziehtische, Spieg. mit u. ohne Schränkch.
Vollständige
Schlafzimm.-Einrichtung. 1250 Mk.
verkauft
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25. (e308

Möbel!
Moderne Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Nußb.-Büfett, Sofa mit Umbau, Mahagoni-Salon, Sekretär, Vertiko, Ledersofa, Ausziehtische, Lederstühle, Schreibt., Bücherschränke, Waschtische, mehr gebrauchte Sofas, Küchenschränke verkauft (e394
Friedrich Schirloth,
Kl. Ulrichstraße 34.

Plüsch- u. Stoffsofa, Vert., Kldr.- u. Küchenschränke, Kommod., Bettst. mit M., Wasch-, Steg- u. Ausziehtt., H.- u. D.-Schreibt., Paneelsofa, Flurgard., Plüsch- u. Stoffgarnitur, Nähmasch., Spiegel, Stühle, Paneelbr. z. vk. Ditze, Böckstr. 12, I.

2 H.- und 1 D.-Fahrr. zu verkaufen Friesenstr. 24, H. p. r.

Pl.- u. Stoffsofas 150 M. an, Kldr.- u. Küchenschr. 50 M. an, Bettst. mit M., Kücheneinrichtg., Vertiko, Ausz.- u. a. Tische, Waschtische m. u. ohne Marm., Partie Federbetten, Babykorb, 3teilig. Aufwaschtisch, Stühle zu verkaufen. Winkel, Brunoswarte 24.

Zigarett. u. Zigarren
hat abzugeben Schneckenburger, Restaurant, Liebenauerstraße 4.

Portierenstangen
aus Messing preisw. z. v. F. Teubner, Adolfstraße 7, I., H.

Gr. Herren-Paletot
zu verkaufen Hoffmann, Anhalterstr. 3c, II. r.

Großer Küchenschrank für 90 Mark zu verkaufen Dittenbergerstr. 8, II.

Ein Federrollwagen, 50 Ztr. Tragkr., zu verk. Hierl, Triftstr. 16.

Umzugshalber: Guterhalt. Mahagoni-Eßtisch mit 5 Platten, fast neuer Teppich, saubere Bettstelle mit Strohsack, Sitzbadewanne und Tisch, zweimal auszuziehen, zu verkaufen Gr. Gosenstr. 40, pt.

Gr. grüner Friesvorhang, für Erker passend, zu verk. Wielandstr. 29, I. r.

Sehr guterhalt. Sofatisch zu verkaufen Anhalterstraße 8, II. l.

Kleiderschrank, Vertiko, neu, imit. Nußbaum, bill. zu verkaufen. Hohmann, Möpzigerstr. 197.

Eine große hölzerne
Bettstelle mit Matr.
zu verkaufen Bringerstr. 17, Hof III.

F. neu. Gehrockanz., matt Stoff, auch f. Straße geeignet, mittl. Fig., zu vk. Daselbst guterh. Gehrock gegen gute Hose zu tausch. 6–7 Uhr Wegscheiderstraße 13, I.

Mehr. 100 Vierslige mit Nickelrand, St. 90 Pfg. zu verkaufen. Jung, Gr. Ulrichstr. 37, II.

Kaninchenställe
und Meerschweinchen bill. zu verk. Busch, Sophienstraße 41, Hof I.

Kl.-Sofa 175, gr. Plüschsofa, Bettst. 75, Komm. 25, Tisch 10 [illegible] Kl. Ulrichstr. 27, I.

[illegible] Kinderbettst. zu verkauf. Bernburgstr. 27.

Frackanzug mittlerer Weite zu verk. Rud. Haymstraße 32, I. l.

Eine Weinkiste
mit leeren Flaschen, Zylinderbüro (Schreibt.), sehr gut erhalt., 1 antike Taschenuhr (Silber, 900, schlägt und spielt), verschiedene Kisten, Waschmaschine zu verkaufen Pfännerhöhe 1, I. r.

Waschkommode mit Marm. zu verkaufen (†784 Dryanderstr. 21, II. r.

Altershalb. bin ich willens, mein (a1446

Karussell,
welch. in g. Zust. ist, z. v. Zu erfragen in der Filiale dieses Bl. in Löbejün.

Einige Kostüme Gr. 42 u. 44, seid. Kinderkleid m. J., weißseid. mod. Hut z. verkaufen Leipzigerstr. 48/49, I.

Etwa 50 St. g. erh. leere Packkisten abzugeben. Hamburg. Zigarr.-Börse, Brandstätter & Langmark, Neue Promenade 16.

Spaten und Hacke z. verk. Lohse, Seebenerstr. 57.

Garben-Bindegarn!
Größere Posten
Manilla und Flachs-Bindegarn,
auch geteilt, beste Fried.-Ware, preiswert zu verk.
Ed. Meyer, Falkstraße 1.

1 Grammoph. m. 30 Pl., 1 selbstkt. Kaninchenfalle zu verkaufen. Off. unter A. 7881 a. d. Exp. d. Bl.

3 guterh. Rohrlehnstühle, gr. Linoleumteppich z. vk. Krüßmann, Sophienstraße 1, II.

Prachtvolle Grude mit Schüttelrost u. Ständer preiswert zu verkaufen Flottwellstr. 13, part.

Elektro-motoren
ab Lager verkäuflich 40, 5, 3, 2½, 1½, 1, ½ und ¼ PS.
Carl Unger,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 67. Telephon 2075. (b629

Flügeltüren zu verkaufen, 1,40×2,40 und 1,50×2,70. Dat. w. Fuhren angenom. Bernhardt, Angerweg 5, Tel. 1819.

Für Liebhaber!
Barockmöbel vom Jahre 1843,
1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Sessel, 1 Sofa, 6 Stühle, ovaler Tisch; ferner: 1 Nähtisch, 1 Nußbaumschrank, 1 länglicher Tisch mit Zwischensatz, 1 Schreibtischstuhl und eine Geige zu verkaufen. Alles Nußbaum pol., sehr gut erhalten. Verkauf geg. sofortige Barzahl. Händler ausgeschlossen. Besichtigung nachm. von 3–5 Uhr und Sonntag von 10–12 Uhr. Moeller, Alte Promenade 1, III.

G. erh. Bettst. m. M. und Federbett, 1 Kleiderschrk., Bilder u. and. G., Wanduhr zu verkaufen Friesenstraße 8, I. l.

Klappsportw. m. Verd. zu verk. Grasweg 17, H. II.

Drahtgeflecht, stark, 1½ Meter hoch, bill. zu verkaufen. Berge, Beesenerstr. 21.

Hobelbank
billig zu verkaufen. Berge, Beesenerstr. 21.

Reißbrett mit Zubehör zu verk. Heinze, Merseburgerstr. 29.

Guterh. Bettst. m. M. vk. Tietzel, Kanzleigasse 1–2, III. r.

Wasserdichte, weiß und rot gestreifte
Zeltplanen,
ungefähr 4 Meter lang, u. f. Ballon zu verw., preiswert zu verkaufen (a01113 Wolferode, Lärkestr. 178.

Wegen Umzug zu verkauf.: 1 Holzwand m. Bleivergl., 2×1½ m, 20 M., 6 Stück schwere altdeutsche Stühle à Stück 15 M., 3 Pomm. Gänse (Ganter). Richter, Dölauerstr. 21.

1 neu. Frack u. Weste, auf Seide, Friedensarbeit, für mittlere Figur, zu verk. Zu erfrag. b. M. Strauch, Gr. Steinstraße 9.

Guterhaltene Mandoline billig zu verkaufen. Schwenke, Beesenerstr. 17.

Hochfeiner
Bechstein-Flügel,
wie neu, zu verkaufen Glitchenstraße 8, II.

Chaiselongue zu verkaufen Lerchenfeldstraße 4, Hof, Polsterwerkstatt.

Fast neuer Brotwagen aus Eschenholz (hell) m. Patentachsen, auch als Break zu fahren, preiswert zu verk. Zu erfragen Pfännerhöhe 48, im Laden.

Stehkragen, reinleinen, W. 38–41, sehr gut erh., Stück 1,50 Mark ab 3 Uhr nachm. zu verk. Stephanstr. 2, II.

Umzugshalber bil. zu vk.: Stühle, Küchenschr., Büch., Gaskocher und and. Sach. Gittel, Laurentiusstr. 19, pt.

Flügel,
Nußbaum, umzugsh. bill. zu verkaufen Gasthof Wörmlitz.

Zu verk.: 1 P. bl. Uebergardinen, Tuch m. Samt, Spiegel, Regal, Etagere, gebr. Tepp., Brotschneidemaschine, Hanteln [illegible] Uhr. Hermannstr. 8, II.

Speisezimmer (Eiche)
Schlafzimmer
mit Marmor u. Spieg., 2 gebr. Plüsch- u. Stoffsofas, Chaiselongue, Flurgarderoben, Kinderbettstellen mit Drellmatr., Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Schränke, Vertiko, ganze Küchen u. einz. Küchenschränke, Federbetten, Tische, Stühle verkauft
Teicher, Gr. Steinstr. 82, I.

1 Ueberzieher für Herrn z. Handarbeit zu verkaufen Ziegelstr. 2, part.

Eiserne Bettstellen,
400 Stück, wegen Platzmangel billig zu verkauf. Offerten unter H. 7968 an die Expedition ds. Bl.

Chapeau claque, Art.-Extr.-Koppel, M.-S.-Hut, 14 J., Strümpf. Albrechtstr. 12 II. l.

Grammophon m. Platten verkauft a1404 H. Otto, Köchstedt.

Blüthner-Flügel, sehr gut (es wird auch ein Piano m. in Zahlung genommen) 1 freistehend. Kessel, zwei Rolläden, 5,05×3,75, drei Glastüren, 3,20×75, zum Abteilen gr. Räume, ein Staubsauger. Kl. Klausstr. 7 part.

1 Mahag. Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Glasschrank, Schrank m. 15 Fächern, Schlosserwerkzeug, Heckbauer, Grude z. verk. a3113 Triftstr. 23 Hof.

Tafelförmiges Klavier zu verkaufen Triftstraße 22, I.

Voilekleid, Damen-Jacke, Ulster, Hüte zu verkauf. Streitmeldstr. 7a, II. l.

Brutmaschine (Satorius), 150 Eier, Petr. u. Elektr., fast neu, billig z. vk. Off. unter L. 711 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Jackettanzug f. kl. F., a. f. Konfirm. pass., zu verk. Helmrich, Landwehrstr. 12, Hof.

Guterhaltener Sitz- und Liegewagen mit Verdeck zu verkaufen Körnerstr. 3, II.

Phot. App., 9×12, prsw. z. vk. Gottesackerstr. 6, II. r.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafz.-Einrichtung,
in echt und imitiert, hochelegante Küchen-Einrichtungen und Flurgarderoben verkauft
Max Jungblut, Möbelgeschäft, Albrechtstraße 37.

Sofa u. Schrank z. vk. Anhalterstr. 3, Hof.

Anzug f. schl. Figur u. w. Weste zu verkaufen Anhalterstraße 9, pt.

Kisten zu verkaufen.
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstraße 41.

Großer Schreibtisch,
0,90/1,65 m, mit Aufbau und Schnitzwerk preiswert
zu verkaufen.
Offerten unter J. 7809 an die Expedition dieses Bl.

Kompl. Speisezimmer in Eiche, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Hennicke, Magdeburgerstr. 28.

Kleineres Sofa
mit gut. Polster zu verk. Näheres Steinweg 55, Putzgeschäft.

1 Gaslampe, 1 Küchenschr., 1 Waschkommode, 1 Handnähmasch. 1 Herrenhut. Bxl. Bücher f. Mittelsch., 6., 5., 4. Kl., Franz. Stift. 6. Kl. zu verk. Zu erfragen Leipzigerstr. 100, H. III.

Ca. 70 Ztr. eingemietete
Rübenschnitzel
verkauft Nöbel, Brehna.

Eine guterhaltene Kücheneinrichtung zu verkaufen Zwingerstr. 19, II. r., Eingang Alb. Schmidtstr.

Ein Kleiderschrank
und 1 Tisch zu verkaufen Zwingerstr. 19, II. r., Eingang Alb. Schmidtstr.

Eins. Schrank, Bettst. mit M. z. v. Henriettenstr. 6.

Kanar.-Hecke u. Singbau. z. vk. Henriettenstr. 6.

Bl. u. gr. Waffenr., Stief., Hose, Mütze, Leder- und Wick.-Gam., Koppel zu vk. Krukenbergstr. 13, II. r.

1 Gang leichte Räder
(2 Stück), noch gut erhalt., zu verkaufen (a01116 Wansleben a. See, Amsdorferstraße 4.

1 g. erh. Knabenanzug m. 2 Hosen, Alt. 12–13 J., 75 M., 1 fast n. Mädchenmantel, Alt. 11–12 J., 80 M., 1 Schülermütze, 4½ J., 5 M. zu verkaufen. Beyer, Merseburgerstr. 29.

Mandoline, Liegestuhl b. zu vk. Leipzigerstr. 27, pt.

1 Nähmaschine, 1 Wringmaschine, 1 mod. dunkelbl. Damenmantel, 1 Grude zu verkaufen. Besichtigung 2–4 Uhr (†813 Neue Promenade 14, III.

1 Bettstelle m. M., 1 Sofa, 1 Kleiderschrank u. 1 eis. Bettstelle mit Matr. billig zu verkaufen Reilstraße 6, I. r.

Ein Ladenregal mit Schiebetüren und Kasse billig zu verkaufen Reilstraße 46, Ofenhandlung.

Tanzschuhe Gr. 40 zu vk., Sonaten v. Beethov., eleg. geb., Chopin, lose, Klav.- u. Singn. billig zu verk. Klosterstraße 1, II.

Gebr. Fahrrad,
stabil, mit guter G.-Bereifung preisw. zu verk. Hafenstr. 44, II. r.

Federbetten,
Bettst. m. M., Stoff- und Plüschsofas in gr. Ausw. Stamm-Winkel, Mittelstraße 5a.

Fahre Ziegenmist z. vk. Rainstraße 1.

Für Uhrmacher!
Gebrauchte Drehbank und Werkzeug zu verkauf. Off. erbeten unter B. 7842 an die Expedition ds. Bl.

Kinderbettst. v. 100 Mk. an, eich. Trum. 275, Bücherschrank 85, Waschtisch 85, Tische v. 20 M., Stühle v. 10 M. an, Bücherregal, Notenschr., Paneelbr. z. v. Kennert, Medelstr. 14.

2 Bettst. m. M., 2 Tische, Küchengarnitur, Petrol.-Hängelampe zu verk. Bes. Sonntag 9–12 Uhr Lerchenfeldstr. 20, pt. r.

Guterhalt. Küchenschrank mit Tisch usw. zu verkauf. Händler verbeten. Zu erfr. vormittags Spitze 14, I. O. 2 Tr.

Rollwagen,
noch nicht gefahren, mit Patentachsen und 90 Ztr. Tragkr., zu verkaufen Fischerplan 3, 1 Treppe.

Kaufgesuche

Kinderreiche Familie sucht etwas Haus- u. Bettwäsche (neu od. gebr.) zu kaufen. Werte Offerten erbet. unt. C. 7723 a. d. Exp. ds. Bl.

Das meiste Geld
zahle stets für
Möbel.
Vollständige
Zimmer- u. Wohn.-Einrichtungen.
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25. (e307

Hasen-, Kanin- und andere Sorten Felle
kauft zu höchsten Preisen
A. Weise,
Rannischestraße 1. Telephon 1667. (1147

Möbel-Nachlässe,
Federbetten kauft Holland, Sayfenstraße 18, Telephon 4284.

Zahngebisse,
Platin, Gramm 7,80, altes Gold, Silber,
Altertümer kauft Holland, Sayfenstraße 18.

Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 7733 an die Expedition dieses Blattes.

Fahrrad
oder Gummibereifg. z. R. gesucht Rainstraße 1.

Robe
f. Gerichtsreferendar,
alt oder neu, zu kauf. gesucht. Preisangebote unter N. 1059 an (b660 Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63.

Gänsefedern aus erster Hand z. k. gesucht Forsterstraße 45, I.

Gleichstrommotor, 6–7 PS., mit Kupferw., 1180–1200 Umdrehungen, 440 Volt, mit Anlasser u. Spannsch. kauft (Me9 W. Schröder, Jacobstr. 26.

Wagenplane,
wasserdicht, möglichst groß, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größenangabe u. Pr. unter P. 7735 an die Expedition dieses Blattes.

Piano,
gebraucht oder alt, gesucht. Offerten, nur m. Preis, unt. B. O. 7454 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten.

Gute, saub. Federbett. bis 1. 4. 1919 zu kaufen ges. Frau Schmidt, Große Gosenstr. 19, pt.

Gute, saubere Federbetten zu kaufen gesucht. Hoffmann, Spitze 13.

Achtung!
Kaufe jeden Posten
Zigaretten.
C. Wüstneck, Wegscheiderstr. 15, Ecke Tholuckstraße.

Gard., Tischd., Möbelbez., Bilder, el. Lampen z. k. ges. Offerten mit Preis unter N. 7933 a. d. Exp. d. Bl.

Mittl. od. kl. Diplomaten-Schreibtisch zu kauf. ges. Angebote mit Preisangabe unter L. 9851 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle, Roßhaare u. Wolle
kaufen zu Höchstpreisen Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2, Fernr. 1178.

Registrier-Kasse
mit mehreren Schubl. ges. Offert. unt. L. J. 6375 an Rud. Mosse, Leipzig. (ma

Voiles Batiste
weiß, bestickt und bunt, kaufen z. Selbstverbrauch und erb. bemust. Eilangeb.
Renz & Stöbel. Plauen/V.

Kaufe stets jede Art
Musikinstrumente,
Grammophone, Nähmasch., Fahrräder, Wand- und Taschenuhren, gold. Ringe, Ferngläser, Photo-Appar., Reisekoffer, Körbe u. a. S. Schleich, Alter Markt 34.

Kaninchenfelle, Hasenfelle,
sowie alle anderen Sorten Felle, Häute, Tierhaare und Wolle kaufen zu Höchstpreisen Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2, Tel. 1178.

Reisstärke
kauft jederzeit
zu höchsten Preisen
Brandt, Pfännerhöhe 8.

Briefmarken kauft H. A. Dietrich
Martinstr. 11. 1158

Auto-Kauf.
Suche kleines, leichtes **Auto,** möglichst mit Bereifung, Modell 13–14 a0110
Hans Engel, Merseburg,
Steinstraße 2.

Weinflaschen, alte Oefen, Staniol, Lumpen und Zeitungen rc. k. u. holt ab Ludwig, Schwetschkestr. 14, Telephon 4187.

Steckzwiebeln
zu kaufen gesucht.
Max Krug, Samenhandlung, Talamtstraße 3.

Gaslampe f. Küche u. Gas-Zuglampe (Hängelicht) zu kaufen gesucht. Off. unter O. 7843 a. d. Exp. d. Bl.

Galvanoskop u. Voltmeter für Schwachstrom z. k. ges. Offerten mit Preis unter U. 7918 an die Expedition dieses Blattes.

Zerbster Wagen
oder dergl. zu kaufen ges. Nicolai, Dölau, Ostraustr. 2.

Schlafstubeneinrichtg. oder dazu einz. Bettst. rc. mit Pat.-Matr., in hell, Dipl.-Schreibtisch, Bücherschrank, 6 Lederstühle u. Tisch, dkl. Eiche, zu kauf. ges. Gesl. Off. u. H. 7908 a. d. Exp. d. Bl.

Briefm.-Sammlung, auch einz. Mark., kauft u. tauscht. Gefl. Offert. unt. J. 7909 an die Expedition ds. Bl.

1 noch gut. roter Plüsch-Teppich, 2×3 m, m. Port. u. Gardin. z. k. ges. Off. u. P. 7915 a. d. Exp. d. Bl.

1 g. erh. Anzug u. einige Fenster Gardinen z. k. ges. Offerten erb. u. O. 7914 an die Expedition ds. Bl.

Lastauto
für Fahrten nach auswärts
gesucht.
Offerten unter H. 7988 an die Expedition ds. Bl.

Gebr. Masch.-Draht gesucht Liebenauerstr. 163, pt. l.

Herrenfahrrad
sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 7993 an die Expedition ds. Bl.

Gebr. Tennisbälle,
Friedensw., zu kauf. ges. Offerten unter O. 7994 an die Expedition ds. Bl.

Eine gebr. Büchertasche z. kauf. ges. Offerten unter C. 8003 a. d. Exp. d. Bl.

Möbel aller Art
kauft Frau Lich, Spitze 15

Guterhaltene, gebrauchte Tennisbälle, Gummi, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 7995 an die Expedition dieses Bl.

G. erh. Teppich v. Prv. z. k. ges. Off. mit Preisang. u. U. 7998 a. d. Exp. d. Bl.

Zu kauf. ges.: G. Federb., Tisch, 4–6 Stühle, Gard., Kinderbettst. m. Matr. Off. m. Preisang. u. A. 8001 an die Expedition ds. Bl.

Grude m. Wärmr. z. k. ges. Lohse, Seebenerstr. 57

Kriegsinval. sucht v. ehemalig. Offizier getr. oder neues Uniformstück zu kaufen. Offerten unter N. 7373 an die Expedition dieses Blattes.

Schwarzer Rock, wenn auch unmodern, zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 7859 an die Expedition dieses Blattes.

Tiermarkt

2 Fohlen (Belgier),
1 Jahr alt, stehen wegen Futtermangel z. Verkauf. Offerten unter T. 1837 an die Expedition dieses Blattes.

Ein paar Zugochsen zu verkaufen. a01108 Albert Ackermann, Müllerdorf Nr. 9.

1 Arbeitspferd, pass. f. Landwirt, steht z. Verkauf. Ludw.-Wuchererstr. 60 Fernruf 1507.

Verkaufe aus mein. Fuhrgeschäft 1 mittelj. Oldenburger, 1 6jähr. Apfelschimmel (Preuße), 1 bildschön. Pony, 1,50 groß, unter voller Garantie. Vögel, Alter Markt 11.

1 schweres, 1 leichtes Arbeitspferd und 1 flotten Jucker verk. preiswert, weil überzählig. v. Wilcke, Wolfsramshausen. (ao1120

Pferde-Verk.
1 Paar Belgier, mitteljähr., 1 Paar Preußen, 7jährig, und mehrere mitteljährige Arbeitspferde m. und ohne Geschirr vk. preiswert
D. Wittekorn, Mansfelderstr. 64, Telephon 5615.

Einjähr. Ziege zu verkaufen. ao1114 Sochmann, Schönnewitz, Dölauerstr. 7a

Alte u. junge Kaninchen verkauft Walter Dippold, Gr. Gosenstr. 12 part.

Flotter, zugf. Preuße
1,55 gr., 3¾ J. alt, preiswert zu verkaufen. Oelze, Gödenstraße 13.

Ein Pferd, flotter, 7jährig, Russe, 1,50 hoch, zu verk. Hierl, Triftstr. 16.

Pferde-Verkauf. 2 fehl. schöne Füchse, 6- u. 7jähr., 1,58 gr., sehr flott im Gesch., 1 Schimmel, 8j., flott u. sicher, zu vk. Köller, Rannischestr. 7.

Eine gute, hochtragende Ziege zu kaufen gesucht. Gustav Schrader, Diemitz, Berlinerstr. 19, Tel. 3182.

Verkaufe 2 kleine Futterschweine. Petermann, Brunnenstraße 43.

Ein Stamm junge Legehühner mit Hahn zu verkaufen. Brömme, Petersbergstr. 4, pt.

2 Kaninchen, 4 Mon. alt, b. z. verk. Nederkorn, Wilhelmstr. 38, II.

Eine Ziege zu verkaufen. Getaschke, Viktoriaplatz 4, pt.

4 Stück 10 Wochen alte Schweine verk. C. Baake, Fritz Reuterstraße 4.

1 P. mittl. Pferde, evtl. m. Geschirr, z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. L. 991 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Alter Markt 11. 2 kräftige Arbeitspferde sind sofort verkäuflich. Hennig, Gr. Brunnenstr. 15 Tel. 4216.

2 Zuchtkälber
von importiertem nord. Niederungsvieh.
1 jg. Zuchteber
etwa 2 Ztr. schwer, stehen zum Verkauf (a1587
Städtisches Landgut, Gimritz.

Kaufe jederzeit (b119
Schlachtpferde
und zahle bekanntlich die höchsten Preise. Bei Notschlachtungen sofort zur Stelle bei reeller Bedienung.
Wilhelm Naundorf, Roßschlächterei, Merseburg a. S., Oberbreitestr. 4. Telephon 496.

2 starke braune Russen,
1,58 groß, fromm, flott u. zugfest.
1 dunkelbr. Preuße,
1,65 gr. Wallach, selten schön u. flott.
1 langschw. Apfelschimmel-Pony, 1jährig, sowie ein kl. mittelj. Rasse (Fuchs) verk.
Fricke's Fuhrbetrieb, Leipzigerstraße 54. Tel. 5694. (b1819

1 P. kinderfromme, bildhübsche, braune **Ponys,**
1,40 hoch, 5- und 6jährig, evtl. mit elegantem (b1818
Geschirr und Parkwagen
(komplett z. Abfahren) verkauft unter Garantie
Fricke's Fuhrbetrieb, Leipzigerstraße 54. Telephon 5694.

Mittelpferd oder 2 Russen
sucht zu kaufen **Paul Jahn,** Pfälzerstr. 19.

3 schwere Arbeitspferde,
passend für Landwirte, 2 Rollwagen (1- u. 2sp.), 1 Leiterwagen u. 1 Kastenwagen preiswert zu verkaufen. z1551
Halle a. S., Kellnerstraße 1.

12 Stück ante, schwere u. mittelschwere **Arbeitspferde**

Belgier, Dänen, Oldenb. Schlag, sind sof. billig: Preis 3000–4500 Mark, zu verk. Die Pferde sind 5–10j., reell, u. eignen sich für jed. schwere Fuhrwerk, bes. f. Landwirte.
Croners Fuhrgeschäft, Bäckstr. 10, Ecke Reilstr., gegenüber Infanterie-Kaserne. Tel. 5842.

Spiegel-Satz-Karpfen
z1544)
zweisommerige, treffen Ende d. Mts. ein und bitte bei eventuellem Bedarf Bestellungen schon jetzt aufzugeben.
Friedrich Krahmer, Fischerplan Nr. 3.
Fernspr. 6205

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191903219/fragment/page=0008
DFG